Nacht-Telegramme.
(Nur in einem Theile der Auflage.)
Wien, 27. Jan. Heute eingetroffene Lemberger Depeschen konstatiren, daß der Zustand der russischen Grenztruppen ein äußerst kläglicher ist. Flecktyphus und auch andere Krankheiten wüthen epidemisch. Oesterreichischerseits ist an der ganzen Grenze ein scharfer Gesundheitscordon gezogen worden.
Warschau, 27. Jan. „Grashdanin" meldet: Der Oberpolizeimeister General Graf Tolstoi (der mit dem Generalgouverneur Gurko Differenzen gehabt zu haben scheint) wird zum Ministerium des Innern abkommandirt. Als Nachfolger wird Oberst Kleigels genannt.

Dresdner Nachrichten

33. Jahrgang.
Aufl. 46,000 Exempl.

Dresden, 1888.

D. R. Patent. Thüre zu!
Vollkommenster selbstthätiger, geräuschloser
Thürschliesser.
Fernsprech-Anschluss Nr. **2100.** Prospecte gratis und franco. **18,000** Stück im Gebrauch.
Curt Heinsius, Dresden-N., **Tieckstr. 27.**

Lissabon, 27. Januar. Der deutsche Dampfer „Dithmarschen" stieß mit dem Dampfer „Turz" zusammen. Letzterer sank sofort. Die von dem „Turz" Geretteten wurden von einer portugiesischen Brigg aufgenommen. Der „Dithmarschen" ist mit einer Havarie des Vordertheils hier eingelaufen.

Stettin, 27. Jan. (Getreidem.) Weizen flau, loco 162—168, April-Mai 169,50, Juni-Juli 173,50. Roggen flau, loco 109—113, April-Mai 119,50, Juni-Juli 122,50. Pommerscher Hafer loco 102—108. Rüböl unverändert, Januar 46,50, April-Mai 46,70. Spiritus ruhig, loco ohne Faß versteuert 98,50, mit 50 Mark Konsumsteuer 47,50, mit 70 Mark Konsumsteuer 31,00, April-Mai 99,50. Petroleum loco verzollt 12,80.

Glaswaaren
jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes, empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Wilh. Rihl & Sohn,
Neumarkt 11. Fernsprechstelle 1110.

Schlossstr. 2, II.
Rath an Erfinder
Diese Broschüre ist kostenfrei zu beziehen von
Patentanwalt Rud. Schmidt, Dresden.
Bureau für Erwirkung deutscher und fremder Patente.
Haus Café Central.

I. u. grösste Masken- u. Theater-Garderobe
Max Jacobi, 2 Galeriestrasse 2
part. und erste Etage.
Dominos in vorzügl. Auswahl für Herren und Damen. Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.
Telephon Nr. 380.

Theater- und Maskengarderobe-Magazin I. Ranges von **Math. Klemich**, Wilsdrufferstraße 17, II. und III. Et.
Dominos nach neuesten Pariser Modellen in prachtvollen Abendfarben.
Costumes auf Wunsch nach Maass. Versandt nach auswärts prompt.

Nr. 28. Spiegel: Aufhebung des Identitätsnachweises. Hofnachrichten, Landtagsverhandlungen, Kostümfest der Kunstgenossenschaft, Stadtverordneten-Sitzung, Gerichtsverhandlungen. | **Sonnabend, 28. Januar.**

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden

Der Abg. Lohren hat seinen längst angekündigten Antrag auf Aufhebung des Identitätsnachweises eingebracht. Jetzt muß ausländisches Getreide, welches in Deutschland eingeführt wird, um später wieder ausgeführt zu werden, in amtlichen Zollstätten, sogenannten gemischten Transitlägern lagern, wenn der Getreidehändler bei der Wiederausfuhr den bei der Einfuhr bezahlten Zoll zurückerstattet haben will. Der Zoll wird also nur für dasselbe (identische) Getreide zurückerstattet. Der Nachweis, daß das Getreide dasselbe sei, ist sehr leicht geführt, denn es wird während seines Aufenthaltes in Deutschland unter amtlichem Zollverschluß gehalten. Zwar munkelt man, daß es mitunter ganz unmöglich sei, im Geschäftsdrange und bei der Unmasse von Getreide, das in den Zollspeichern lagert, dafür einzustehen, daß auch wirklich das wieder ausgeführte Getreide das ursprüngliche sei. Die böse Welt behauptet, daß besonders findige Getreidespekulanten es fertig bringen, den Zollwächtern ein Schnippchen zu schlagen, sodaß anderes, als das russische Getreide, nämlich deutsches oder doch mit deutschem gemischtes, ausgeführt wird. Diese geriebenen Händler mögen dabei ein schönes Stück Geld verdienen, denn das bessere, kleberhaltigere deutsche Getreide wird im Auslande natürlich höher bezahlt, als das minderwerthige russische. Doch sind solche Betrügereien, die trotz der Wachsamkeit der Zollbeamten mit dem Umpacken, Ausschütten und sonstigen Behandeln des Getreides in den Zollspeichern vorkommen mögen, immer nur ein Mißbrauch. Die Hauptsache ist doch, daß der Händler jetzt gesetzlich genöthigt ist, bei der Ausfuhr den Nachweis der Identität zu führen, um den Eingangszoll zurückzuerhalten. Der Abg. Lohren will nun diesen Identitätsnachweis abschaffen. Er verlangt, daß bei der Ausfuhr von Getreide Einfuhr-Vollmachten ertheilt werden sollen, welche übertragbar sind und mindestens sechs Monate lang zur zollfreien Einfuhr der nämlichen Quantität gleichartigen Getreides berechtigen. Die Börsenpresse ist drauf und dran, diesen ganz unverfänglich erscheinenden Antrag zu empfehlen. Sie weiß wohl warum. Der Antrag Lohren läuft nämlich darauf hinaus, die deutsche Landwirthschaft der unumschränkten Macht des im Getreidehandel thätigen Kapitals zu unterstellen, sie der Macht der Börse mit gebundenen Händen zu überliefern.

Wiederholt haben wir auf die verhängnißvolle Bedeutung dieses Vorschlags hingewiesen. Man will durch die Aufhebung des Identitätsnachweises den Getreideexport heben. Aber was hindert denn jetzt den Export deutschen Getreides und wie soll die Aufhebung des Nachweises, daß es wirklich das eingeführte auswärtige Getreide ist, für welches der Händler bei der Ausfuhr die Zurückvergütung des Zolles beansprucht, denselben vermehren? Warum verlangt man die Aufhebung dieses Nachweises? Selbstverständlich deshalb, weil man mit dem eingeführten ausländischen Getreide im Auslande nichts anfangen kann; denn das russische und polnische Getreide ist in England, Holland und Skandinavien nicht verkäuflich. Die Händler wollen es deshalb in Deutschland mit deutschem Getreide vermischen, um es dann dort als deutsches Getreide auf den Markt zu bringen. Es handelt sich also um Verwerthung des sonst unverkäuflichen russischen Getreides; dazu soll das deutsche Getreide helfen. Mit dieser Mischung wollen die Händler ein Getreide herstellen, das sie in England noch zu billigeren Preisen auf den Markt bringen können, als das amerikanische und indische Getreide. Der Weltmarktpreis wird also dadurch geworfen und das muß, gerade für das deutsche Getreide, umso nachtheiliger werden, weil das Mischgetreide das deutsche Getreide in Verruf bringt, wie jede unreelle Waare die reelle schädigt. Die Händler werden also genöthigt sein, ihr Mischgetreide immer billiger herzustellen und das ist nur möglich, wenn sie den Preis des deutschen Getreides soviel als möglich herabdrücken. Es liegt wie der „Reichsbote" ausführt, in der Natur der Sache, daß es ihnen gerade um niedrige Getreidepreise in Deutschland zu thun sein muß, weil es in ihrem Interesse liegt, dem eingeführten russischen Getreide möglich viel deutsches zusetzen zu können, weil es dann desto leichter verkäuflich wird. Um diesen Zweck zu erreichen, werfen sie dann das russische Getreide auf den deutschen Markt, drücken die Preise des deutschen und das deutsche Volk hat das Vergnügen, russisches schlechtes Getreide essen zu müssen, während das gute deutsche Getreide nach England ausgeführt wird! Deutschland soll diesen selbstsüchtigen Schlaumeiern von Händlern das ganze Roggengeschäft dadurch möglich machen, daß es ihnen die Zölle für das eingeführte russische Getreide zurückzahlt, so daß also dessen Einfuhr thatsächlich zollfrei wird. Wir bekommen also russisches schlechtes Getreide zu essen, verlieren unsere Zolleinnahmen und unsere deutsche Getreideproduktion wird noch mehr wie jetzt ein Spielball des internationalen, großen Getreidehandels! Den Getreidezöllen würde dadurch natürlich die beabsichtigte Schutzwirkung genommen; sie bleiben aber nichtsdestoweniger bestehen, nützen also der Landwirthschaft nichts, dienen hingegen nach wie vor der freihändlerischen Agitation nur als Agitationsmittel gegen die Landwirthschaft und untergraben das ganze Schutzzollsystem, auf dem nicht blos das Gedeihen unserer deutschen Arbeit, sondern auch die Blüthe unserer Staatsfinanzen beruht. Die Getreideeinfuhr wird eher steigen als fallen, weil nach Aufhebung des Identitätsnachweises die Importscheine sofort den Charakter eines börsengängigen Papiers gewinnen werden; der Zoll ist in der That kaum etwas anderes als ausgelegtes Geld. Wir werden ein neues, höchst gefährliches Börsenpapier bekommen, das neben dem Getreidegeschäfte einhergehend, zu den unabsehbarsten Bewegungen in der Einfuhr sowohl als bei der Ausfuhr Veranlassung geben muß. Man stelle sich nur die Strömungen vor, welche sich erheben müssen, wenn der Stand der Saaten im Frühjahr eine schlechte oder gar eine Mißernte in Aussicht bringt; die eine Partei spekuliert auf ihre gefüllten Läger, die andere auf eine vollständige zeitweise Aufhebung der Zölle; — welche Preisverschiebungen bei einer Waare, welche in einem gewissen mittleren und möglichst wenig wechselnden Werthsatze zu erhalten, eben so sehr im Interesse des Staates, wie des Volkes liegt! Die Mischungen unseres gesunden Roggens mit dem ausgewachsenen, gedörrten und kleberarmen russischen Roggen würden zum Nachtheil unserer Volksernährung noch heilloser betrieben werden, wie es gegenwärtig der Fall ist. Eine schärfere sanitätspolizeiliche Ueberwachung des eingeführten Getreides auf den Nährwerth wäre wichtiger, als alle Gesetze gegen die Weinfälschung.

Wer steckt denn hinter dem Vorhaben? Die großen Getreidehändler, die sich des kurzsichtigen Eigennutzes der Rittergutsbesitzer in den östlichen Provinzen Preußens bedienen. Es ist nämlich recht wahrscheinlich, daß diese zunächst einen Vortheil aus der Aufhebung des Identitätsnachweises haben, weil sie ihr Getreide schlankweg abziehen. Aber dieser Augenblicksvortheil wird sich später furchtbar rächen; denn die ostpreußischen Rittergutsbesitzer liefern die gesammte deutsche Landwirthschaft unter die Fuchtel der internationalen Getreidebörse. Es ist an sich ein unnatürliches Bündniß: ostpreußische Junker und Berliner Getreidejuden! Wer da der Gemachte sein wird, das kann man sich denken. Die Kurzsichtigkeit der Junker ist aber zugleich eine Treulosigkeit gegen die ganze Landwirthschaft in Deutschland — auf deren Kosten wollen sie sich bereichern. Wir hoffen, daß dieser schmähliche Versuch zu Schanden wird.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 27. Jan.

Berlin. Reichstag. Eingegangen: Nachtragsetat. Auf der Tagesordnung: 1. Berathung des Sozialistengesetzes. Abg. Singer (Sozial.): Das Gesetz, durch das die besten Bürger des Landes betroffen würden, sei in illoyalster Weise ausgeführt worden. Dasselbe sei gegen die Sozialdemokraten auf Grund von Verbrechen hier erlassen worden, welche die Sozialdemokraten nie gebilligt hätten. Das Sozialistengesetz habe nicht die Sozialdemokratie beschränkt, nicht die Bestrebungen getroffen, die man treffen wollte; das Sozialistengesetz habe aber den Anarchismus erzeugt, die Väter des Anarchismus seien die Väter des Sozialistengesetzes. Nichts habe jede Autorität mehr untergraben können, wie dieses Gesetz. Achtung vor der Autorität könne nur bestehen, wo Gerechtigkeit bestehe, die Handhabung des Sozialistengesetzes widerstreite aber den Grundsätzen der Gerechtigkeit. Das beweise der Fall Ihring-Mahlow. Anstatt des Beamten, der so schwer belastet war, wurden die — Zeugen gegen denselben unter Anklage gestellt. Nicht wegen der Schusterei wurde Anklage erhoben, sondern wegen Beamtenbeleidigung. Das Wunderbare sei, daß Ihring-Mahlow noch immer im Amte sei und es genau so treibe wie früher, wie der Posener Sozialistenprozeß beweise. Da spiele er seine Rolle gemeinsam mit einem ebenbürtigen Genossen Naporra. Das Sozialistengesetz habe großes Elend geschaffen. Leute, denen man nichts anderes zur Last legen könne, als für ihre Ueberzeugung mannhaft einzutreten, seien ruhelos herum gehetzt worden, wie Keßler, Christensen zc. Das Sozialistengesetz werde auch gegen Solche angewendet, die man aus anderen Gründen gern los werden möchte, als wegen sozialdemokratischer Anschauungen. Als er aus Berlin ausgewiesen worden, hätte er sich sagen können, daß er seine Ausweisung wegen Entlarvung des Systems Puttkamer verdient habe. Aber man habe einen Restaurateur Jacobi ausgewiesen, blos weil er der Polizei nicht genehm war und sein Lokal für sozialdemokratische Versammlungen zur Verfügung stellte. Ebenso sei der ausgewiesene Baumeister Keßler kein Sozialdemokrat; er habe nur die Bewegung der Maurer um Verbesserung ihrer Löhne unterstützt. Das genügte zu seiner Ausweisung. Das Gesetz diene nicht zur Unterdrückung der Sozialdemokratie, sondern zur Unterdrückung des Arbeiterstandes. Man habe demselben jede Freiheit geraubt. Die anarchistischen Verbrechen würden durch die Polizei ausdrücklich gefördert, wofür er den Nachweis liefern könne. Es sei das geschehen durch Polizeirath Krüger und Polizeirath Hacke in Berlin. Die Berliner Polizei habe einen Agenten Schröder auf Empfehlung des Anarchisten Kaufmann in Dienst genommen. Bei diesem Schröder sei Dynamit gefunden worden; von diesem Funde könne er hier die Hülse einer Dynamitpatrone vorzeigen. Dieser Schröder habe zu Verbrechen aufgereizt und an Konferenzen Theil genommen, welche die Ausführung von anarchistischen Verbrechen bezweckte. Eine gleiche provocatorische Thätigkeit habe der gleichfalls in Diensten der Berliner Polizei stehende Gießer Haupt geübt. — Redner macht Mittheilung von einer Korrespondenz, die er und Bebel mit dem Polizeihauptmann Fischer in Zürich geführt. Singer und Bebel haben sich danach von dem genannten Polizeihauptmann bestätigen lassen, daß Schröder und Haupt im Dienste der Berliner Polizei standen, mit Anarchisten Beziehungen unterhalten haben und provocatorisch aufgetreten seien. Bestätigt wird u. A., daß Polizeirath Krüger dem Haupt schrieb, er wisse, das nächste Attentat gegen den Zaren werde von Genf ausgehen, darüber brauche er Berichte. — Auch der Hauptmann v. Ehrenberg habe ähnliche Dienste geleistet wie Schröder und Haupt. Die Berliner Polizei sei die Centralstelle für das internationale Spitzelthum. Die Sozialdemokraten hätten durch Einbringung ihres Arbeiterschutzgesetzentwurfs bewiesen, daß sie sich auf den Boden des heutigen Staats stellten und auf friedlichem Wege Reformen erstrebten. Die Haltung der Sozialdemokraten seit 10 Jahren gebe keinen Grund für das Gesetz und könne dessen Verlängerung nicht rechtfertigen. Das Gesetz soll noch verschärft werden. Es sei noch eine Bestimmung über die Expatriirung aufgenommen, die sich wohl die verbundeten Regierungen nicht recht überlegt haben. Glaube man denn, daß sich das die anderen Staaten gefallen lassen würden, daß sie die aufnehmen würden, die man aus Deutschland ausweise? Zur Begründung des Gesetzes sei auf das Ueberwiegen einer radikalen Richtung in der Sozialdemokratie hingewiesen worden. Die Sozialdemokratie sei aber niemals einiger gewesen, als auf dem St. Galler Sozialistentage. Es sei auf das Telegramm um Begnadigung der Chicagoer Anarchisten hingewiesen worden. Das Ersuchen sei im Namen der Menschlichkeit, nicht in Folge einer Solidarität mit den Anarchisten gestellt worden. Die Sozialdemokraten hätten sich mit ihrer Anschauung in dieser Hinsicht in guter Gesellschaft befunden. Die Sozialdemokratie sei unvergänglich. Die ganze Sozialreform sei nichts weiter als eine verbesserte Armenpflege. Daneben würden die Lebensmittel unabläßig vertheuert. Auf dieses Gesetz gebe es nur eine Antwort: sofortige Ablehnung. Eine solche Gesetzgebung sei eine Schande. (Der Präsident ruft den Redner wegen dieses Ausdrucks zur Ordnung.) Die Folgen würden auf Die zurückfallen, welche die Verlängerung beschließen. Minister v. Puttkamer: Die Sozialdemokraten seien für die Verbrechen, welche mit zum Erlaß des Gesetzes geführt haben, allerdings indirect verantwortlich. Es sei bei den Sozialdemokraten gewissermaßen zur fixen Idee geworden, daß die Polizei Verbrechen anstifte, um Mittel zu gewinnen, gegen die Sozialdemokratie vorzugehen. Allerdings sei es unbedingt erforderlich, daß die Regierung Mittel habe, den verbrecherischen Plänen nachzugehen und sie aufzuspüren. Wer diese Mittel nicht gestatten wolle, der möge die Verantwortlichkeit für die Sicherheit des Deutschen Reiches übernehmen. Daß die Leute, welche für diesen Dienst gewonnen werden, namentlich im Auslande, nicht immer Anspruch auf den Titel eines Gentleman haben, sei selbstredend. Sie würden bezahlt und leisteten dafür ihre Dienste. Ganz falsch sei, daß die Polizei verbrecherische Handlungen provociren lasse. Er verlange von jedem Mitglied des Hauses, dem Worte eines ehrlichen Mannes Glauben zu schenken. Was den Schutzmann Ihring anlange, so sei derselbe ein gewissenhafter und pflichttreuer Beamter gewesen. Der Zeuge Christensen, der in zweiter Instanz freigesprochen wurde, weil ihn das Gericht als glaubhaft befunden, habe kurz darauf in Sachsen versucht, Soldaten durch Hetzschriften von ihrer Pflicht abwendig zu machen. Ein anderer Zeuge Singers sei vor kurzer Zeit wegen Meineids zu Zuchthaus verurtheilt worden. Wären diese Thatsachen dem Berliner Landgericht I bekannt gewesen, so wäre das Urtheil in dem sogenannten Ihring-Mahlow-Prozeß wohl anders ausgefallen. Die Regierung habe auch in der Schweiz Agenten, um Ermittelungen anzustellen; sie diene damit dem Lande, wie auch befreundeten Staaten. So habe die deutsche Polizei zuerst Kenntniß von dem geplanten Attentat auf das Petersburger Winterpalais erhalten. Agents Provocateurs würden aber nicht unterhalten. Die Geständnisse habe Haupt unter dem Drucke von Drohungen gemacht. Haupt sei von den Gesinnungsgenossen Bebels und Singers in seiner Wohnung überfallen worden. Man könne sich freilich keine rechte Vorstellung von dem Kulturzustande eines Landes machen, wo sich eine Bande von Strolchen an Stelle gesetzlicher Organe setzen kann. (Bebel: Steht höher als Deutschland!) Ein eigenthümlicher Untersuchungsrichter sei es auch, der einem Paar ausländischer Abgeordneten von so notorischer Stellung wie Bebel und Singer Mittheilungen über den Gang einer noch nicht abgeschlossenen Untersuchung mache. Er werde bei dem Reichskanzler beantragen, daß bei der Schweiz deshalb Vorstellungen erhoben werden. Die Handhabung des Sozialistengesetzes sei eine durchaus loyale, die vorkommenden Unzuträglichkeiten wären gering, gegenüber den Vortheilen, welche das Gesetz geschaffen. Wenn von dem Hunger und dem Elend gesprochen worden sei, in welches die Ausgewiesenen getrieben würden, so lägen ihm über deren Wohlergehen ganz andere Nachweise vor. Keßler habe alles gethan, um die Gewerkvereine in sozialdemokratisches Fahrwasser zu bringen. Die Ausweisung Kaysers, der zwar recht behäbig aussehen, deshalb aber doch nicht so harmlos sei, wie Singer ihn hingestellt, sei wegen Verbreitung des „Sozialdemokrat" erfolgt. Der Anarchismus sei die natürliche Entwickelungsfolge der Sozialdemokratie. Das Ergebniß des St. Gallener Parteitages sei die gewaltsame Aufrichtung des sozialdemokratischen Staates unter Confiskation des Besitzes. Die Sozialdemokraten dürften doch nicht erwarten, daß wir uns ihren aberwitzigen Plänen mit gebundenen Händen überliefern sollen. Die Chicagoer Anarchisten, deren Begnadigung Bebel und Singer nebst Gen. nachsuchten, waren Bestien, die Monate lang die abscheulichsten Verbrechen, Mord und Mordbrennerei, vorbereiteten. Das Sozialistengesetz habe die revolutionäre Strömung eingedämmt und die ärgsten Auswüchse unterdrückt. Was den Stimmenzuwachs der Sozialdemokratie anlange, so gäben Diejenigen, die aus irgend welchem Grunde Opposition machen wollten, ihre Stimme natürlich dem Sozialdemokraten als der radikalsten Partei. Früher hatte der Fortschritt dieses Privilegium. Er bitte, die Regierung mit den sogenannten milderen Uebergangsbestimmungen zu verschonen. Besser sei die Ablehnung des Gesetzes überhaupt, wodurch die Verantwortlichkeit der Regierung wenigstens wegfalle. Die vorgeschlagene Expatriirung sei nichts Unerhörtes. Wer bei dem Ausbruch des Krieges durch Aufenthalt im Auslande sich der Wehrpflicht entzieht, würde gleichfalls der Staatsangehörigkeit entkleidet. Die Sozialdemokraten wollten das Vaterland nicht nur nicht vertheidigen, sondern vernichten. Gerade Humanitätsrücksichten für die Allgemeinheit erforderten die Aufrechterhaltung des Gesetzes. (Beifall rechts). — Reichensperger (Centr.) erklärt: Er habe dreimal für das Gesetz gestimmt, werde jetzt aber dagegen stimmen, da dasselbe keine dauernde Institution werden dürfe. — Weiterberathung morgen.

Berlin. Belgische Nachrichten melden einen Streit deutscher Matrosen von der „Loreley" mit französischen und russischen in Galata. — In Gries (bei Bozen) wird für den deutschen Kronprinzen Quartier gesucht.

Leipzig. Die Generalversammlung der Leipziger Diskonto-Gesellschaft, in welcher 142 Aktionäre mit 3097 Stimmen und 15,537 Aktien vertreten waren, beschloß, den Aufsichtsrath nicht zu entlassen und (mit 3027 gegen 55 Stimmen) den Klageweg gegen denselben zu betreten. Die hiesigen Aufsichtsrathsmitglieder erklärten schriftlich, falls die Generalversammlung ihre Entlassung nicht beschlösse, bleiben zu wollen. Der neueste Status ergiebt an Passiven 11,349,879, davon anzuerkennende 7,143,752, an Aktiven rund 4,746,000. Die Masse dürfte reichlich 60 Proz. ergeben.

Berliner Börse. Meldungen über eine beabsichtigte russische innere Anleihe von angeblich 500 Millionen Rubel, sowie die gestrigen Mittheilungen im Reichstag über die bevorstehende deutsche Reichsanleihe verstimmten die auswärtigen Börsenplätze, besonders Wien, von wo größere Verkaufsordres vorlagen, welche die Course drückten. Die Spekulation war zurückhaltend, aber vorwiegend zu Abgaben geneigt, die spätere Tendenz war unentschieden, das Geschäft gering. Deutsche Bahnen waren auf günstige Verkehrsnachrichten fest, österreichische angeboten, Banken und Renten leblos und schwächer, Bergwerke niedriger bei kleinen Umsätzen. Im Kassaverkehr waren deutsche Bahnen fest und besser, österreichische still, Banken ruhig, Bergwerke schwächer, Industrien vorwiegend fest, Solbrig 3¼ höher, deutsche Fonds abgeschwächt, österreichische Prioritäten fest. Privatdiskont 1½ Proz.

Frankfurt a. M., 27. Jan. Credit 215⅝. Staatsbahn 172⅝. Lombarden 67,00. Galizier —,—. Egypter 74,30. 4proc. Ungar. Goldrente 78,30. Disconto 187,90. 80er Russen —. Henckelsg. —. Laura —. Still.

Wien, 27. Januar. Credit 269,50. Staatsbahn 213,00. Lombarden 84,00. Nordwestb. 154,00. Markneten 62,15. Ung. Credit 272,50. Ruhig.

Paris, 27. Januar. (Schluß.) Rente 81,45. Anleihe 107,85. Italiener 94,15. Staatsbahn —,—. Lombarden 181,25. do. Prioritäten —,—. Spanier 67⅝. Egypter 376,87. Ottomanen 506,25. Neue Anleihe —. Türken —. Fest.

London, 27. Januar. Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols 102⅝. 1873er Russen 92⅝. Italiener 93⅝. Lombarden 7¼. Konv. Türken 13⅞. 4proc. fundirte Amerikaner 129. 4proc. Ungar. Goldrente 77. Oesterr. Goldrente 87. Preuß. Consols 105. Egypter 74⅛. Neue Egypter 100⅛. Garant. Egypter 102⅝. Ottomanbank 10⅛. Suez-Aktien 82½. Spanier 67. — Stimmung: Ruhig. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 27. Januar. Produkten (Schluß). Weizen per März 190, per Mai 191, weichend. Roggen per März 103, per Mai 105, matt.

London, 27. Januar. (Produkten) Schluß. Weizen und Mehl träges zu Gunsten Käufer. Mais und Gerste stetig. Hafer ruhig. — Wetter: Frost.

Paris (Produkten). 27. Januar. (Schluß.) Weizen per Januar 23,25, per Mai-August 24,10, ruhig. Spiritus per Januar 46,00, per Mai-August 47,75, ruhig. Rüböl per Januar 53,75, per Mai-August 54,00, ruhig.

J. Böhmer, Hof-Zinngusswaaren-Fabrik,
Galeriestrasse 20 part., I. u. II.

Lokales und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** nahm gestern Vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister und Departementschefs, des Herrn Grafen v. Platen und Herrn Geh. Raths Bär entgegen. Nach Diesen erfolgten die Vorstellungen einer größeren Anzahl im Dienst avancirter Offiziere.

— Beide Königl. **Majestäten** gedenken sich am 5. Februar zu mehrtägigem Aufenthalt nach Leipzig zu begeben.

— Heute findet auf Schmiedeberger Revier **Hofjagd** statt.

— Se. Majestät der König hat dem Rath bei dem Landgericht Leipzig Dr. Johannes Albert Alexander **v. Tischendorf** aus Anlaß seiner Ernennung zum kaiserl. Regierungsrath und ständigen Hilfsarbeiter im Reichs-Justizamt die Entlassung aus seinem zeitherigen Dienstverhältniß und aus dem Königl. sächs. Staatsdienste bewilligt.

— **Landtag.** Den einzigen Berathungsgegenstand der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer bildete der Bericht der Rechenschafts-Deputation über die Verwaltung der **Landes-Immobiliar-Brandversicherungsanstalt** in den Jahren 1885/86. Ref. Matthes befürwortet unter Hervorhebung der Zunahme der Blitzschäden eine Vermehrung der Blitzableiter. Abg. Drechsel schließt sich diesen Ausführungen an; eine zwangsweise Einführung von Blitzableitern würde natürlich unbemittelten Besitzern neue Lasten auferlegen, er hoffe aber, daß sich ein Modus finden werde, um trotzdem diese Idee zu verwirklichen. So solle man an die Bau-Concession die Bedingung knüpfen, daß die Neubauten mit Blitzableitern versehen werden. Ferner wäre es räthlich, die bestehenden Vorschriften gegen das leichtfertige Umgehen mit Streichhölzern ꝛc. dann und wann wieder einzuschärfen und über die Befolgung derselben scharf zu wachen. Abg. Bartholomäus wünscht, daß die Ermäßigung der Brandversicherungsbeiträge, die bisher für mit Blitzableitung versehene Gebäude gewährt wurde, erhöht werden möchte. Zugleich müßten freilich Bestimmungen getroffen werden, daß der Zustand der Blitzableiter fachmännisch zu prüfen sei. Abg. Uhlmann-Stollberg weist darauf hin, daß, so lange das Gesetz noch halbmassive Bauten zulasse, der Vorschlag des Abg. Drechsel nicht zu realisiren sein würde. Eine sichere Controle der Blitzableiter sei viel wichtiger. Abg. Opitz bittet die Regierung, auf die Vorschläge zur zwangsweisen Einführung der Blitzableiter nicht zu hohes Gewicht zu legen. Er bezweifelt direkt den Nutzen der Blitzableiter, denn in die mit Blitzableitern versehenen Gebäude habe der Blitz ebenso oft geschlagen, als in Gebäude ohne Blitzableiter, auch habe der Blitz bei ersteren ebenso oft gezündet, als bei letzteren. Zu einem Denkmal für Franklin, den Erfinder des Blitzableiters, würde er keinen rothen Heller geben. Schließlich wiederholt er die schon in der Vorberathung von ihm ausgesprochene Aufforderung, die Aufmerksamkeit der Interessenten durch staatliche Agenten auf die freiwillige Abtheilung der Brandversicherungsanstalt zu lenken. Der Staat dürfe kein Bedenken dagegen haben, da er in diesem Falle als Betriebsunternehmer auftrete. Abg. Wehrich stimmt mit dem Berichterstatter überein und ist von dem Nutzen der Blitzableiter voll und ganz überzeugt. Um deren Anlage zu fördern, schlägt er sich dem Vorschlag des Abg. Bartholomäus an in der Hoffnung, daß dadurch die Communen veranlaßt würden, mit der zwangsweisen Einführung der Blitzableiter vorzugehen. Abg. Bartholomäus erklärt, er halte den Mangel eines Blitzableiters für ein kleineres Uebel, als das Vorhandensein eines mangelhaften. Abg. Friedrich bittet bei der Festsetzung von Prämien für die zuerst angekommene Spritze einen Modus zu schaffen, nach welchem auch fernliegende Ortschaften bedacht werden könnten. Abg. Berger wünscht größere Unterstützungen seitens der Brandversicherungskasse für die Errichtung massiver Baulichkeiten. Abg. Leithold tadelt das Vorgehen Altenburger Behörden bei Brandfällen, bei denen sächsische Feuerwehren zu Hilfe gekommen seien. Er bittet die Regierung, bei der Altenburger Regierung dahin vorstellig zu werden, daß auch sächsische Spritzen dieselben Prämien erhalten wie die Altenburger. Regierungskommissar Geh. Reg.-Rath Edelmann: Die Brandversicherungskammer halte die zwangsweise Einführung von Blitzableitern für undurchführbar, schon deshalb, weil noch nicht genug Beweise für die Nützlichkeit der Blitzableiter vorlägen. Die jetzige Skala der Brandversicherungsbeiträge beruhe auf sorgfältigen Prüfungen und habe sich vortrefflich bewährt, sodaß es unmöglich sei, eine Aenderung derselben vorzunehmen. Mit dem Urtheil über die freiwillige Abtheilung bitte er vorläufig noch zurückhalten zu wollen. Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz entgegnet dem Abg. Drechsel, sein Wunsch auf wiederholtes Einschärfen der Verordnungen über das fahrlässige Umgehen mit Feuer werde in Erwägung gezogen werden. Wenn Contraventionen zur Kenntniß kämen, sollten dieselben streng bestraft werden. Die vom Abg. Berger gewünschten Unterstützungen könnten nur dann gewährt werden, wenn erwiesen sei, daß der dadurch entstehende Nutzen die Kosten überwiege. Bedürftigkeit könne hierbei nicht maßgebend sein. Dem Abg. Leithold bemerkt der Minister, daß die von ihm zur Sprache gebrachten Verhältnisse nur durch gegenseitiges Uebereinkommen zu regeln sei. Die Kammer erklärt sich schließlich durch den Rechenschaftsbericht der Brandversicherungskammer befriedigt. — Der gestrigen Sitzung der **ersten Kammer** wohnte zum ersten Male Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August bei. Den Eid auf die Verfassung hatte der Prinz bereits in einer der ersten nicht öffentlichen Präliminarsitzungen abgelegt. Debattelos wurden die Einnahmen aus Forsten und Jagd mit 7,193,164 Mk., aus Domainen und Zubehör mit 587,165 Mk. und aus den Kalkwerken mit 73,788 Mk. bewilligt. Bei dem Kapitel Weinberge und Kellerei bringt Graf Rex die Reblaus-Kalamität zur Sprache. Es müsse vorläufig dahingestellt bleiben, ob die energischen Maßregeln zur Unterdrückung der Reblaus wirklich ihren Zweck erfüllen, und ob die erheblichen Kosten gerechtfertigt erschienen. Der Gedanke liege nahe, daß man künftig anstatt Wein-, Obst- und Beeren-Anlagen errichte, und daß die fiskalischen Weinberge damit den Anfang machten. Auf eine hierauf bezügliche Frage erwidert Finanzminister v. Könneritz: Die Wiederanpflanzung der inficirten Berge mit Wein liege nicht in der Absicht der Regierung, auch scheine es derselben noch zweifelhaft, ob die Beeren- und Obst-Kultur ein geeignetes Feld für den Staatsbetrieb sei. Die Einnahmen aus diesem Kapitel (gleich Null), aus der Hofapotheke (11,010 Mk.) und Elsterbad (1,780 Mk.) werden einstimmig bewilligt, desgleichen die Einnahmen der „Leipziger Zeitung“ mit 4646 Mk. Bei diesem Kapitel entspinnt sich eine längere Debatte. Kammerherr v. Erdmannsdorf nimmt die „Leipz. Ztg.“ gegen die in der 2. Kammer erhobenen Anschuldigungen in Schutz. Die Haltung des Blattes in der bulgarischen Frage sei vollkommen gerechtfertigt gewesen. Es habe lange gedauert, ehe in diese Frage aus Berlin Klarheit gekommen sei. Jedenfalls sei die Opposition gegen die Reichspolitik nicht mala fide erfolgt. Da seien schon ganz andere Sachen in der offiziösen Presse passirt. Es sei geradezu ein Skandal, wie neuerdings Berliner offiziöse Zeitungen den Prinzen Wilhelm angegriffen haben in einer Angelegenheit, betreffs deren er sich in Uebereinstimmung mit dem Kaiser befunden habe. Auch das Vorgehen der Zeitung gegen den Verein für Volksbildung findet er entschuldbar. Er halte die „L. Ztg.“ für eins der best redigirtesten und vielseitigsten Blätter. Man tadele an derselben oft den bissigen, scharfen Ton; vom „Dresdner Journ.“ aber sage man wieder: „Nee, das is doch zu ledern!“ Wie solle es ein Blatt also recht machen? (Beifall.) Abg. v. Tauchnitz bezieht sich auf die von ihm der „L. Ztg.“ im letzten Landtag gezollte Anerkennung. Er wünscht, daß die wissenschaftliche Beilage der „L. Ztg.“ auch dem „Dr. Journ.“ beigelegt werde, dessen Landtags-Beilage er vortrefflich redigirt findet. Commerzienrath Wanckhaff, Berichterstatter über die bisherigen Etat-Positionen, bemerkt, daß, soviel ihm bekannt, die „L. Ztg.“ kein offizielles Organ sei. Oberbürgermeister Georgi kann die Ansichten des Herrn v. Erdmannsdorf nicht theilen. Nach seinem Dafürhalten sei der „L. Ztg.“ der Vorwurf zu machen, daß sie die ihr bekannte Politik des Reiches fortwährend in heftigster Weise angegriffen hat. Er verliest für diese Behauptung mehrere Belegstellen. Es sei zu bedauern, daß, während doch Jedermann darüber im Klaren sei, daß es einzig der Mäßigung des Reichskanzlers gelungen, die Kriegsgefahr zu beschwören, der Kanzler in dem Blatte der sächsischen Regierung in so kritischem Momente eine so heftige Bekämpfung erfahren habe. Prof. Blomeyer tritt warm für die „L. Ztg.“ ein, die mit Recht der tiefen Entrüstung über den bulgarischen Gewaltstreich, die alle Schichten der Bevölkerung ergriffen, so lebhaft zum Ausdruck gebracht habe. Kammerherr v. Erdmannsdorf erklärt, daß die vom Abg. Georgi vorgelesenen Stellen seine volle Billigung besäßen. Abg. Georgi, welcher den Beweis führen will, daß die vom Prof. Blomeyer konstatirte moralische Entrüstung nicht so ganz gerechtfertigt gewesen sei, wird vom Präsidenten v. Zehmen bedeutet, daß die Kammer nicht die Politik des Reiches zu diskutiren habe, und beschränkt sich auf die Frage, ob die „L. Ztg.“ das Recht habe, die Mitschuld an dem, was sie einen revolutionären Schurkenstreich nennt, dem Deutschen Reiche zuzumessen. Abg. v. Tauchnitz hält es für bedenklich, der „L. Ztg.“ eine zu scharfe Censur zu geben. Auf die von ihm beabsichtigten weiteren Ausführungen mußte der Redner verzichten, da ihm der Faden vollständig verloren gegangen war. Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz beschränkt sich darauf, der falschen Auffassung vorzubeugen, als wenn eine Auslassung gegen ein offiziöses Blatt zugleich auch gegen die Reichsregierung gerichtet sein müsse. Betreffs des „Dr. Journ.“ stellt Frhr. v. Finck den Antrag, der Regierung eine Abminderung des jetzigen Bezugspreises des Journals in Erwägung zu geben. Graf Rex befürwortet den Antrag und widmet dem Blatte eine freundliche Anerkennung. Der Antrag wird, nachdem sich auch Reg.-Kommissar Geh. Rath Häpe und Berichterstatter Peltz zustimmend ausgesprochen, gegen 33 Stimmen angenommen. Einstimmig werden die Ausgaben für das „Dr. Journ.“, das Statistische Bureau und allgemeine Ausgaben bei dem Departement des Innern bewilligt.

— Die **Finanzdeputation B** der zweiten Kammer hat nunmehr ihre sehr umfänglichen Vorarbeiten über die bis jetzt beim Landtage eingereichten sehr zahlreichen Eisenbahn-Petitionen beendet. Sie hat über 61 Petitions-Objekte zu berichten, unter denen sich eine Anzahl nicht auf neue Bahnen, sondern nur auf Erlangung von Haltestellen für Personen- oder Güterverkehr beziehen. Noch bei keinem der letzten sechs Landtage ist in dieser Beziehung soviel, wie diesmal, petirt worden. Die Finanz-Deputation B hat nach sorgfältiger Erwägung bez. nach Vernehmung mit den Kommissaren der Königl. Staatsregierung, sämmtliche Petitionen in vier Klassen rubricirt. Freilich kommen eine größere Anzahl nur in Klasse 3 und werden der Staatsregierung nur zur Kenntnißnahme überwiesen, einer anderen Anzahl ist diesmal nur die Vier beschieden, d. h. die Deputation schlägt vor, sie auf sich beruhen zu lassen. Die endgiltige Verhandlung im Plenum der zweiten Kammer wird in der ersten Hälfte des Februar stattfinden. Ref. ist Abg. Philipp. Alsdann erfolgt die Verhandlung der ganzen Angelegenheit in der ersten Kammer.

— Mit dem großen **Märchen- und Zauberfeste** „Tausend und eine Nacht“, welches vorgestern Abend die **Kunstgenossenschaft** in Siegels Sälen veranstaltete, hat wohl der Mummenschanz während des heurigen Carnevals in der Residenz seinen Höhepunkt erreicht. Wenigstens nach den Seiten der Kostümpracht und des Aufbaus von dekorativer Architektur hin. In beiden Stücken steht die Kunstgenossenschaft einzig da und wird von Niemandem übertroffen. Von jeher verfügte diese Körperschaft über eine sich stets erneuernde Reihe von Talenten, die über Nacht einen modernen Ballsaal in eine fremdartige wunderbare Szenerie umzuzaubern wissen. Ihre Hilfsmittel sind verhältnißmäßig gering: Pappe und Leinwand, Pinsel und Farbe bringen das Kunststück fertig; was noch etwa fehlen sollte, fügen Teppiche und Hausgeräth, Pflanzen und ähnliche Dekorationsstücke hinzu. So hatte sich am Donnerstag der Siegel'sche Doppelsaal in einen maurischen Palast nebst vorliegendem Garten umgewandelt. Die Illusion war vollständig, die Täuschung durchaus gelungen. Gleich beim Betreten des Speisesaals wurden die Sinne gefangen genommen. Dieser stellte etwa im Alhambrastyle das Innere des Palastes eines morgenländischen Fürsten dar; die Wände waren mit Waffen, Palmenwedeln und Teppichen geschmückt; die Malerei hatte die glühenden Farben gewählt, wie sie der Sonne des Ostens entsprechen. Die Säulen, welche beide Säle scheiden, waren mit Mauerwerk umkleidet und bildeten die Ausgänge nach einem feenhaften Garten, der von zwei Seiten durch die Häuser eines freien Platzes begrenzt wird. Die Architektur dieses Platzes spiegelte in täuschender Treue ein Bild aus dem Oriente wieder, wie es auch Derjenige, der seine heiße Sonne nicht hat auf sich scheinen lassen, von unzähligen Gemälden her kennt. Man erhielt einen Anschauungsunterricht im Großen über orientalische Gebäude und Bauart; von den Balkonen der halbgeöffneten Gitterfenster hingen Teppiche nach der Straße hinab. Die geschlossene Breitseite dieses Saales wurde von einem einzigen gemalten Prospekt bedeckt, welcher den Ausblick in einen wundervollen Garten gewährte. Blumen in leuchtenden Farben, Palmen und Farren, fantastische Stauden aller Art schmückten diesen Garten; war es eine Nachahmung von Armidens Zaubergärten oder dem Garten Kundry's im Parsifal? Beide Säle boten den Rahmen, um dem Programm gemäß eine von Tausend und einer Nacht aufzunehmen. Die Gegensätze von Morgen- und Abendland sollten sich zu einem reizenden Ganzen vereinigen, wie es die Geschichte zu Zeiten des maurischen Glanzes gezeigt hat und wie es fortlebt in Sage, Märchen und Dichtung. Der Löwenantheil fiel naturgemäß dem Morgenlande zu; es stellte kostümlich die meisten und die glänzendsten Besucher des Zauberfestes; was das Abendland vertrat, schien nur die Aufgabe zu haben, als Gegensatz die Glanzwirkung des anderen Theils zu verstärken. Es war, als hätte sich der ganze Orient aufgemacht, um von dem großen Reichthum seiner Völkerschaften die malerischesten Erscheinungen zum Stelldichein zu senden. Man sah stark vertreten Araber, Beduinen und andere Wüstensöhne, Nubier und Neger; türkische Edelleute und Krieger zeigten sich schaarenweise neben einzelnen Persern, Tunesen, Tscherkessen und Kaukasiern. Es versteht sich von selbst, daß alle Kostüme geschichtlich und ethnographisch treu waren. Die meisten waren prachtvoll, viele derselben echt, aus dem Orient bezogen oder von dort mitgebracht. Was man an Stoffen und Waffen erblickte, mußte oft das Entzücken des Kenners erregen. Hierzu kam, daß bei Vielen die Gestalt und das Gesicht vortrefflich in die Tracht paßte. Bei etlichen Erscheinungen war man versucht zu glauben, daß sie frisch von der Hofhaltung des Chalifen Harun al Raschid oder, da der Orient in seinen Trachten unbeweglich geblieben, unmittelbar aus den Heerschaaren des Negus von Abessinien oder des Mahdi kämen. Nicht mindere Treue zeigten die Trachten der Frauen- und Mädchengestalten; sie entfalteten in Schmuck und Geschmeide, mit Edelsteinen und Perlen bisweilen eine verschwenderische Pracht. Auch hier war Vieles alt und echt. Nur in zwei Stücken wurde von der Wahrheit abgewichen. Bis auf zwei Ausnahmen nämlich zeigten die Türkinnen das Antlitz gänzlich unverschleiert —, jeder Mann konnte, ein für Muhamedaner todeswürdiges Verbrechen! — ungestraft in das Antlitz der Frauen schauen. Die Männer aber sündigten dreist gegen die Gebote des Propheten, indem sie ohne Scheu Wein tranken. Die Türkinnen trugen selbstverständlich Seidenhöschen, was für die meisten sehr kleidsam war und der Munterkeit des Tanzes sehr zu Gute kam. Man begrüßte sich mit gekreuzten Armen und dem Rufe: Salem aleikum; etliche junge Türken warfen sich vor einer ganz besonders reizenden Erscheinung zur Erde. Das Abendland hatte zu diesem Feste Edelleute und Schloßfräuleins, Ritter und Knappen, Rathsherren und Landsknechte, Schalksnarren, Bergreiter und andere Figuren aus der Märchenwelt entsendet; zahlreich waren die Tempelherren und Klosterleute. Einzelne besonders herrliche Gestalten mit Namen aufzuführen, ist unerwünscht; wo sollte man da auch fertig werden? Köstlich machten sich auch einige Erscheinungen in siebenbürgischen und ungarischen Landestrachten: Alles war hier echt und farbenreich. Daß etliche Engländerinnen sich in moderner Balltracht unter das fremdartige Gewühl mischten, muß man immer wieder rügen, obwohl dieses sich Hinwegsetzen der Töchter Albions über die Vorschriften der Geselligkeit nichts Neues ist. Es giebt hier nur ein Wort: shocking! Nachdem die Besucher des Zauberfestes eine Stunde lang durcheinander gewogt, begann das **Festspiel** des Marinemalers Lindner. Leider erwiesen sich die Vorbereitungen als ganz ungenügend, es zur Wirkung, ja auch nur zur Kenntniß der Anwesenden zu bringen. Die Bühne war so niedrig, daß nur die zunächst davor Stehenden sehen konnten, was auf ihr vorging. Alle, die weiter zurück im Saal standen, sahen über die Turbane, Federstutze und Helme ihrer Vordermänner hinweg nur die Köpfe der auf einem Felsen ruhenden Gestalten von Oberon und Titania. Was diese aber und die anderen Gestalten des Festspiels sprachen, blieb den Meisten unverständlich. Die Kunstgenossenschaft verschmäht es hergebrachtermaßen, sich bei ihren theatralischen Aufführungen schauspielerischer Kräfte von Beruf zu bedienen. Da man aber ein hoffnungsvoller Maler oder vortrefflicher angehender Bildhauer sein kann, ohne deshalb die Bühnensprache zu beherrschen, so verhallten die Worte der Festspieler ziemlich ungehört. Das war jammerschade! Denn das Lindner'sche Festspiel enthält Perlen von Poesie, seine in flüssigen Versen niedergelegten Naturschilderungen gemahnen an ein Leonhardi'sches Frühlingsbild. Der Verfasser bringt mittelst allerhand Allegorien ein Bekenntniß seiner Kunstanschauungen zum Ausdruck, das für ein heiteres Festspiel bisweilen zu ernst ausfiel, aber dem Leser (das Festspiel ist im Druck bei Johannes Päßler erschienen) manche Anregung erschließen wird. Nachdem sich die Gardine des Festspieles geschlossen, begann eine von einer nubischen Kapelle angeführte Polonaise, welche erst zur deutlichen Anschauung brachte, welche Fülle von prächtigen Kostümen und charakteristischen Erscheinungen versammelt war. Sodann folgte eine vom Ballelmeister Jerwitz einstudirte Pantomime. Eine Schaar Bajaderen, die sich mit Tänzen, bei denen schöne Bewegungen und der Schleier eine große Rolle spielen, erlustigen, wird von einer Truppe Araber überrascht; Negerknaben benachrichtigen türkische Ritter von dem Ueberfall, sie eilen herbei, befreien die gefangenen Odalisken, fechten mit den Räubern und schlagen sie in Ketten. Alles löst sich dann unter den Klängen der türkischen Schaarwache friedlich auf. — Damit waren die offiziellen Darbietungen des Festcomitees zu Ende. Doch halt, noch Eines! In einem Eckzimmer war ein türkischer Bazar aufgeschlagen, aus welchem man mittelst Looszıehens reizende Gaben der Künstler erwerben konnte: bemalte Teller, Schüsseln, Fächer, Platten, Tambourins und anderes von Prof. Rentzsch und den Malern Roedig und Taeger wundernett hergestellt, während die plastischen Sachen, die Büsten, Köpfe und groteskkomischen Gestalten ihr erheiterndes Dasein der unerschöpflichen Fantasie des Bildhauers Möller verdankten. Wer einen solchen Gewinn davontrug, bewahrt ihn gewiß als bleibendes Andenken an das prächtige Fest. Der architektonische Aufbau beider Säle war das verdienstliche Werk der Baumeister Schroth und Mirus, die Malerei hatte Herr Hoftheatermaler Rieck mit bewährtem Kunstsinn geliefert. Die Festversammlung gab sich bis in die frühen Morgenstunden den Freuden des Tanzreigens hin. Für die Verpflegung hatte Herr Hoftraiteur Siegel vortrefflich gesorgt. — Noch sei erwähnt, daß der in Dresden sich behufs einer Behandlung bei Dr. Warnatz aufhaltende Fürst von Reuß-Gera, Heinrich XIV., in der Gestalt eines Pilgers das Fest eine Zeitlang mit seiner Gegenwart auszeichnete und sich über dessen Pracht und Gelingen äußerst anerkennend aussprach.

— Nachdem zur Kenntniß des Ministeriums des Innern gekommen, daß der einzige in **Cunewalde** wohnhafte Arzt, insbesondere wegen der beträchtlichen räumlichen Ausdehnung gedachten Ortes, dem durch die gegenwärtige Trichinosenepidemie wesentlich vermehrten Verlangen nach ärztlicher Hilfe nicht in ausreichender Weise jederzeit zu entsprechen im Stande sei, hat dasselbe einen jungen Arzt für die Dauer jener Epidemie auf Staatskosten nach Cunewalde entsendet, und ist dieser am 23. d. M. dorthin abgereist.

— In Marienberg ist vorgestern der dortige Amtshauptmann Regierungsrath **E. W. Starke** plötzlich am Herzschlag verschieden.

— Infolge unserer am Mittwoch gebrachten Notiz über den Nothstand in dem von der Trichinosis so furchtbar heimgesuchten **Cunewalde** sandte uns gestern Herr **Commerzienrath Vienert** in Plauen 500 Mk. zu, mit der Bitte, dieselben den Nothleidenden zu übermitteln. — Im Ganzen war unsere Expedition gestern in der Lage 893 Mk. und 13 Flaschen Wein an das Hilfskomitee abgeben zu lassen.

— Die vorletzte und die Nummer der „Tetschen-Bodenbacher Ztg.“ vom 24. wurden **konfiszirt**. Es ist dies die 280 Confiscation dieses Blattes.

— Auch in Berlin spielt das **Große Loos** der preußischen Klassenlotterie, ebenso wie bei uns, eine große Rolle. Bei der jetzigen Lotterie fiel die Nummer des großen Looses auf 146,385, doch hat sich Fortuna in diesem Falle auch wieder recht neckisch und boshaft gezeigt. Am Dienstag Nachmittag trat ein Beamter des Postamts Ritterstraße an den Briefträger G. heran, ihm ein auf der Straße gefundenes unscheinbares Portemonnaie, welches leer und jedenfalls ein weggeworfenes war, auf den Tisch legend mit den Worten: „Zur Benutzung, falls Sie das Große Loos gewinnen!“ Diese prophetischen Worte sollten sich bald erfüllen; denn am Mittwoch Vormittag erschien ein junger Mann im Auftrage eines Lotterie-Collecteurs, bei welchem der Briefträger spielt, mit der Nachricht, daß auf dessen Nummer das „Große Loos“ gefallen sei. Und Alles zog aus, den gerade auf dem „Bestellgang“ befindlichen Gewinner zu suchen. Als ihm die freudige Botschaft von allen Seiten entgegenschallte, erwiederte er lakonisch: „Na, das Portemonnaie habe ich ja dazu! Da konnte es ja nicht fehlen!“ Leider war es aber nur ein Schelmenstreich der Glücksgöttin; denn G. hatte nur ein Achtel des Looses — im Auftrage seines Bruders, eines biederen Tischlergesellen, beschafft, welcher dasselbe mit zwei Freunden, einem Schlosser und einem Maurergesellen, zusammenspielt. Wie verlautet, hat der Briefträger den Betrag für die letzte Klasse selbst ausgelegt, auch ist das Loos auf seinen Namen notirt. Hoffentlich werden die glücklichen Gewinner der 63,000 Mark sich dankbar zeigen, da der Briefträger, ein Vater von fünf Kindern, lediglich durch rechtzeitige Erneuerung des Looses ihre Interessen gewahrt hat. Ein weiteres Achtel des Glückslooses spielte ein Polizeiwachtmeister mit seinem Schwager, ein anderes ein Kellner mit Frau und zwei Kindern; dieser nahm die ihm in den Schooß gefallenen 60,000 Mk. mit philosophischer Ruhe an, bediente nach wie vor die Gäste und strich die Trinkgelddrechser ruhig ein. Seine Prinzipalin spielte von dem Glücksloose ein Sechzehntel, ihre Schwester und eine Näherin je ein Zweiunddreißigstel. Bei der Verkündigung der Glücksnummer im Lotterie-Ziehungssaale war ein Inhaber eines Sechzehntels des großen Looses zufällig anwesend. Derselbe soll vor Freuden laut aufgeschrieen haben.

— Eine gute „Butterbemme“ ist nach gut sächsischen Begriffen eine gar nicht zu unterschätzende Delicatesse. Dazu gehört aber vor allen Dingen außer schmackhafter Butter ein gutes reines **Roggenbrod**, wie es ja zum großen Theil unsere sächsischen resp. Dresdner Bäcker sämmtlich liefern. Wir haben das gelegentlich der vorjährigen Bäckerei-Ausstellung auch genügend bestätigt gefunden, nur ist im Publikum mancher leise Zweifel entstanden, ob das dort so vorzüglich ausgestellte Schwarzbrod auch in alle Zukunft und immer hier zu haben sein wird. Dieses Bestreben verfolgt offenbar der Niedergorbitzer Bäckermeister Friedr. **Borries**, welcher bei der Bäckerei-Ausstellung wegen seines vorzüglichen reinen Roggenbrodes vom Preisrichter-Collegium mit dem Ehrenpreis (die vom Herzog von Coburg-Gotha gestiftete silberne Medaille) ausgezeichnet wurde. Durch diesen Erfolg ermuthigt, und um seinem Geschäft eine größere Ausdehnung zu geben, liefert Herr Borries durch eigene Geschirre sein Roggenbrod nach allen Stadttheilen Dresdens und zwar ein Gebäck, welches allen billigen und gerechten Ansprüchen an ein gutes Stück Schwarzbrod vollständig entspricht. Man hat dabei die Bequemlichkeit, das Brod sofort bis in's Haus geliefert zu bekommen, ohne daß eine Preiserhöhung stattfindet.

— Die große **Dampfmühle in Sebnitz** hat seit Kurzem ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 160, die Activen 60 Tausend Mk.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Reichstagskommission für das Wehrpflichtgesetz trat in die zweite Berathung ein: Zunächst theilt der Kriegsminister v. Bronsart mit, daß die Gesammtsumme der durch das neue Gesetz erforderlichen Ausgaben 280 Millionen Mark betrage, und zwar für Waffen und Munition, Feldgeräth, Ausrüstung und Kleidung, Verpflegungskosten, Sanitätswesen und Bureau-Ausgaben. Abg. Windthorst wünscht, daß das betreffende Gesetz vorgelegt werde, damit man ersehe, ob denn damit die Forderungen erschöpft seien, oder ob jährlich wiederkehrende Forderungen zu erwarten seien. Er glaube nicht, daß 280 Millionen genügen werden, 300 Millionen werden gewiß nöthig sein. Er befürchte weitere Forderungen zur Ergänzung des Offizierskorps. Volle Klarheit müsse darüber gegeben werden, daß keine Nachforderung mehr käme, damit das Land endlich zur Ruhe kommt. Der Kriegsminister erwidert, daß die 280 Millionen einmalige Ausgaben seien, welche in der Hauptsache dauernde Ausgaben nicht nach sich ziehen werden, außer der Verzinsung der Schuld. Außerdem bleiben dauernd die Ausgaben für Verstärkung des Bureaudienstes. Auch würden solche sich vielleicht noch als nöthig erweisen für die Erhaltung der nothwendigen neuen Gebäude, welche in den 280 Millionen bewilligt werden sollen. Außerdem würden dauernde Ausgaben nicht nöthig sein. Die neue Armee würde im Frieden nur auf dem Papiere stehen, im Kriege aber zu Fleisch und Blut werden. Im Frieden würde sie daher nur wenig kosten. Im Frieden könne man nicht so viele Offiziere halten, als man im Kriege für dieses Massenaufgebot braucht. Trotzdem werden im Kriege genug ausgebildete und tüchtige Offiziere vorhanden sein. — Die neue große Forderung erfolge im Interesse des Vaterlandes. Eine Erklärung aber, daß dies die letzte militärische Forderung sein werde, könne er nicht abgeben, da er mit einer ähnlichen im vorigen Frühjahr abgegebenen Erklärung zu seinem Leidwesen kein Glück gehabt habe. — Abgeordneter Windthorst dankt für die Aufklärung und ersieht aus derselben, daß neue Forderungen für das Offizierskorps nicht zu erwarten sind. An den Kadettenhäusern liege es nicht, daß ein Manko an Offizieren vorhanden ist, sondern an den sozialen Verhältnissen. Im Uebrigen sei er prinzipiell kein Gegner der Kadettenhäuser. — Abg. Richter vermißt bei der Mittheilung über die einmaligen Ausgaben die Spezifikation. Die Art der Einbringung großer Forderungen für einmalige Ausgaben in Form eines Pauschquantums lasse befürchten, daß jede Kontrole über die Ausgaben des Militäretats verloren gehe. — Vorsitzender Abg. v. Bennigsen nimmt an, daß das neue Anleihegesetz entweder dieser Kommission oder der Budgetkommission zugehen werde. Man könne dann die Bedenken des Abg. Richter in Erörterung ziehen. — Abg. v. Helldorf: Abg. Richter habe Recht, daß die Kontrole über die Ausgaben erschwert werde; aber es sei ein anderer Weg nicht möglich, da die Sicherheit des Reiches höher stehe, als die Möglichkeit der Kontrole. — Kriegsminister v. Bronsart: Eine Spezifikation der Ausgaben zu machen, sei unnöthig, da diese Kommission das Anleihegesetz nicht zu berathen habe, und außerdem sei es aus militärischen Gründen nicht möglich, die De-

theils anzugeben. Abg. Windthorst: Er werde in der Kommission, wenn auch mit schwerem Herzen, für die Wehrvorlage stimmen, da das Vaterland allen Eventualitäten gewachsen sein muß. Ehe er aber in der dritten Lesung im Plenum „ja" sage, müsse er über das Anleihegesetz Klarheit haben. — Abg. Richter ist nicht damit einverstanden, daß dieser Kommission nur die Gesammtziffer von 280 Millionen mitgetheilt wird. Hierauf wird in die Spezialdiskussion eingetreten. Darauf wird Artikel 2, die Verfassungsänderung betreffend, in nachstehender Fassung angenommen: „Jeder wehrfähige Deutsche gehört sieben Jahre lang, in der Regel vom vollendeten zwanzigsten bis zum beginnenden achtundzwanzigsten Lebensjahre, dem stehenden Heere — und zwar die ersten drei Jahre bei den Fahnen, die letzten vier Jahre in der Reserve — die folgenden fünf Lebensjahre der Landwehr ersten Aufgebots und sodann bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird, der Landwehr zweiten Aufgebots an.

Die Ankunft des Reichskanzlers Fürsten Bismarck ist verschoben. Der Fürst hatte die Absicht, den Berathungen über das Sozialistengesetz beizuwohnen, doch mehrten sich in letzter Zeit die auf die auswärtige Politik bezüglichen Arbeiten in solch' überwältigender Weise, daß der Reichskanzler diesen seine ganze Aufmerksamkeit widmen muß. Ueberdies sei es keine Frage, daß die Vorlage zunächst einer Commission überwiesen werde —, eine Betheiligung des Fürsten Bismarck an der Debatte also zunächst nicht unumgänglich nothwendig wäre.

Das Feuerwerk zu Ehren des 30. Hochzeitstages des kronprinzlichen Paares war in San Remo ein überaus glänzendes Schauspiel. Alle in der Nähe der Villa Zirio gelegenen Häuser, sowie alle Schiffe im Hafen hatten illuminirt, sodaß das Meer von mannigfaltigsten Reflexen überschimmert war. Während des Feuerwerks, dessen Schlußbild die in Brillantfeuer erstrahlende Kaiserkrone zeigte, concertirte im Garten der Villa die Stadtcapelle und begann und schloß mit dem „Heil Dir im Siegerkranz". Der Kronprinz, welcher sich wiederholt auf der Terrasse seines Gartens der draußen harrenden Menge gezeigt hatte, war über die Huldigung hoch erfreut. Sein Befinden ist gut.

Eine großartige Einholung plant man für den Tag der Rückkehr des Kronprinzen nach Berlin. Der Gedanke ist zuerst von Innungen und Kriegervereinen angeregt worden und hat lebhaftesten Anklang gefunden. Zur Zeit ist die Sache allerdings noch nicht über die ersten Vorsprechungen hinaus gediehen, trotzdem haben bereits mehrere Vereinigungen die Beschaffung neuer Banner in Aussicht genommen.

Prinz Wilhelm wurde anläßlich seines gestrigen Geburtstages zum Generalmajor und Kommandeur der zweiten Garde-Infanterie-Brigade ernannt. Oberst Flügeladjutant von Plessen wurde zum Kommandeur des ersten Garderegiments zu Fuß, Major von Lippe desselben Regiments zum Flügeladjutanten ernannt.

Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest, hat sich mit seiner Gemahlin nach San Remo begeben, um dort seine angegriffene Gesundheit wieder herzustellen. Einer seiner Söhne, der Prinz August, verstarb dort vor mehreren Jahren an der Schwindsucht. Dieser hatte sich in der östlichen Vorstadt von San Remo eine Villa bauen lassen, die aber noch nicht fertig war, als ihn der Tod ereilte. Der Fürst wird die Villa jedoch jetzt nicht beziehen, weil sie ziemlich entfernt vom Mittelpunkte der Stadt gelegen ist, sondern in einer Privatwohnung absteigen.

Der Versuch der Ausnutzung der Sozialistenvorlage zu Parteizwecken hat dieser Tage seitens der deutsch-freisinnigen Partei in einer auch von Sozialdemokraten zahlreich besuchten Berliner fortschrittlichen Bezirksversammlung begonnen. Der Reichstagsabg. Barth belehrte die Versammlung über die Wirkung des bisherigen Sozialistengesetzes und der vorgeschlagenen Verschärfungen. Aber er fand damit bei den Sozialdemokraten nur eine sehr kühle Aufnahme. Die Thatsache, daß das Sozialistengesetz längst nicht mehr bestände, wenn es nicht die deutsch-freisinnige Partei im Jahre 1884 hätte erneuern helfen, wird regelmäßig und mit gutem Recht dieser Partei bei solchen Gelegenheiten zum Vorwurf gemacht. Die Sozialdemokraten sagen: Als diese Herren die Entscheidung in Händen hatten, haben sie den Fortbestand des Gesetzes ermöglicht; jetzt, wo sie nichts mehr zu sagen haben, ergehen sie sich in hochtönenden Phrasen gegen dasselbe. Uebrigens war aus den bei dieser Gelegenheit gehaltenen sozialdemokratischen Reden die Versicherung von Interesse, daß man in jenen Kreisen die Verschärfung sehr kühl, ja mit innerer Genugthuung aufnimmt. Was damit erreicht werden könnte, konnte auch jetzt schon erreicht werden, die erbitternde Wirkung aber kommt direct der sozialdemokratischen Sache zu gut. Wir glauben nicht, daß diese Auffassung geheuchelt oder unrichtig ist, und die Befürworter der Verschärfungen sollten sich diese Bemerkungen zur Warnung dienen lassen. Den Deutschfreisinnigen wurde übrigens zum Schluß noch die Versicherung gegeben, daß von ihnen noch viel weniger etwas für die Arbeiter zu hoffen sei als von den Conservativen.

Der Landes-Ausschuß von Elsaß-Lothringen wurde vom Statthalter Fürsten von Hohenlohe mit einer Rede eröffnet, in welcher er die Abgeordneten willkommen hieß. Der erste Berathungsgegenstand sei der Etat, aus welchem sich, Dank den starken Ueberweisungen des Reichs, die befriedigende Finanzlage ergebe. Letztere erlaube für das Schulwesen, für die Verkehrsmittel und für Landesmeliorationen größere Mittel als bisher aufzuwenden. Als weitere Vorlagen werden angekündigt: Gesetzentwürfe über die Amtskautionen, über die Enregistrements- und Stempelgebühren, über die Fürsorge für im Dienst verunglückte Beamte, sowie ein Forststrafgesetz und ein Feldpolizeigesetz. Der Statthalter schloß seine Rede mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß es der gewissenhaften, nur das öffentliche Wohl, sowie die Interessen des Reichs und des Landes berücksichtigenden Thätigkeit des Landesausschusses gelingen werde, die seiner harrenden Aufgaben in Uebereinstimmung mit der Regierung einer gedeihlichen Lösung entgegenzuführen. — Bei der Vorstandswahl wurden der bisherige Präsident Schlumberger und die bisherigen Vicepräsidenten v. Bulach, Vater, und Jannez wiedergewählt. Auf den Antrag des Präsidenten beschloß die Versammlung, ein Telegramm an den Kaiser abzusenden, in welchem der Theilnahme der Versammlung an der Krankheit des Kronprinzen warmer Ausdruck gegeben wird.

Prof. Virchow wird von seiner in Gemeinschaft mit Prof. Schliemann zu unternehmenden Reise nach Oberegypten, deren Beginn in den Anfang des Februar fällt, erst gegen Mai nach Berlin zurückkehren.

Der vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts in Posen verhandelte Prozeß gegen den Sozialisten Slawinski und Genossen wegen Theilnahme an geheimen Verbindungen wurde nach fast vierwöchentlicher Dauer zu Ende geführt. Die Verkündung des Urtheils wurde auf den 30. d. M. festgesetzt.

In Stuttgart erregt ein merkwürdiger Fall von Scheintod große Sensation. Mittag 2 Uhr sollte eine Frau von 34 Jahren, welche am Schlagfluß verschieden war, beerdigt werden. Schon waren die Sargträger am Grabe und erwarteten die Ankunft des Leichenzuges, als dieselben von der Mittheilung überrascht wurden, daß die Beerdigung nicht stattfinden werde, da die Verstorbene wieder zum Leben erwacht sei. In der That hat die Scheintodte, als auf Wunsch einer Verwandten der Sarg geöffnet wurde, zu athmen und sich zu bewegen begonnen.

In Berlin hielt neulich eine stattliche Schaar jener Damen, welche den Tag über Schaumlöffel und Füllkelle schwangen, und solcher, welche mit Vorstbesen und Scheuerlappen den Fußboden ihr Recht angedeihen lassen, eine Versammlung, um in lebhafter Discussion das Wohl und Wehe ihres „Standes" zu berathen. Eine ehemalige Gouvernante, die Präsidentin des Köchinnen-Vereins, nahm das Wort und hielt einen Vortrag über „Herrschaften und Dienstmädchen". Dieselbe erklärte den andächtig lauschenden Zuhörerinnen, daß es endlich an der Zeit sei, dem dienenden weiblichen Personal die gehörige Freiheit angedeihen zu lassen. „Wir wollen nicht mehr Sclavinnen sein, sondern „Mitglieder des Allgemeinwohls" werden und uns der schon lange in Amerika eingeführten Frauenemanzipation anschließen, den Druck unserer Herrschaften müssen wir von uns abwälzen und ein freieres Leben führen, dann werden wir auch gleiche Rechte und Pflichten haben." Rednerin forderte nun, nachdem ihre Worte mit stürmischem Beifall aufgenommen worden, die Vereinsmitglieder auf, einmüthig für diese gerechte Sache zu kämpfen, bis der Zweck erreicht sei. Und wie sich die Selbstherrscherinnen der Küche die Durchführung ihrer Absichten dachten, das zeigte nach Beendigung der wichtigen Versammlung das gesellige Programm. Dasselbe bestand in einem Kränzchen ohne Herren. Die robusten Damen tanzten miteinander, um zu zeigen, daß sie keine Herren über sich dulden wollen. Ob damit alle ihre Collegiunen, von denen viele gewohnt sind, mit dem Hausschlüssel auszugehen und für Militär schwärmen, zufrieden sein werden, das ist zu bestreiten.

Frankreich. Die Theilnahme des Präsidenten Carnot an dem Diner beim österreichischen Botschafter wird in Kreisen, für welche Etikettenfragen Bedeutung haben, als Ereigniß angesehen. Grevy hatte nie eine Einladung eines Botschafters angenommen.

Nachdem eine große Schiffahrtsgesellschaft in Marseille mit der Anweisung vorangegangen ist, keine ausländischen (italienischen) Arbeiter mehr einzustellen, soll nun auch der Marineminister die Behörden der Kriegshäfen aufgefordert haben, alle Arbeiter und Angestellten der Schiffsbauten sofort zu entlassen, wenn sie wegen ihrer besonderen Befähigung zugelassen worden waren aber, fremder Nationalität geblieben sind. In Toulon seien selbst die zu gewissen Spezialarbeiten verwendeten italienischen Frauen zu entlassen.

Der „Paris" erbringt in einem heftigen, gegen den Generalstaatsanwalt Boucher gerichteten Artikel fast unwiderlegliche Beweise dafür, daß Wilson Herrn Legrand ein Kreuz der Ehrenlegion für 94,279 Frcs. 70 Cts. verkauft hat. Und Wilson ist noch immer in Freiheit.

Mehrere Mitglieder stellen in der Deputiertenkammer den Antrag, nur einige Zwölftel von dem Budget provisorisch zu bewilligen, damit die Kammer in den Stand gesetzt würde, fiskalische Reformen in Erwägung zu ziehen. Der Ministerpräsident Tirard wies diesen Antrag zurück und verlangt, daß die Kammer unverzüglich in die Berathung des Budgets eintrete. Der Antrag wurde darauf zurückgezogen und die Kammer beginnt die Berathung des Budgets.

Paris. Der „Figaro" schreibt: Königin Isabella reist nach neueren Bestimmungen weder nach Frankreich noch nach Italien — sie begiebt sich, ohne daß ihr die spanische Regierung Hindernisse in den Weg legen wird, nach Sevilla. Eine Depesche des Pariser „Times"-Correspondenten sagt: Wenn Europa wüßte, was sich die Königin Isabella vorzuwerfen hat, so würde sie vor der ganzen Welt der Gegenstand der gerechtesten Antipathie werden (!). — Die russische Censur hat auf Verlangen des Clerus den soeben erschienenen 13. Band der Graf Tolstoi'schen Werke mit Beschlag belegt und sämmtliche vorräthige Exemplare vernichtet. — Nur höchst selten ist ein Todter unter so ehrenden Beweisen der Achtung und Theilnahme zur Ruhe bestattet worden, wie Eugène Labiche. Die Spitzen der Akademie, sämmtliche hervorragende Schriftsteller und Künstler hatten sich zu seinem am Mittwoch stattgehabten Begräbniß eingefunden. Am Grabe sprachen der Direktor der Akademie, Mr. Rousse und Ludovic Halevy. Sämmtliche Theaterdirektoren hatten kostbare und reiche Blumenspenden geschickt. Labiche wurde in dem von ihm selbst bestimmten Grabe auf dem Montmartre, das sich in unmittelbarer Nähe von Henri Murger, Gautier, Offenbach und Victor Mahs befindet, beigesetzt. — Unter großem Andrang des Publikums entschied am Mittwoch der Cassationshof, daß die Verbrennung ehemaliger katholischer Geistlicher vor dem Gesetz zulässig und als vollgültig zu erklären ist. In der Ausführung des Urtheils ist gesagt: die Heirath ist heutigen Tages vor dem Gesetze nichts als ein absoluter Civilakt. Das Concordat kann daher keinen französischen Bürger, er sei nun Geistlicher oder Laie in der Ausübung seiner Civilrechte hindern. Mit demselben Rechte, wie Jemand, der der Kirche dient, die vollen Rechte derselben genießt, beziehentlich sich dieser unterzuordnen hat, mit gleichem Rechte hat er, sobald er die geistlichen Gewänder ablegt, volles Recht, sich nach dem Civilgesetz wie jeder Andere zu verheirathen und sich eine Familie zu gründen. Das Gesetz sieht in diesem Falle vollständig davon ab, ob der Betreffende Priester war oder nicht und betrachtet ihn einfach als Staatsbürger mit ganzer Gleichberechtigung vor allen staatlichen und civilen Bestimmungen und Einrichtungen. Dieser Richterspruch, welcher zum ersten Male in Frankreich laut wurde und die Civilrechte ehemaliger katholischer Priester ein für alle Mal präcisirt, erregte allgemeine Sensation; er wird in der französischen Geschichte eine Seite für sich bilden. — Mr. Atthalin, der Nachfolger Bigneau's, hat bei einem Agenten, welcher mit Mr. Wilson in Geschäftsverbindung stand, Haussuchung gehalten und eine Anzahl Briefe und Schriftstücke mit Beschlag belegt, die Mr. Wilson auf's Neue stark kompromittiren sollen. — In der Rue Saint-Maur brach am Mittwoch in einer großen Kofferfabrik Feuer aus, das einen Theil der Straße verheerte. Bei dem Brande wurde ein Pompier und ein junger Mann von dem einstürzenden Mauerwerk getödtet. — Der Geschworenenhof von Côtes-du-Nord verurtheilte einen gewissen Piel, welcher vor Kurzem ein Mordattentat gegen den Staatsanwalt Mr. Nouvin verübte, zu 20 Jahren Galeere.

Italien. In der Präfektur von San Remo werden schon Appartements für den bevorstehenden Besuch des Königs Humbert, der mit dem der Königin Victoria dort zusammenfallen wird, in Stand gesetzt.

Der Bischof von Brünn ist in Rom eingetroffen, um der Sonntags stattfindenden Seelgesprechung Hofbauer's, welcher seiner Diözese entstammte, beizuwohnen.

Aus Massauah wird gemeldet: Am 26. Januar früh traf der kommandirende General San Marzano mit seinem ganzen Generalstabe auf dem Hügel von Dogali ein, woselbst eine Trauerfeier für die im vergangenen Jahre daselbst gefallenen 3 Italiener stattfand. Derselben wohnten auch sämmtliche Militär- und Civilbehörden, die Notabeln der europäischen Kolonie, sowie eine Menge Eingeborener bei, darunter auch Debeb. — General Genè fand das noch im vorigen Jahre erbaute Fort Zeriba in Sahati intakt vor und ließ in demselben sogleich die italienische Flagge aufhissen.

Aus Palermo wird über den folgenden erschütternden Vorfall berichtet: Ein Arbeiter stürzte sich mit Frau und vier Kindern, welche gewaltsam mit Stricken zusammengebunden worden waren, in's Meer, wobei alle sechs ertranken. Noth soll den Unseligen zu dieser entsetzlichen That getrieben haben.

Spanien. Der Vorsitzende des Deputirtenkongresses, Martos, hat in einer Ansprache, die er am Montag bei dem Empfange im königlichen Palaste an die Königin-Regentin gehalten hat, dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die freiheitlichen Institutionen, die seit lange in allen civilisirten Staaten beständen, bald auch in Spanien durchgeführt würden, und daß durch die Verfassung jedem würdigen Bürger die Theilnahme an den Geschäften des Landes ermöglicht werden möge. „Das Königthum," fügte er hinzu, „verträgt sich in der That nicht allein mit der Freiheit, sondern kann auch mit der Demokratie in bestem Einvernehmen leben in einem Lande, wo die Ueberzeugung allgemein ist, daß die konstitutionelle und erbliche Monarchie die beste Bürgschaft der Ordnung und die alleinige Stütze der Freiheit ist." Diese Ansprache hat im Deputirtenkongreß eine längere Debatte veranlaßt. Canovas und andere Conservative tadelten die Worte des Kammervorsitzenden lebhaft, aber der Minister des Aeußeren erklärte, daß das Kabinet dieselben billige. Martos selbst erwiederte auf die Ausführungen Canovas': „Sie haben ein Zusammengehen mit den Carlisten angestrebt, während wir an die Republikaner appelliren, sich um den Thron zu schaaren, weil das demokratische Prinzip der Monarchie eine unüberwindliche Kraft verleiht." Die Kammer sprach ihrem Vorsitzenden mit 198 gegen 49 Stimmen ihr Vertrauen aus.

Aus Havannah kommen sehr ernste Nachrichten. Es sammeln sich außerhalb der Tabak-Haziendas Marodeure, entlassene Soldaten und sonstiges Gesindel, das des Nachts in die Gehöfte dringt und räuberische Ueberfälle vollführt. Personen, die sich weigern, den Räubern die verlangten Summen zu zahlen, werden durch Brandlegungen ruinirt; so sind Tabakfelder in weitem Umkreise in Brand gesteckt und unermeßlicher Schaden angerichtet worden. Der Handel liegt vollständig darnieder, und man verlangt Truppen, um auf die Räuber Jagd machen zu können.

England. Königin Viktoria hat dem englischen Botschafter in Paris angezeigt, daß sie auf der Durchreise in seinem Palais übernachten werde, da sie am nächsten Morgen den neuen Präsidenten und dessen Gemahlin empfangen wolle. Auf diese Anzeige hin sind nun im Pariser Botschafter-Palais bereits sechzig Arbeiter beschäftigt, um für die Königin ein Schlaf-, ein Bade-, ein Toilette- und ein Empfangszimmer herzustellen, möglichst ähnlich jenen Räumen, die sie in Osborne bewohnt. Nach oberflächlicher Schätzung kostet dem Botschafter die vierundzwanzigstündige Gastfreundschaft, die er seiner Königin gewährt, 100,000 Francs.

Rußland. Würden nicht russische Blätter täglich auf Bulgarien zurückkommen und zwar unter ermüdender Wiederholung und Umschreibung der Forderung, daß Prinz Ferdinand von dort entfernt werden müsse, und würden nicht aus Philippopel Telegramme über die dortige Anwesenheit des Prinzen und seiner Mutter verbreitet werden, so sprächen man eigentlich von Bulgarien nicht. Denn es fehlt im Grunde jede Veranlassung zu irgend welchen Erörterungen über Bulgarien, da keinerlei Verhandlungen im Zuge sind und auch nirgends die Lust zu solchen obwaltet. Mit welcher Lebhaftigkeit auch in den russischen Blättern betont worden ist, daß es Sache der Mächte sein müsse, für die Entfernung des Prinzen Ferdinand vorzusorgen und Vorschläge zu machen, fühlt man doch nirgends Neigung, diesem Ansinnen nachzukommen. Da andererseits wieder von Petersburg aus in allen Tonarten fortgesetzt erklärt wird, daß Rußland mit keinen Vorschlägen hervortreten werde, so wäre man eigentlich wieder dort angelangt, wo man vor Monaten gestanden, nämlich vor der Aussicht auf eine Verlumpung der bulgarischen Angelegenheit. Daß man sich indessen durch diese Aussicht zu keinen optimistischen Auffassungen der Situation verleiten lassen darf, bringt die militärische Lage mit sich. So lange Rußland seine Vorbereitungen für Truppenvorschiebungen aus dem Innern des Landes nach dem Westen fortsetzt, wird man auch ungeachtet aller friedlich klingenden Aeußerungen, die von Petersburg kommen, im Auge behalten müssen, daß Rußland eine Aktion im Schilde führe. Daß die militärischen Vorbereitungen Rußlands weiter fortgesetzt werden, geht aus mehrfachen Berichten hervor. So nehmen die Vorkehrungen für die dauernde Unterbringung größerer Truppenmengen in den westrussischen Gouvernements nach einem bis in die kleinsten Einzelheiten festgesetzten Plane ihren Fortgang. Es ist beispielsweise die beschleunigte Herstellung von großen Kasernen in Aussicht genommen und die vollständige Herstellung von drei großen Kasernen im laufenden Halbjahre gesichert, wobei sich die Gesammtkosten auf 1½ Millionen Rubel belaufen. (Kr. Ztg.)

Im Winterpalais zu St. Petersburg fand am 27. Januar ein Hofball statt. Der Kaiser nahm nicht am Souper Theil. Derselbe machte einen Rundgang durch die Säle und unterhielt sich mit seinen Gästen. Während des Soupers saß die Kaiserin zwischen dem deutschen Botschafter General v. Schweinitz und dem türkischen Botschafter Schakir Pascha.

Dem „Russischen Invaliden" zufolge beantragte der Kriegsminister anläßlich der alljährlichen Zusammenkunft der Generalgouverneure, bez. der Militärbezirkskommandeure zu Konferenzen in Petersburg die Bildung einer besonderen Kommission, welche aus diesen und anderen hohen Militärs unter dem Vorsitze des Großfürsten Nikolaus sen. gebildet werden und eine Durchsicht des jüngst revidirten Reglements für Truppenverwaltungen im Felde, sowie der bestehenden Disziplinarordnung vornehmen soll.

Türkei. Ueber die Maßregeln der Pforte, um die Theilnehmer an dem Putsch von Burgos zur Verantwortung zu ziehen, wird aus Konstantinopel geschrieben: Das erste Opfer war der Kapitän des Schleppers „Georgios", der bekanntlich die Bande nach Vasiliko gebracht hatte. Als das Schiff am 9. d. mit einer Hammelladung aus Küstendsche wieder hier einlief, wurden der Kapitän und zwei Mann der Besatzung verhaftet und nach dem Polizeigefängniß überführt; die übrigen drei Matrosen konnten sich retten. Es scheint, daß die türkischen Behörden ein abschreckendes Beispiel geben und den Kapitän unter der Anklage der Seeräuberei vor Gericht stellen wollen. Darauf deutet schon der Umstand, daß der „Georgios" vorläufig mit Beschlag belegt und als ergriffenes Seeräuberschiff im Arsenal untergebracht wurde. Nicht genug daran, soll den Gefangenen auch wegen Hochverraths der Prozeß gemacht werden, weil sie verdächtige Reisende an Bord nahmen, ohne die vorgeschriebenen Förmlichkeiten zu erfüllen. Das mit den Gefangenen aufgenommene Verhör ergab, daß wenigstens der Kapitän des „Georgios" im vollen Bewußtsein der Tragweite seiner Handlungsweise sich befand. Er will solches freilich nicht zugeben und behauptet, die 70 Mitglieder der Bande hätten sich einzeln, ohne sein Vorwissen, an Bord eingefunden und ihn unter Todesdrohungen gezwungen, die Fahrt zu unternehmen. Außer der Bemannung des „Georgios" waren auch zahlreiche Personen verhaftet worden; von diesen letzteren wurden aber seither, alle, bis auf zwei, entlassen, rücksichtlich deren die Theilnahme an dem Handstreich nachgewiesen ist.

Afrika. Für den Fall des Ablebens des schwer erkrankten Sultans von Sansibar fällt sein Gebiet an seinen Neffen, Sultan Abdul Medjid von Maskat (Süd-Arabien). Der Sohn der in Berlin lebenden Schwester des Sultans, der Leutnant in der preußischen Armee ist, bleibt als Christ von der Thronfolge ausgeschlossen.

Feuilleton.

† Nächsten Mittwoch, den 4. Februar, geht im Königl. Hoftheater (Neustadt) das neue vieraktige Schauspiel „Die Philosophin" von Fr. Spielhagen zum ersten Male in Scene. — Als Classikervorstellung zu ermäßigten Preisen gelangt nächsten Freitag im Altstädter Hause „Coriolan" zur Aufführung.

† Im „Glöckchen des Eremiten" präsentirte sich vorgestern Herr Bultz als „Belamy" nach seinem jüngsten Wiener Gastspiel dem hiesigen Publikum wieder hoch zu Roß. Als er die bekannten „Zwei Aeuglein braun" im höchsten Stimmglanz leuchten ließ, gab ihm das Publikum durch stürmischen Beifall und kategorischen Dacaporuf seine unverminderten Sympathien zu erkennen. Es wäre sehr zu bedauern, wenn er den durch die Luft schwirrenden Gerüchten, Herr Bultz hätte Lust von hier abzugehen, etwas Wahres sein sollte. Vorläufig steht der Künstler noch im festen Bann mehrjährigen Contractes und man wird einem Sänger, der die notorisch glänzendste Stimme besitzt, nicht die Hand zur Lösung seiner hiesigen Verbindlichkeiten bieten. — Herr Schubert war als Pächter Thibaut von drastisch-komischer Wirkung und improvisirte öfters höchst ergötzlich, wie z. B. indem er seiner Frau (Frl. Reuther, die reizend sang und mit vollendeter Natürlichkeit spielte), „Bultzbewegungen" vorwarf. Ganz vortrefflich war Frau Schuch, die jetzt mit unermüdlichem Eifer in die Repertoirbreschen einspringt (auch morgen wieder als „Regimentstochter") bei Stimme, spielte und sang, auf offener Szene wiederholt gerufen, zum Entzücken, von Herrn Erl (Silvain) wie immer mustergiltig secundirt. Das Duett im zweiten Akt („Ich bin hübsch") dürfte man nirgends so hören wie hier; überhaupt ließ die reizende Oper, die mit Unrecht ziemlich lange nicht gegeben wurde, von der Ouvertüre bis zum Finale bis in's kleinste Detail unter Schuch's feinfühlender Leitung an Nüancirung und eigenartiger Herausarbeitung von Effecten nichts zu wünschen übrig.

† Im Residenztheater wird heute zum Sonnabend eine unverkennbare sonntägige Stimmung herrschen, oder mit anderen Worten gesagt, der heutige „das ist der Tag des Herrn" — Carl Sontag, der langerwartete, an welchem, originell, wie man es von dieser Seite gewöhnt ist, durch die Feier eines vierzigjährigen Künstlerjubiläums der Sonnabend zu einem „Sontag" erhoben wird. Der vortreffliche Künstler, dem die volle Gunst des Publikums immer sicher ist, tritt heute als „Doktor Wespe" in Benedix' gleichnamigem Lustspiele auf. Vorher hat Carl Sontag jedenfalls nicht ohne Absicht den Einakter „Dir wie mir" gewählt, um damit im Hinblick auf sein Publikum anzudeuten: Ich, der ich „Dir" durch vierzig lange Jahre hindurch so viele schöne und heitere Stunden bereitete, ich zähle nun darauf, daß Du mir an meinem Ehrenabende Gleiches mit Gleichem vergiltst und mir, „wie mir" angenehm sein muß, mit einem zum Erdrücken gefüllten Hause begegnest. Daß der Jubeljüngling zu seinen heutigen, bekanntlich besten, heiteren und liebenswürdigen Rollen eine veritable Sonntagslaune mitbringt, ist selbstredend — mögen dem liebenswürdigen Künstler alle die Ehren zu Theil werden, die sein Talent so voll und ganz verdient! — Carl Sontag tritt nur einmal auf; morgen werden die „Sieben Schwaben", welche die 24stündige Ruhepause zur Erholung sehr nöthig haben, eine weitere Serie ihrer Schwabenstreiche beginnen.

† Im Residenztheater gelangt morgen Nachmittag zu ermäßigten Preisen „Der Bettelbub", Volksstück mit Gesang und Tanz von E. Karl, zur Aufführung.

† Vesper in der Kreuzkirche, heute Nachmittag 2 Uhr: 1) Präludium für Orgel (A-moll) von Alb. Becker. 2) „Herr, wer wird wohnen in Deinem Hause?" Motette für Chor und Solostimmen von Moritz Hauptmann. 3) „Höre, Israel, des Herren Stimme," Arie aus dem „Elias" von F. Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Frl. Marie Götze. 4) „Wer bin ich, Herr, was ist mein Haus", Motette (op. 16, Nr. 1) von Osk. Wermann.

† Die zweite Kammermusikaufführung von den Herren Kammermusikus Elsmann und Pianist Ames wurde unterstützt durch die Herren Kammermusiker Schlegel, Eichhorn und Nebelong und brachte zuerst ein Duo concertante von Ames, das, offenbar nach Wagner'schem Vorbilde gearbeitet, eine tüchtige Schaffenskraft verräth, und das nicht arm an technischen Schwierigkeiten ist, welche von beiden Künstlern auf's Glücklichste überwunden wurden. Allerdings konnte diese Nummer den herzerquickenden Eindruck nicht machen, den das darauf folgende Streichquartett op. 18 in B-dur von Beethoven erzielte, das ewig schön bleiben wird und vortrefflich ausgeführt wurde. Aus der dritten Nummer: Quintett von Reinicke, weht uns Schumann'scher Geist entgegen, selbstverständlich in eigenartiger Gestaltung. Von den durchweg interessanten Sätzen dieser Composition gefiel das reizende Impromptu (Scherzo) ganz besonders. Der Kaps'sche Flügel zeichnete sich durch vollen und schönen Ton aus.

† Die Aufführung der Weber'schen Oper „Die drei Pinto's" am Leipziger Stadttheater sind durch Erkrankung von Frau Baumann, welche die Partie der Clarisse inne hat, auf unbestimmte Zeit unterbrochen worden.

† Herr Kammermusiker A. Elsmann gab kürzlich in Berlin, im Saale des Hotel de Rome, ein gutbesuchtes, von schönem Erfolg begleitetes Concert.

† Ein bisher unbekannt gebliebenes Bühnenwerk von Albert Lortzing, die komische Oper in drei Akten „Casanova" wird am 8. Februar durch den Berliner Opern-Verein im Concerthause mit Orchester und unter Mitwirkung hervorragender Solisten zur Aufführung kommen.

† Johann Strauß läßt jetzt das Libretto zu seiner bisher nur in Wien aufgeführten Operette „Simplicius" umarbeiten. In der alten Form bewährte sich das Textbuch bekanntlich nicht.

Zum Wohle anderer Leidenden. Die verehrl. Expedition des „Leipziger Intelligenzblattes“, einer beliebten täglichen Zeitung dieser industriellen Stadt Sachsens, sandte uns folgendes Schriftstück ein, dessen Veröffentlichung wir gerne ausführen: „Schon längere Zeit befand ich mich in ärztlicher Behandlung für Nieren- und Leberleiden, ohne besondere Linderung zu erhalten; aufmerksam gemacht, kaufte ich mir von Ihrer Warner's Safe Cure und obgleich ich wenig auf derartige Mittel gebe, habe ich dasselbe doch nach Ihrer Anweisung gebraucht. Ich kann der Wahrheit gemäß dieselbe Jedermann auf das Angelegentlichste empfehlen, welche das Unglück haben, von derartigen Leiden befallen zu sein. Meine Frau und Tochter, die an Unregelmäßigkeiten leiden, haben dasselbe mit größtem Erfolg angewandt und ist Warner's Safe Cure bei mir stets als ein vorzügliches Hausmittel eingeführt. Ich erlaube mir, Ihnen dieses Zeugniß zum Wohle anderer Leidenden zu übergeben und wünsche, daß Sie Manchem noch durch Ihre Warner's Safe Cure seine Gesundheit wiedergeben mögen“. Bernhard Jänichen, 2 Südplatz, Leipzig. — Verkauf und Versandt nur durch Apotheken. Distrikt-Haupt-Niederlage: **Engelapotheke in Leipzig.**

Dr. med. R. Koenig. Am See 31, I. (Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. **Geschl.-, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12. Dienstags u. Freitags auch Abds. 8—9.

Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen 2c. d. männl. u. weibl. Geschl., sowie für **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. v. ½9—¾4 u. Abds. 7—8 Uhr. Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage. Auswärts brieflich.

Dr. Clausen, Spezialarzt f. **Syphilis,** Geschlechts- u. Hautkrankheiten, **Harnröhrenflüsse, Pollut., Schwäche** 2c. **Pragerstr. 31, I.** Sprechst. v. 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt **Pollut., Onanie, Syph., Ausfl., Schwäche.** Stärkungspillen f. aus d. Annenapoth., der Hausarzt durch mich für 1 M. zu beziehen. Langestr. 49, 9—1.

M. Schütze, Humboldtstr. 1 (Ecke Annenstr.), 10—1, 4—8, Sonnt. 10—5, heilt jedes **männl. Geschlechtsl.** u. deren Folg. (frische oft in 5 Tag.), Syphilis, Onaniefolg. 2c. Ausw. briefl.

Rath und Hilfe Schwerkranken bei Heilmagnetiseur **Hofrichter,** Marienstr. 21. Sprechst. von 10—1. Prospekt gratis.

Wittig, Scheffelstr. 16, II., heilt **geheime** Krankheiten, frische und ganz veraltete **Harnröhrenausflüsse,** Blasenleiden, **Weißfluß** u. **alte Beinschäden.** Zu spr. v. 8—5, Abds. v. 7—8.

Böttcher, gr. Brüderg. 28, gründliche Heilung all. **Geschlechts-** u. **Hautkrh., Onaniefolg., Flecht.** 8—5, Abds. 7—8.

Kyling, Pillnitzerstraße 74, heilt gründl. **Magenleiden, Hämorrhoiden, Weißfluß, Flechten** (a. briefl.) Sprechst. 8—5.

Frau **Weidemann, Magnetiseurin,** gr. Brüderg. 1, 10—3.

Kopfleidenden empfehle meine **electro-statischen Luftbäder. A. P. R. Schmidt,** Physiker, Steinstr. 20. Prosp. gratis.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann — diese Worte Wilhelm Tell's sollten allen Familienvätern zur ernsten Mahnung dienen. Das Heilmittel, das man sich im Hause halten kann, erspart gar oft Kummer 2c. und meist wirkt rasche Hilfe als doppelte Hilfe. So sollten auch die echten Apotheker R. Brandt'schen Schweizerpillen, in den Apotheken à M. 1 erhältlich, in keiner Hausapotheke fehlen, denn nur zu oft muß man sie in Fällen leichterer Verdauungsstörungen schnell zur Hand haben, um sich allerlei Umstände und Weiterungen zu ersparen. Man achte auf den Namenszug Rchd. Brandt's im weißen Kreuz der Etiquette.

Nähmaschinen-Fabrik **H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

Sammet und **Seidenwaaren** zu Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten) bei **Wilh. Nanitz,** Altmarkt 15.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

„Pietät“ größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau u. Sargmagazine A.: Am See Nr. 35, N.: Bautznerstr. 19. — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät“ unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät“, am See 35.

Heute früh 2 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine innigst geliebte theure Mutter,

Emilie Ernestine verw. Lohnfuhrwerksbes. Grunert

geb. Feldmann.

Die Beerdigung findet Sonntag den 29. d. Mts., Mittags ½12 Uhr, von der Leichenhalle des Trinitatis-Friedhofes aus statt. Dies zeigt tiefbetrübt an

Dresden, am 26. Januar 1888.

Bertha Walther geb. Grunert,
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen,
Strehlenerstraße 31.

Heute Vorm. 11 Uhr verschied sanft nach langen, schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager,

Paul Kickelhayn,

Pharmaceut,

im 23. Lebensjahre, was mit tiefstem Schmerze hiermit anzeigen,
Dresden, am 27. Januar 1888.
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 1¼ Uhr vom Trauerhause, Bismarckplatz Nr. 12, aus statt.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß vorgestern Abend ¾8 Uhr unser guter Vater, der Schuhmachermeister und Hausbesitzer

Carl Adolf Mancke,

nach langer Krankheit im Alter von 62 Jahren 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr von der Todtenhalle des weiten Neustädter Friedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nur hierdurch die traurige Mittheilung, daß am 26. Jan. Abends 9¼ Uhr unser Sohn, Vater, Bruder und Schwager, der Inspektor im Helbig'schen Etablissement,

Paul Gotthelf Stübler,

33 Jahre alt, nach kurzen qualvollen Leiden unter der sorgsamsten mütterlichen Pflege im elterlichen Hause entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½2 Uhr von der Parentationshalle des weiten Neustädter Friedhofs aus statt.

Die Hinterlassenen.

Dank.

Allen Denen, welche uns bei dem Hinscheiden unseres theuren, unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

Carl Jul. Bernhard,

med. pract.,

so aufrichtige Beweise herzlicher Theilnahme gegeben, sprechen wir hiermit unseren **tiefgefühltesten Dank** aus.

Dresden, 25. Januar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Mädchen: Feodor Uhlmann, Zittau.

Gestorben: Anna Schröder geb. Trainer (58 J.), Zeulenroda 23. Friedr. Ehrhardt Bechler (81 J.), Lengenfeld 25. Albine Hache geb. Küchler, Pegau 24. Emilie verw. Cantor Schiefer geb. Stiebler, Scheibenberg 24.

---

1 strammer Junge.

Max Gräfe u. Frau.

Dresden, den 27. Januar 1888.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß am 26. d. M., Nachm. 4 Uhr, unser herzensguter Gatte, Sohn, Bruder u. Schwager,

Julius Gustav Funke,

Gasthofsbesitzer zu Gittersee, in seinem 26. Lebensjahre nach langen, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Dies zeigt an die tiefbetrübte
Wittwe **Bertha Funke,**
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags ¾4 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Neuen Friedhofe zu Plauen statt.

Gestern Abend verschied nach kurzer schwerer Krankheit
Herr

Paul Stübler.

Derselbe war meinem Hause ein mehrjähriger treuer Beamter u. werde ich ihm jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Dresden, 27. Januar 1888.
A. Bach,
Helbig's a. d. Elbe.

Berichtigung.

Die Beerdigung unseres guten Bruders

Theodor Neumann

findet **nicht** 3½, sondern ½3 **Uhr** v. Strehlenerstraße aus statt.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem so frühen Dahinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Karl Gotthelf Schmidt,

welche uns von Freunden, Verwandten und Bekannten zu Theil wurden, herzlichsten Dank. Dank auch Herrn Pastor **Dünnebier** für die tröstenden Worte am Grabe.

Weißer Hirsch, d. 25. Jan. 1888.
August Schmidt
im Namen
der trauernden Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vormundes

Heinr. L. Lehmann

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck hierdurch unseren herzlichen Dank.

Die trauernden Mündel.
Familie **Fischer.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner theuren Gattin kann ich nicht umhin, allen Verwandten und Bekannten für die herzliche Theilnahme und für den reichen Blumenschmuck vielmals zu danken. Dank auch dem Herrn Pastor Nikolai für seine lieb- und trostreiche Rede, sowie Dank dem Johannstädter Gesangverein für erhebenden Gesang.

Im Namen der Hinterlassenen
Oskar Huffzky.

Dank.

Für die überaus herzliche Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres theuren, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Bruders, des Herrn

Ernst Julius Bolduan,

Eisenbahnsecretär,

von Verwandten, Freunden, Vorgesetzten und Kollegen zu Theil wurde, desgleichen für den erhebenden Gesang, sowie Herrn Pastor Dr. Frommhold für die tröstenden Worte am Grabe, sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Dresden, am 27. Januar 1888.

Ein Opernglas

in Perlmutter ist am 25. Januar Abds. im Gewerbehaus (Sarasate-Concert) verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird ersucht, dasselbe geg. Bel. abzugeb. bei **F. Ries,** Hofmusikalienhdlg., Kaufhaus.

Donnerstag Abend ist ein heller **Biebermuff** mit dunkelbraunem Futter und Taschentuch vom Johannisplatz durch Waisenhausstraße nach dem Dippoldiswaldaer-Platz verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben

Dippoldiswaldaer-Platz 5, 2 r.

---

1 gr. schwarzbr. Hund

ist zugelaufen ohne St.-Nr. und Maulkorb. Abzuholen Löbtau, Dorfplatz Nr. 2. F. Tietel.

Verlaufen

Berghund, blaugrau, Rüde, auf den Namen „Barry“ hörend, von Dr. Lahmann's Sanatorium auf „Weißer Hirsch.“ Der redliche Finder erhält angemessene Belohnung.

Ein **gelber Windhund** mit weißer Brust und schlichtem Halsb., ohne Beißkorb u. Steuermarke, a. d. Namen Molly hör., ist am 27. d. früh abhanden gekommen. Abzugeben gegen gute Belohn. Ostraallee 26, 1., b. Nicol.

Haus-Verkauf.

Mein **Zinshaus, Tieckstraße,** mit Einfahrt und Stallung, will ich erbtheilungshalber verkaufen. Ertrag ca. 6300 Mk. Offerten **B. M. 4** Alaunstraße 21, Hth. 2.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Krankheit verkaufe mein kleines, altes Fabrikgeschäft billig. Näheres auf Off. **R. J. 630** im **„Invalidendank“ Dresden.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine Bäckerei in einem großen Dorf, mit Materialhandel, Preis 3800 Thlr., Anz. 1000—1200 Thlr., soll krankheitshalber mit lebendem und allem anderen Inventar verkauft werden. Näh. durch **Haasenstein & Vogler, Riesa.**

Ein gut eingerichtetes

Restaurant

mit Produktengeschäft u. Schlachthaus ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Näh. Bautznerstr. 26. H. Ludewig.

Puppenköpfe,
Puppenservice,
Badekinder
in
allen Größen.
R. Ufer Nachf.,
König Johann Str.
Ufer-Ecke.

A. WALTHER
Kautschukstempel-Fabrik
DRESDEN
Gr. Brüdergasse 20.

Billigste Bezugsquelle für Private und Wiederverkäufer.

Schuhwaaren

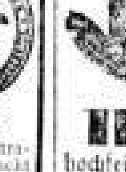
zu sehr bedeutend billigen Preisen, Herren-, Damen- u. Kinderstiefel, Haus-, Filz- und Holzschuhe. Sämmtliche Schuhwaaren sind gut und dauerhaft gearbeitet.

Eduard Seidel, Dresden,
Pillnitzerstraße 54,
vis-à-vis dem Gerichtsgebäude.

Ausstellung
kunstgewerblicher
Erzeugnisse
für
Zimmerschmuck
und
Hausbedarf.
Besichtigung (auch ohne zu kaufen) gern gestattet.
R. Ufer Nachf.
König-Johannstr.
Uferecke.

Alle technischen Gummi-Waaren.
Luftkissen, Gummi-Bettunterlagen, Gummischläuche, Spritzen, Bandagen, Eisbeutel, Gummi-Fußmatten, Luft-Ringe, Gummi-Handschuhe, Gummi-Mäntel, Artikel für Krankenpflege.
Reinhardt Leupolt
Gummiwaarenfabrik
Dresden Wettinerstr. 26.

In den Apotheken:
Dr. E. Weber's
Alpen-kräuter-Thee,
blutreinig nd.
Nur echt mit Marke.
Packete, die diese Marke nicht tragen, weise man zurück, da gefälscht und werthlos!



Seit 13 Jahren bewährt! Wirksam, billigst!

Gegen Husten
40 ₰ Wucherer's 40 ₰
Gummi-Brust-Bonbons

begutachtet vom k. Hofrath weiland Dr. Rudolf v. Wagner, Professor a. d. Universität Würzburg. Zu haben bei den Herren: **Louis Much,** Frln. **J. Ollivier,** Thee- und Chokoladen-Geschäft, **Georg Baumann,** Dr. Caro, Apotheker, **Café König, Café Pollender, Gehe & Co., C. M. Bretschneider,** Hofl., **Otto A. Wilhelm, Richard Fischer,** Café français, **Otto Friedrich.**

Anzüge

für **Knaben** jeden Alters habe ich aus **doppelt gezwirnten** Stoffen in reichster Auswahl vorräthig, und sind die Verkaufspreise so **auffallend billige,** daß auch hierin die frühere Selbstanfertigung gänzlich fast unterbleibt, da ich in der Wahl der Stoffe, als auch hinsichtlich der in **eigenen Werkstätten** ausgeführten Arbeit bemüht bleibe, allen Ansprüchen zu genügen.

P. Schlesinger,

37 Wilsdruffer straße 37.

☞ **Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst. — Als Maß genügt genaue Altersangabe.**

Preisgekrönt.

Orientalischer

Dattel-Kaffee,

200—300 % Ersparniss, als Kaffee-Ersatz verwendet

100—150 % Ersparniss, als Kaffeezusatz verwendet

Schutz-Marke.

fabricirt von der
Dresdner Actien-Cichorien- u. Kaffee-Surrogat-Fabrik vormals
Teichel & Clauss.
Vorräthig in vielen renommirten Colonialw.-Handlungen.

Rich. Schubert,

Annenstrasse 12,
vis-à-vis der neuen Post,
im Hause der Herren **Gebr. Gaul,**
empfiehlt
sein **großes Lager** von

Cylinder-Hüten

im Preise von 5, 6, 7, 8, 9, 10—15 Mark,

Neuheiten in

Herren-Filzhüten,

hochfein, in allen Farbennüancen, schwarz, braun, grau, havana, mode von 5—10 Mark.

Als ganz besonders preiswerth empfehle einen schönen schwarzen, braunen und grauen Hut von 3—5 Mark, welcher an Eleganz, Leichtigkeit und schöner Façon dem feinsten Hute gleichkommt.

Filzhüte, schwarz, gesteift und dauerhaft, 2 M., 2,50, 3 M., weiche **Münchner Künstler-Hüte** und **Cameo** à 3, 3,50 bis zu den feinsten Sachen in größter Auswahl.

Filzwaaren

empfehle ich in **grösster Auswahl** zu folgenden Preisen:
Gewalkene Damenschuhe, schwarz, 2 Mk.,
Gewalkene Herrenschuhe, schwarz, 2,50 Mk.,
Desgl. Kinderschuhe von 1 Mk. an,
Genähte Damenschuhe, sortirte Farben, 1,75 Mk.,
Genähte Kinderschuhe, bis zu 5 Jahren, 1 Mk.,
Damenschuhe, elegant mit Plüsch besetzt, Mk. 2,50,
Damen-Pantoffelchen mit Plüschbesatz, 1,50, 2—2,50 Mk.,
Damenschuhe mit Lederschlen 3 Mk.,
Damenschuhe mit Lederschlen und Absätzen 4, 4,50, 5 Mk.,
Damen-Pantoffeln, stark und dauerhaft, 1,75 Mk.,
Herrenpantoffeln, Einziehpantoffeln, Sohlen,
größtes Lager am Platze.

Rich. Schubert, Hutgeschäft,

Annen-Strasse Nr. 12, vis-à-vis der neuen Post.

SLUB
Wir führen Wissen.

Knoke & Dressler,

König-Johannstr., Ecke Pirnaischerpl.,
parterre und erste Etage.

Gummi-Waaren

Abtheilung A.

Gummi-Schuhe, Pelzstiefel, Boots,	Gummi-Matten,
Gummi-Regenmäntel,	Gummi-Läufer,
Gummi-Armstärker,	Gummi-Zerstäuber,
Gummi-Reiseartikel,	Gummi-Unterlagen,
Gummi-Schürzen,	Gummi-Sauger,
Gummi-Tischdecken,	Gummi-Waschbecken,
Gummi-Wandschoner,	Gummi-Wäsche u. alle sonstigen Artikel

der **Gummiwaaren-Branche.**

Bekanntmachung.

Mit 31. März a. c. erledigt sich an hiesiger Schule **die Stelle der Lehrerin für weibliche Handarbeiten**, dieselbe soll **vom 1. April 1888 an** mit einem Einkommen von jährlich 500 Mark anderweitig, mit einer für dieses Fach gebildeten jungen Lehrerin besetzt werden, welche nebst Tüchtigkeit in ihrem Berufe auch die nöthige Energie besitzt, diese Stellung auszufüllen zu können. Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse **bis 15. Februar a. c. an den hiesigen Schulvorstand** wenden.

Deuben, am 27. Januar 1888.

Der Schulvorstand.
Kluge.

Gebr. Pianino

zu kaufen gesucht. Off. unter **St. 56** in die Exped. d. Bl. erb.

Nähmaschine

für Weißnäherei, gut nähend, wegen Todesfall spottbillig zu verkaufen. Näh. **Nr. Plauenschestraße 7** (Produktengeschäft).

Eine ausgewachsene weiße Spitzhündin, klein, wird in gute Hände zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe Pirnaischestr. 50, Kammgeschäft, erbeten.

Schimmel, Hengst

u. br. **Wallach**, in leichten u. schweren Zug pass., billig z. verk. Lindengasse 3, Dresden-Altstadt.

Kartoffelkuchen, Makaronenkuchen, Pfannkuchen,

in nur reinem Butterschmalz gebacken, empfiehlt täglich frisch

Ernst Häusel,
Waisenhausstr. 19. Langestr. 11

Braun- und Steinkohlen-

Schlacken

sind abzufahren, per Fuhre wird 25 Pf. vergütet.

Freibergerstraße Nr. 43.

Feinste Niederunger Tafelbutter

von nur frischmilchenden Kühen producirt, versendet täglich frisch in Postkübel von netto 8 Pfund frei geg. Nachn. für Mk. 7,80.

Adolf Neiner, Tilsit.

Eine Anzahl ausgemusterter Pferde steht in den Ställen der **Dresdner Straßenbahnen** Wettinerstraße Nr. 8, z. Verkauf.

ff. Pflaumenmus

à Pfd. 25 Pf., bei 5 Pfd. 23 Pf.,

Marmelade, gemischt,

à Pfd. 40 Pf., bei 5 Pfd. 36 Pf.,

ff. türk. Pflaumen

à Pfd. 25 u. 30 Pf., bei 5 Pfd. 23 und 28 Pf.,

ff. Ringäpfel u. Aepfelspalt

à Pfd. 75 Pf., à Pfd. 45 Pf.,

ff. Feigen und Datteln

à Pfd. 35 Pf., empfiehlt

Albert Herrmann's Nachf.
Inh.: **Oscar Höhnicke,**
große Brüdergasse 11.

Ein großes prächtiges **Königstigerfell**, präparirt, ist zu 500 Mark Ammonstraße 48, 1., r., zu verkaufen.

Sibirische Butter

nach Analyse des Dr. Bischoff ganz reines Butterfett, directer Bezug, empfiehlt als feinste Butter zum Backen

Ernst Radeke,
Magdeburg.

Gute

Speisekartoffeln,

50 Ctr., à Ctr. 2,10, sind wegen Mangel an Platz sofort zu verkaufen. Adr. **Q. 340** Exped. d. Bl.

Für Holzhändler!

Ein **Besitzer** einer **Schneidemühle, dicht am Bahnhof** gelegen in **waldreicher Gegend**, übernimmt zur **vollständigen Beschäftigung jedes Quantum Klötzer** zum Schneiden. Off. erbeten unter **V. F. 711** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Kaufe 1 bis 2 Lowries

Kastanien-Holz.

Offerten unter **U. P.** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Glacéhandschuhe all. Farben v. 40 Pf. an Scheffelstr. 14, I.

Heirath!

Aeltere alleinst. vermög. Wittwe wünscht die Bekanntsch. e. gebild. Herrn gleich. Alters. Beamte oder Rentiers bevorz. Off. unt. **K. K. 695 Rud. Mosse, Dresden.**

Singer-Maschine,

wie neu, verkauft billig Güterbahnhofstraße 13, prt. r.

Für 110 Thlr. zu verkaufen!

ein schönes Pianino,

dergl. ein **Piano**, Metallplatte, für 28 Thlr. **Altmarkt 15**, 2.

Gesucht werden von zahlungsfähigem Käufer einige in gutem Zustande befindliche

Droschken.

Off. erb. an Restaur. **Löffler**, Ecke Schulgut- u. Ziegelstraße.

Verkauf.

Ein Paar starke **Pferde**, Rothschimmel, fehlerfr., 4 u. 5 alt, wegen Aufgabe des Fuhrwerkes zu verkaufen. Näh. am See 12, Laden, bei Herrn **Numrech.**

2 hochelegante neue Damenmaskenanzüge sind aus Privathand billig zu verkaufen oder zu verleihen

Trompeterstraße 3, 2. Et.

Eine schöne **Walkerei-Einrichtung** mit Werkstelle ist billig zu verkaufen Waisenhausstraße 34, Schuhgeschäft.

Gelliger fast neue Bude billig zu verkaufen Salzgasse 2 prt.

Silberpappel,

starke Klötzer, liegen zum Verkauf bei **H. Meltzer, Schieritz** bei Zehren.

Das vortheilhafteste für jeden Haushalt ist **ungesalzene Algäuer**

Sennenbutter,

à Pfd. Mk. 1,10, bei 10 Pfd à Mk. 1,05. **Schlesische u. hiesige Rittergutsbutter** à Stück 50 bis 63 Pfg. **Markgrafenstr. 3.**

2- u. 3-Räder,

kaufe u. verkaufe stets gef. Velocipede per Cassa **R. Horn**, Dresden, Palmstraße 25, 1.

Pianino,

eleg., für **240 Mk. zu verk., auch zu verleihen desgl. für 75 Mk. Amalienstr. 8, 2.**

Für **255 Mk.** ist ein prächt.

Pianino

zu verk. **Wilsdrufferstr. 35, 1.**

Für Pferdebesitzer.

Pferdedecken von schwarzem, wasserdichtem Segeltuch empfiehlt billigst **W. Lunze**, Sattlermstr., Annenstraße 15.

Kirchen-Nachrichten

für den Sonntag Septuagesimae, den 28. Januar 1888, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Texte. Vorm.: 1. Thess. 18, 16–20; Jer. 9, 23. 24; 1. Petri 5, 6. 7. Abends: Joh. 2, 21–25.

Hof- und Sophienkirche. Früh 8 Uhr halten beide Hofprediger Beichte und darauf gemeinschaftlich Communion. Vorm. 9 Uhr Hofprediger D. Löber. (Chorgesang: „Ich habe dich je und je geliebet", Motette von Ernst Richter.) Mitt. ½12 Uhr Diac. Richter. Abends 6 Uhr Stiftsprediger Schubert. — Mittwoch Abds. 6 Uhr Archidiac. Loeichius.

Kreuzkirche. Früh 8 Uhr halten der Superintendent und die Diaconen in ihren Kapellen Beichte; darauf am Altare Communion. Vorm. 9 Uhr Superint. D. Dibelius. (Motette: „Wer bin ich Herr, was ist mein Haus", von Osk. Wermann.) Früher ½9 Uhr hält Diac. Dr. Neubert in seiner Kapelle Beichte. Für die heran Theilnehmenden findet die Abendmahlsfeier nach der Predigt statt. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Archidiac. D. Kühn. Abends 6 Uhr Diac. Dr. Neubert. — Mittwoch Nachm. ½2 Uhr Betstunde. — Donnerstag früh 8 Uhr halten der Superintendent und die Diaconen in ihren Kapellen Beichte, darauf am Altare Communion. — Freitag Ab. 7 Uhr predigt Diaconus Dr. Neubert. — Heute Nachm. 2 Uhr Vesper.

Turnhalle an der Sedanstraße. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Archidiaconus D. Kühn.

Betsaal in Löbtau. Früh 8 Uhr Beichte u. Communion: Diac. Walther. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Cand. Schiller.

Betsaal in Pannewitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Diac. Hornberg.

Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Archidiac. Lotichius; nachher Beichte und Communion: Derselbe. Abds. 6 Uhr Diac. Wedemann. — Freitag Vorm. 9 Uhr Wochencommunion; zugleich D. Meier. — Sonnabend Nachm. 2 Uhr Betstunde: Cand. Schuster. — Taufen u. Trauungen: Diac. Wedemann. Beerdigungen: Archidiac. Lotichius.

Kirche zu Neustadt. Vorm. 9 Uhr Diac. u. Garnisonpred. Heinemann; nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Vor der Predigt Motette: „O, wie ist freundlich ist", von E. F. Richter.) Mittags ½12 Uhr Vortrag „über den Erlösungsglauben"; im Anschluß hieran Unterredung mit den Confirmanden: Pastor D. Euler. Abds. 6 Uhr Derselbe. Kindertaufen Sonntag Nachm. ½2 Uhr Diac. und Garnisonprediger Heinemann. Am Ueberaus vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks. — Freitag d. 3. Februar Vorm. 9 Uhr Wochencommunion: Pastor D. Euler.

Gottesdienst im Betsaale des 3. Bezirks der Neustädter Parochie, Jägerstraße Nr. 20. Abends 7 Uhr Archidiac. Lic. Dr. Schmidt.

Annenkirche. Früh 8 Uhr halten Pastor, Archidiaconus und Diaconus Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr Archidiac. Beichte. (Chorgesang: „Gott ist und ..." Motette über Psalm 67, comp. von E. Jadassohn.) Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diac. Dr. Abds. 6 Uhr Diac. Romberg; nachher Beichte und Communion: Derselbe. — Donnerstag Abds. 6 Uhr Diac. Romberg. — Gebührenfreie Taufen u. Trauungen: Diac. Romberg.

Matthäuskirche. Früh 8 Uhr Beichte am Altare: Diac. Bauer; in der Sacristei: Diac. von Seydlitz. Vorm. 9 Uhr Derselbe. (Chorgesang: „Auf mein Bitten, Herr, neige dich zu mir" ..., Hymne für eine Sopranstimme mit Chor und Begleitung der Orgel von Mendelssohn-Bartholdy.) Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Confirmanden: Diac. Bauer. Abends 6 Uhr Derselbe. Taufen und Trauungen: Diac. Bauer. Beerdigungen: Pastor Schulze.

Johanneskirche. Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Diac. Siegert. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Peter. (Chorgesang: „Er ist ein guter Hirte", Motette von Rogalli.) Mitt. ½12 Uhr Stiftsprediger Schubert. Abds. 6 Uhr Pastor Nicolai. — Mittwoch Vorm. 9 Uhr monatliche Wochencommunion: Pastor Dr. Peter. — Taufen und Trauungen: Pastor Nicolai. Beerdigungen: Pastor Dr. Peter.

Betsaal des Ehrlich'schen Stifts, Wachsbleichstr. 26. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst: Diaconus Siegert.

Martin Luther-Kirche. Vorm. 9 Uhr Diaconus Willi; nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Abends 6 Uhr Archidiac. Kuger. Kindertaufen Nachm. ½4 Uhr Archidiaconus Kuger. — Mittwoch Vorm. 10 Uhr: Monatswochencommunion: Archidiac. Kuger.

Kirchgemeinde St. Pauli im Schulsaale am Königsbrücker Platz 4, 2. Et. Vormittags 9 Uhr dritte Gastpredigt für das erledigte Pfarramt: Diac. Wolf aus Annaberg. Abends 6 Uhr Pfarr Mehner. — Taufen, Trauungen und Beerdigungen: Pfarr Mehner.

Kirchgemeinde St. Petri im Turnsaale Concordienstr. 44. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Ahrert; nachher Beichte und Abendmahlsfeier.

St. Jakobi. In der Stiftskirche (Stiftsstraße 10). Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Gödler. Vorm. 9 Uhr Derselbe. — Taufen und Trauungen: Pastor Gödler. Beerdigungen: Diac. Drexie.

Betsaal der Trinitatisparochie (Dürerstraße 62). Vorm. 9 Uhr Pastor Nicolai; nachher Beichte und Abendmahlsfeier. — Taufen, Trauungen und Beerdigungen: Pastor Nicolai.

Stadtkrankenhauskapelle. Vorm. 10½ Pred. Schubarth.

Diakonissenanstalt. Vorm. ½10 Uhr Oberhofprediger Hübener.

Erlöserkirche in Striesen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Weise. (Chorgesang: „Hold, wie der Tauben Flügel", geistl. Lied für gem. Chor, von E. F. Richter.) Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Weise. Abds. 6 Uhr Gottesdienst: Hilfsgeistl. Herbrig. — Wochenamt: Derselbe.

Betsaal in Pieschen. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Planitz; darauf Beichte und Communion.

Kirche zu Plauen b. Dr. Vormittags ½9 Uhr Beichte; 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst.

Betsaal in Pieschen. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Past. Leonhardt. Mitt. ½12 Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe.

B. Evang.-reform. Kirche.

Reformirte Kirche. Vorm. ½10 Uhr deutsche Predigt: Pastor Dürr. — Wochenamt: Derselbe.

C. Deutsch-kath. Gemeinde.

Waisenhauskirche. Vorm. ½10 Uhr Erbauungsstunde (Gottesdienst): Pred. Dietz.

D. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.

Russische Kirche. Sonntag Vorm. 11 Uhr Liturgie. — Sonnabend Abds. 6 Uhr Gottesdienst, Abendgottesdienst.

All Saints'. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. Morning service with sermon at 11 a. m. Evening with sermon at 6 p. m. — Wednesday, Eve of the Purification, Evensong at 4.30 p. m. — Thursday, Festival of the Purification of S. Mary the Blessed Virgin, Celebration at 8 a. m. Matins at 11 a. m. Evensong at 4.30 p. m. Matins daily at 9 a. m., except Thursday. — Classes for religious instruction on Friday at 3 p. m. for children — on Tuesday at 3 p. m. for elder girls. — Chaplain: Revd. John Smith Gildersdale, M. A.

Presbyterian Church. Services Sunday at 11 a. m. and 6 p. m. — Services for the Young every Sunday afternoon at 3 o'clock. Bible Class for Young Ladies Wednesday at 2.30 p. m. — Communion on the first Sunday of the month. — Revd. J. Davis Bowden, Minister.

American Church of St. John. Divine Service with sermon every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer at 5 p. m. — Celebration of the Holy Communion on the First Sunday in every month. — Rev. Thalisters F. Caskey, Rect.

Kapelle der separirt. evang.-luther. St. Trinitatisgemeinde, Ammonstraße 41. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Hanewinkel. — Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Kapelle der apostolischen Gemeinde, Gärtnergasse 8. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; 6 Uhr Abenddienst; 6 Uhr Predigt für Jedermann.

Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neuegasse 8. Vorm. 9 und Nachm. ½5 Uhr Predigt: Prediger W. Bed. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelerklärung: Pred. R. Bed.

Quittung

über die bei unterzeichneter Expedition bis 27. d. eingegangenen Gaben für die an Trichinose erkrankten armen Weber in Ober-Cunewalde:

[illegible]

Zu Summa: 893 M. 92 Pf. und 13 Flaschen Wein, worüber dankend quittirt die Exped. d. Dresdn. Nachr.

Feine Masken-Garderobe,

meist neu, ist billig **zu verleihen** große Plauenschestraße Nr. 20, part. **Anna Fischer.**

Werkstatt für Reparaturen.

32 Scheffelstrasse 32

Frischen Wolga-Zander à Pfund 60 Pf.,

fr. Schellfisch

à Pfd. 25 u. 30 Pf.

frische grüne Heringe

à Pfd. 20 Pf., St. 5 Pf., 10 St. 45 Pf.,

Gänsepökelfleisch

à Pfd. 65 u. 75 Pf.,

Sprotten

empfiehlt

G. Dosky, Scheffelstraße 32.

Flügel, Pianinos

nach **neuestem System** gebaut mit **prachtvoller Tonfülle**, empfiehlt unter 5jähriger **Garantie** zu wirklich billigen Fabrikpreisen zum Verkauf, auch zum Verleihen

die Piano-Fabrik „Apollo",

Magazin: Seestraße 3, 1.

Ratenzahlungen gestattet.

---

50 Pf. Rath, Gedicht, Schrift. Sommerfeldt, Salzg. 6, p.

Literat R. Schneider, Scheffelstr. 14, I.

Gesuche, Gedichte,

Toaste, Tafellieder etc.

Fleischer's Expedition. Wilsdrufferstr. 34, 2.,

Käufe, Testamente,

Eingaben an Behörden, Gesuche, Briefe, Auskünfte, Rathertheilung in Rechtssachen.

Oscar Wünschmann, 20 Rampischestraße 20.

Gesuche, Gedichte,

Toaste, Tafel-Lieder, Käufe, Testam. etc., auch brieflich.

Engl. u. Franz., 8 St. 3 M., I. in kürz. Zeit u. best. Methode e. Lehrerin. Langj. Aufenthalt i. Auslande. Adr. unter „**Times**" Exped. d. Blattes.

Gründl. Unterricht in **Clavier- u. Orgelspiel, Gesang u. Musik-Theorie** ertheilt **F. L. Schneckenberg,** gepr. Fachlehrer, Wallstraße 6, 2. (auch in englischer Sprache).

Kinderwagen - Högen,

Königsbrückerstraße 75, Zwingerstraße 8.

Eine perfekte

Damenschneiderin

empf. sich zur Anfertigung sämmtlicher dergleichen Garderobenstücke. Unterricht im Schnittzeichnen und Erlernung der Damenschneiderei daselbst, Mathildenstr. 31, prt. r.

Aufklärung

über den Charakter Jemandes durch Handschriftendeutung nach wissenschaftl. Grundsätzen ertheilt auf Einsendung einer ungekünstelten Schriftprobe der betr. Person unter Beischluß von 1 Mark in 10 Pfg.-Marken nebst Rückporto das **graphologische Institut Dresden-Briesnitz.**

Die Diphtheritis,

ihre Entstehung, Verhütung und naturgemäße Heilung. Preisschrift von Dr. med. **Gust. Voigt,** empf. allen Eltern u. versend. geg. Eins. v. 60 Pf. Postm. die Buchh. **Hugo Buettner,** Königstein.

Rheumatismus.

Kranken bringe mein so gutes Heilmittel in empf. Erinnerung. Dasselbe hat sich bei Hundert von Patienten so praktisch bewährt, daß es wohl werth ist jedem Kranken zugängig zu machen. Die Anwendung ist eine Aeußere und wird mittelst Umhüllen eines Schweißstoffes um die krank. Theile eine starke Ausscheidung v. Feuchtkeit, mit dieser die Entfernung der angesetzten Harnsäure, die eigentliche Ursache des Leidens, erzielt. Es bedarf keiner weit. Empf. als: **Gebrauche es, es hilft!** Mir werden solches Hundert v. Patienten bestätigen. Ein erneuern des Mittels ist nie nöthig und sind die Kosten äuß. gering. Wer sich brieflich an mich wendet, wolle mir Sitz des Leidens angeben, da sich die Anwendung darnach richtet. Auch für solche Personen, welche immer an kalten Füßen leiden, ist es ein und wohl das beste Wärmemittel.

H. Straube in Dresden, Scheffelstraße 1.

Sophas, Matratzen, Bettstellen etc. solid u. billig Marienstr. 19, part.

Pa. Holstein. Schinken,

doppelt untersucht und mit Stempel versehen, empfiehlt

Th. Loesch,
Kreuzstraße 1.

Achtung!

Schweinefleisch 55 u. 60 Pf.,
Kalbfleisch 45 Pf.,
Rindfleisch 50 Pf.,
Schöpsenfleisch 70 u. 75 Pf.

Erlenstraße 5.

Kalbfleisch.

Kalbfleisch à Pfund 45 Pf.
Stoß und Niere à Pfund 45 Pf.

8 Wettinerstraße 8.

Ziegelstrasse Nr. 10.

Schmeerfett 70, v. 2 Pfd. an 65 Pf.,
Speck 70, von 2 Pfd. an 65 Pf.,
Schweinefleisch à Pfd. 55 Pf.,
Schinken im Ganzen 60 Pf.,
Blutwurst à Pfd. 50 Pf.

Kalbfleisch,

das Pfd. 45 Pf., auch im Stoß 45 Pf., **Masthammelfleisch,** das Pfd. v. 50 Pf. an, **Schweinefleisch,** das Pfd. 60 Pf., **Schmeer,** das Pfd. 60 Pf., **Blutwurst,** das Pfd. 50 Pf., **Wurstfett,** das Pfd. 35 Pf., verkauft

Emil Wiese, Antonsplatz 4, Portikus, Fleischhalle.

Masthammel-Fleisch,

à Pfd. von nur 45 Pf. an, **Pökelschweinefleisch,** frisch u. zart im Pökel, à Pfd. von nur 60 Pf. an, **Kalbfleisch,** frisch u. fleischig, à Pfd. 45 Pf., Stoß und Niere 45 Pf., **Blutwurst,** fett und schmackhaft, à Pfd. nur 50 Pf. verkauft

Gustav Grützner,
Fleischermeister, **Annenstr. 21.**

Schweinefleisch à Pfd. 54 Pf.

Pökelfleisch 65 Pf., Schmeer 65 Pf., Hausschl. Blut- u. Leberwurst 60 Pf.

Salzgasse 5.

Vorzüglich junges

Hammelfleisch

von 50 Pf. an,

prima Schmeer

à Pfund 60 Pfg.
empfiehlt

12 Otto Böhme, Scheffelstraße 12.

Kalbfleisch,

Stoß und Niere Pfund 45 Pf.,
Schweinefleisch Pfund 60 Pf.,
Rindfleisch Pfund 50 Pf., Hammelfleisch 50 Pf.

3 kleine Meißnergasse 3.

Schönes frisches

Kalbfleisch

à Pfund von **45** Pf. an,

Schweinefleisch

à Pfund **60** Pf.
empfiehlt

12 Otto Böhme, Scheffelstraße 12

Schönes, reines

Gänsefett,

gleichfertig, in Näpfchen zu 60 Pf. gegossen,

Küche zu den 3 Raben.

Stollensteuer!

Stollen, wie bekannt, noch unübertroffen in Größe und Güte bei **J. Vogel,** Bäckermeister, **Töpferstraße 5.**

Stollensteuer!

Meiner geehrten Kundschaft, sowie dem gesammten Publikum zur gefäll. Mittheilung, daß für dieses Jahr wieder meine anerkannt beste Stollensteuer begonnen hat und mache ganz besonders auf meine Stollen von vorzüglicher Güte und Geschmack aufmerksam.

Hermann Deschner,
4 Galeriestrasse 4,
nahe am Jüdenhof.

Stollensteuer,

à Woche **25** Pf., wird angenommen und für Lieferung vorzüglich **guter** und **großer Stollen** garantirt.

H. Fehre, Ferdinandstr. 1.

Pfannkuchen

mit feinst. Aprikosen-, Johannisbeer- u. Himbeerfüllung, à Dtzd. 60 Pf. u. 1 M. empfiehlt

H. Fehre, Ferdinandstraße 1.

Beckert's Restaurant,

Heinrichstraße Nr. 1,
(Bairisch Bierstube)
empfiehlt Prima **Mönchshof,** ½ Liter-Glas,

bürgerlichen Mittagstisch

von 35 Pfg. an,
reichh. **Abendkarte, Stamm** nach Wahl.

Pillnitzer Hof,

Pillnitzerstr. 45, a. d. Johanneskirche.

Mittagstisch

anerkannt gut u. billig, in ½ u. ½ Portionen, f. Biere.
Hochachtungsvoll G. Grundmann.

Mittags-Tisch.

Meinen guten und billigen Mittagstisch empfehle einer geneigten Beachtung. Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit. Stets vorzügliche Biere.

Achtungsvoll

Wiesner,
Marienstr.-Antonsplatz.

J. Schulze's echt Bayr. Bierstube.

Trompeterstraße 6,
empfiehlt sich einer gen. Beachtung.
Delikate Bierhappen.

Sächsischer Prinz

Striesen.

Morgen **Ballmusik** u. **Bockbierfest**, 9 Uhr **Cotillon** im festlich dekor. Saale vom **Maskenball.** F. T.

Achtung
Auf den guten und kräftigen
Mittagstisch
in **Rich. Ehrig's Deutscher Schänke, Marschallstraße 36.** wird aufmerksam gemacht. Mehrere Tischgäste.

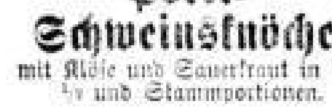
Prälatenbräu
Reisewitz
das prachtvollste Böhmisch der Gegenwart, wird nur hochfein verabreicht im
Hotel Lingke,
Seestrasse, bei Hagenmoser.
15 Pfge.

Restaurant „Zur Reichsbank",
Bankstraße 12.
Heute **Schweineschlachten,** wozu ergebenst einladet
A. Kappler.

Special - Ausschank
zum
echt **Münchner Löwenbräu.**
Saazer Hopfenblüthe,
Weissegasse 3.
Dies **edle** Produkt wird direkt vom Faß (ohne Apparat) verzapft in **nur** ½ und ¼ Liter-Krügen, bei **Original-Münchner Bedienung.** Kräftige, schmackhafte und **billige Küche.** Heute
Schweinsknöchel u. Klöße.
Otto Dietrich.
NB. Gebe hierdurch noch bekannt, daß das berühmte, bereits seit 18 Jahren bei mir eingeführte, jetzt so großartig schöne
Böhmisch kamnitzer
der Fürstl. Kinsky'schen Brauerei, à Glas 16 Pf., in meiner recht gemüthlich vorgerichteten **ersten Etage wie früher,** also **unverändert,** verzapft wird.

Im Globus,
Circusstrasse 38,
heute Mittag
Schweinsknöchel m. Klößen
in ½ 35 Pf. und ¼ 25 Pf.
Abends: **Sauerbraten mit voigtländischen Klößen** in ½ 50 Pf. und ¼ 35 Pf. und verschiedene Braten.
ff. Biere: echt Kulmbacher, Lager und Einfach.
Specialität: **Frankenbräu.**
H. Sommerschuh.
NB. Morgen Nachmittag von 3 Uhr an selbstgebackene **Riesenkäsekäulchen** à Stück 8 Pf.

15
Stadt-Keller,
Altmarkt.
Heute u. Abd. immer wieder den beliebten Sonnabends-Stamm:
Schweinsknöchel mit Zubehör,
gut und reichlich.
à 30 Pf.,
dazu bekanntlich **nur beste Biere.**

Dampfschiff-Hôtel

Heute, sowie jeden Sonnabend
Pökel-Schweinsknöchel
mit Klöße und Sauerkraut in ½, ¼ und Stammportionen.

Kapuziner-Exportbräu
20 Pfg.
unerreicht schön.
F. Hagenmoser, Hotel Lingke,
Seestrasse 22.
Fernspr. 1176. Stelle.

Kanzleihof,
empfiehlt
vorzügl. Mittagstisch
à la carte und Couvert à 50 Pf., 75 Pf. und 100 Pf.
Vorzügliche Biere.
Emil Liebert.
Heute u. A. sauren **Rinderbraten** mit Klöße, à Port. 50 Pf., sowie **Königsberger Flecke,** à Portion 40 Pf.

Restaurant Trompeter-Schlößchen
Heute, sowie jeden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag **Concert.**
Achtungsvoll **Georg Striniz.**

Restaurant z. Central-Bahnhof,
Güterbahnhofstr. 25,
empfiehlt seine neu vorgerichtete Asphalt-Kegelbahn zur gefälligen Benutzung. **Speisen und Getränke ff.** Achtungsvoll
A. Franke,
genannt Brüderchen.

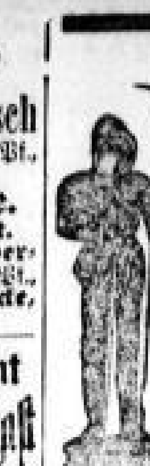
Restaurant Gebauer, 19 Weißeritzstraße 19,
empfiehlt seine Lokalitäten, sowie ein schönes Vereinszimmer mit gutem Pianoforte geehrten Vereinen rc. Achtungsvoll **d. O.**

Eduard Krafft's
echt Bayr. Bierstube,
König-Johann-Straße 1.
Spezial-Ausschank
der altrenommirten **Kulmbacher Exportbrauerei vorm. Karl Petz — Aktiengesellschaft.**
Hochfeines
Kulmbacher Exportbier,
à Glas 20 Pfg.,
ohne Apparat, direkt vom Faß.
Heute als Stamm-Abendbrod à 30 Pf.
Schweinsknöchel
mit **Klößen.**

Rothe Amsel,
Annenstrasse,
Josephinenstraßen-Ecke.
Heute und folgende Tage
ff. Culmbacher Bock
(Actienbierbrauerei vorm. C. Petz) à Liter nur **40 Pfg.,** à Glas ½ Liter nur **20 Pfg.**
Bockwürstchen mit Meerrettig.
Nächste Woche
Anstich
des Münchner Bürgerbräu-Bock.

Bienenkorb,
Schloßstraße 15.
Bayrisch-Bockbier
(großartig schön)
aus der
I. Culmbacher Actien-Exp.-Bierbrauerei in Culmbach
wird heute und folgende Tage verzapft, à Glas 20 Pf.
Rettig gratis.
Ernst Marcus.

Mende's Restaurant,
Glacisstraße 13b.
Heute
Zither-Frei-Concert.

Mössner's Bayrische Bierstuben,

Wettinerstraße Nr. 35/37.
(Altdeutsches Bierhaus).
ff. Schweinfurt. Export-Bier,
hochfein.
½ **Ltr.** nur **20 Pf.**
Hochfein!
Selbstgepökelte Schweinsknöchel mit Kloß und Meerettig.

PRIVAT-BESPRECHUNGEN

Wohlthätigkeits-Verein „Concordia".
Zu unserer am 1. Februar Abends ½8 Uhr im **Gasthofe zu Stadt Bremen,** Leipzigerstraße, stattfindenden
Christbescherung
werden alle Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins ergebenst eingeladen. **D. V.**

Dresdner Kunstgewerbe-Verein.
Donnerstag den 9. Februar
Familien-Abend
(Costüms).
Ausführliche Programms folgen.

Fortbildungs-Verein für Arbeiter jeden Berufs, Serrestrasse 8.
Heute Abend
Vereins-Concert
zum Besten des Hausbau-Fonds, ausgeführt von den Sängern und Turnern des Vereins, in Meinhold's Sälen. Billets an der Kasse. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Morgen Abend **gesell. Beisammensein** im Vereinslokal. **Nächsten Sonnabend Vortrag** von Herrn **Dr. Edm. Hohlfeld.** — Zu dem Kursus der Buchführung werden noch einige Theilnehmer gesucht (3 Mk.). Anmeldungen neuer Mitglieder täglich beim Oekonom. — Am 1. Februar c. **Vorstandssitzung.**

Die geehrten **Eltern, Vormünder** und **Lehrherren, welche gesonnen sind,** ihre fortbildungsschulpflichtigen jungen Leute in **unsere Fortbildungsschule** zu schicken (der Besuch derselben **befreit** von dem **Besuch der öffentlichen Schule),** werden gebeten, **ihre Anmeldungen umgehend** bei dem Dirigent derselben, woselbst auch Prospekte zu haben sind, **zu bewerkstelligen. D. V.**

Weintraube, Lößnitzgrund, Lindenau, Zitzschewig.
Tusch. Weintraube, Abf. 1 U. 58 M.

Pädagog. Zirkel.
Sonnabend, den 28. Januar,
General-Versammlung
St. Petersburg. Anf. 7 Uhr.

Kranken-Unterst.-Verein „Zufriedenheit"
für Loschwitz u. Umgegend.
(Eingeschriebene Hilfskasse.)
Sonntag, 19. Febr. Nchm. pkt. 2 Uhr
General-Versammlung
im Rathskeller zu Loschwitz.
Tagesordnung.
1. Berichterstattung über das verflossene Jahr. 2. Richtigsprechung der Jahresrechnung. 3. Neuwahl von Vereinsbeamten. 4. Beschlußfassung über rechtzeitig eingegangene Anträge. 5. Allgemeine Vereinsangelegenheiten. 6. Fragekasten.
Louis Bochman, Vors.

Militär-Verein Saxonia.
Den Kameraden zur Nachricht, daß unser Mitglied, Kamerad
Paul Stübler,
Haus-Inspektor
in **Helbig's Etablissement,** den 26. ds. verstorben ist und Sonntag Nachm. 1½ Uhr auf den Neustädter weiten Kirchhof von der Parentationshalle aus beerdigt wird. Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird gebeten.
Der Vorstand.
Carl Schreiber.

Bürger-Casino.
Sonntag den 29. Januar c.
Abends 6 Uhr
gesellige Vereinigung
nach dem **Maskenball,** verbunden mit einem **Tänzchen,** in der
Grossen Wirthschaft
(Großer Garten).
Das Direktorium.

Krankenunterstützungs-Verein **Senefelder,** Dresden.
(E. H.)
20jähriges Stiftungsfest
Sonntag, den 29. Januar 1888 in Siegel's Sälen (Bach's) Königstraße 8. Anfang 5 Uhr. Concert v. d. Kapelle des 2. Gren.-Reg. Nr. 101 u. v. Gesangverein Senefelder, darauf Ball.

Eltern,
deren Söhne die Conditorei erlernen wollen, ertheilt Auskunft Herr Conditor **Beger,** Pirnaischestraße 7.

Conditor-Kreis-Innung zu Dresden.

Alle Obererzgebirger
werden ersucht, morgen Sonntag Nachm. 4 Uhr Kanalgasse 23b, part., zu einer **Besprechung** sich zahlreich einzufinden.
Mehrere Obererzgebirger.

Actionaire
d. Freib. Pap.-Fabr. Wsb. **habt Acht, habt Acht:** 500,000 M. sollen bei jetzigen polit. Zeiten **unnöthig** verbaut werden.
Viele Actionaire.

B. 7 m b. Schrm. b. b. Bef. vrb w. D. b.!
Richel! Nächstens geh'n wir zusammen!
F. M.

Columbus.
Herzlichst G. v. D. N. ....

Ehrenerklärung.
Die von mir gegen Herrn **W. Seidel** in Niederrochwitz ausgesprochene Verleumdung erkläre ich für unwahr. **R. Pietzsch.**

Pomade.
Nicht vergessen! ¾ auf Zwölf.

Liebe Emma! Ich bin v. M. b. 30. da, da hoffe Dich zu sehn. Karl.

Selima!
War die Latte noch ganz, w. d. zu Hause kamst? Wir g. rechts **ohne** L, ab. Zq. verp.
N — t — — — — ke.

Noch viel herzlicher. Gruß an meine liebe Freundin! N.

Ach, spielt doch einmal etwas von Mozart's Onkel!

Gott schütze Dich, mein Lieb'. 100,000 Gr. u. K.

Alle Hausbesitzer
werden dringend ersucht, die
Brandkassen-Petition
mit zu unterzeichnen.

Sehenswürdigkeit!
„Kreuzkirche"
von der **Victoriastraße** betrachten!

Tivoli!
Masken-Ball
3. Februar.

Die Dresdn. Schürzenfabrik
befindet sich **am See, Ecke Margarethenstrasse.**

Auf die sich überall einer großen Beliebtheit erfreuende, ärztlich empfohlene
Schönheits-Gesundheits-Seife aus der renommirten Fabrik von **Louis Jumpelt, Dresden,** wird ganz besonders aufmerksam gemacht u. findet man dieselbe in **allen feinen Parfümerien, Seifengeschäften** und **Droguenhandlungen. R. D.**

Wo
kauft man recht billige, **moderne Hüte? Freibergerstraße 8,** bei **O. Köberling. J. R.**

Leibbinden
für Unterleibsleidende findet man in reichster Auswahl bei **Herm. Pöhnert,** gr. Brüdergasse 21. G. W.

Hänge - Lampen
mit neuestem Patentbrenner bekommt man auf **Abzahlung** Marienstraße 2 zur „Laterne".
O. F.

Wer Möbel
auf **Abzahlung** gut und billig kaufen will, bemühe sich Marienstraße Nr. 2, wo die Laterne am Hause ist. **P.**

Wo bekommt man Uhren, Regulatoren, Wecker und Geldsachen gut und billig auf
! Abzahlung !
Bei **Wilh. Ritter & Co., Marienstraße 2.** Bitte auf die Laterne zu achten! **M. A.**

Gut, billig, schnell
werden alle Reparaturen an **jeder Art Uhren** ausgeführt vom Uhrmacher **Kleiner,** Hauptstr. 27 (Café Vollender). **A. L.**

Geraer Kleiderstoffe,
insbesondere schwarze **Cachemirs** in größter Auswahl kauft man am billigsten in der Niederlage von **L. Dierig,** Röhrhofsg. 9, 2.
M. R.

Hüte und Schirme
findet man in großartiger Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen bei **Emil Stock,** Annenstraße 6, vom Postplatz rechts 4. Laden. **F.**

Wer sich ein ärztl. empf. woll. **gestricktes Gesundheits-Corset** bill. kauf. will, sei das Geschäft von **Mathilde Bartholdt, Amalienstr. 8,** best. empf. **S.**

7 Schwaben,
sämmtliche Nummern, sind ich vorräthig in der Musikalienhandlung von **Theobald Dietrich,** Frauenstraße. **E. P.**

Wer seine Uhr
schnell, gut und billig reparirt haben will, bemühe sich zum Uhrmacher **Hugo Oehme,** Sophienstraße 3 (gegenüber der Kirche). Preisangabe sofort. **R. W.**

Auf den **Verkauf** von
lebenden Karpfen
aus der Teichwirthschaft des Rittergutes Zschorna bei Radeburg à Pfund **70** und **75** Pfg. **jeden Montag, Freitag** und **Sonnabend** auf dem **Antonsplatz** wird ganz besonders aufmerksam gemacht. **Z.**

Waldheimer
Filz- u. Schuhwaarenfabrik-Niederlage nur allein **Am See 23,** Ecke der kl. Plauenschen Gasse. **G. F.**

Nur einen Monat
getragene Pariser Ueberzieher, Anzüge, Hosen, Röcke, Jackets, Westen, Fracks und **neue Hüte, Damenwintermantel** in großer **Auswahl** werden zu den **billigsten** Preisen verkauft **Webergasse 18, 1. Et.** bei **H. J. Krawetz.**
Dieses Geschäft wird empfohlen.
D. J.

In der Vogelhandlung
Röhrhofsgasse 10b, a. d. Annenstr., gutgem. Vogelfutter, Ameiseneier, Mehlwürmer, Vogelbisquit. **M N.**

Das erste und größte **Verleih-Magazin** hochelleganter
Masken-Perrücken
und **Bärten** aller Art befindet sich einzig am Platze **kleine Brüdergasse 10. J. M.**

Die neuen Regen-Mäntel
kommen. Neustädter Regenmäntel - Ulbricht, Heinrichstraße 14. R.

Filzhüte und Filzwaaren
feinster, berühmter, vorzüglicher Qualitäten, wie auch billigste Sorten, sind stets in großer Auswahl zu haben bei **A. Mühle,** Filzwaaren-Fabrik, Lager Schreibergasse 11, Ecke Gümplatz.
G. S. W.

Wer liefert auf **Abzahlung** elegante **Herren- u. Damengarderobe? Wilhelm Ritter & Co.,** Marienstr. 2.
S. K.

Einen fein. Maskenanzug
bekommt man Stiftsstr. 1, 2. **K.**

Clichés, die uns zur Insertion zugegangen, ersuchen nach Ablauf derselben baldigst abholen zu lassen.
Exped. der Dresdn. Nach.

Theater, Concerte, 28. Jan.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, 1.
K. Hoftheater. Altstadt.
28. Vorstellung.
Mittel-Preise.
Fidelio.
Oper in 2 Akten. Nach dem Französischen bearbeitet von Treitschke.
Musik von Ludwig van Beethoven.
Don Fernando, Minister — Hr. Eugenshiem
Don Pizarro, Gouverneur — Hr. Scheidemantel
Florestan, ein Gefangener — Hr. Riese
Leonore, seine Gemahlin — Frl. Malten
Rocco, Kerkermeister — Hr. Decarli
Marzelline, seine Tochter — Frl. Reuther
Jaquino, Pförtner — Hr. Erl
Erster } Gefangener — Hr. Meincke
Zweiter } — Hr. Jensen
Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Sonntag: Marie, oder: Die Regimentstochter.
Montag: Das Leben ein Traum.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Vicomte von Létorières.
Lustspiel in 3 Akten, frei nach Bayard, von Karl Blum.
(Neu einstudirt.)
Prinz von Soubise — Hr. Klein
Seine Gemahlin — Frl. Flössel
Gräfin von Létorières — Frl. Salbach
Baron Arnulf von Hogean — Hr. Bauer
Herminie, seine Schwester — Frl. Zillinger
Létorières — Hr. Swoboda
Veronika, s. Schwester — Frau Wolff
Pommerain, Hofmeister — Hr. Erdmann
Mercier, Schreibermeister — Hr. Schubert
Marianne, s. Frau — Frl. Schendler
Ein Polizeilieutenant — Hr. Hebeis
Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Sonntag: Aschenbrödel.
Montag: Geisslasten.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 183.)
Gewöhnliche Preise.
Zu Ehren von Carl Sontag's 40jährigem Künstler-Jubiläum einmaliges Gastspiel
Doctor Wespe.
Lustspiel in 5 Akten von Rod. Benedix.
Herr von Mündorf — Hr. Raub
Elisabeth, seine Tochter — Frl. Berkany
Thekla, seine Nichte — Frl. Boden
Traugottine, 1. Schwester — Frau Boll
Dr. Alfred Wespe — * * *
Ludwig Hain, Maler — Hr. Schnitz
Heilbrunn, junger Kaufm. — Hr. Wild
Schreier, ein Renommist — Hr. Kaspar
Christoph Standorf, i. d. — Hr. Möllinger
Adam, Wespe's Diener — Hr. Ferne
Friederike, Kammermädch. — Frl. Schneider
Johanne, Kammermädch. — Frl. Thum
Dr. Wespe * * Herr Carl Sontag a. G.
Vorher:
Wie du mir, so ich dir.
Schwank in einem Akt von Roger.
Baronin von Freien — Frl. Sommer
Clara, ihr Stubenmädch. — Frl. Kirchmayer
Richard Weiß, Advocat — * * *
Ein Diener — Hr. Dehmecker
Richard Weiß * * Herr Carl Sontag a. G.
Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Morgen 2 Vorstellungen.
Nachmittags: Dr. Wespe.
Abends: Die 7 Schwaben.

CONCERTE.
Gewerbehaus (Stadt). Anf. ½8 Uhr.
Lincke'sches Bad (Ehrlich). Anf. ½8 Uhr.
Eldorado (Alpenluft) Anfang 8 Uhr.

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.
Anfang ½8 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,15* 6,0 12,5 3,0 4,25* 7,30 — Ank. 9,49* 11,49 2,24 7,1 9,53* 11,10.
Bergießhübel: 9,50 12,45 4,20 7,30 — Ank. 10,1 1,43 5,20 8,47.
Berlin (Friedrich.): 6,30 10,21* 2,39 7,23 — Ank. 11,02* 11,30 6,11 11,13.
Berlin (via Röderau): 3,30 5,45* 2,12 5,45 7,30* — Ank. 12,17 4,48 8,16* 12,18 1,2*.
Breslau: 12,52* 8,50 10,20* 12,15 3,0 8,5* — Ank. 3,55* 7,49 2,1 5,53* 5,36 10,4.
Bodenbach [illegible] 1,25* 6,0 7,0 (8,5 bis Pirna) 9,20 11,23* (12,20 bis Pirna) 12,45 12,10 bis Schandau) 4,20 7,30 (9,30 bis Pirna) (11,30 bis Schandau). — Ank. 3,0* (6,15 von Pirna) (7,32 von Schandau) 10,1 12,30 1,44 (2,50 von Pirna) (5,20 von Schandau) 6,38 6,51* (7,50 von Pirna) 8,47 10,29.
Chemnitz (via Freiberg): 5,15* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,25* 7,30 9,10 — Ank. 7,40 9,49* 11,39 2,24 4,15 7,1 9,53* 11,10.
Cottbus: 9,30 2,12 6,0 — Ank. (8,19 von Ruhland) 12,17 6,25 12,26*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,55 12,05 3,0 7,30 — Ank. 7,49 12,38 4,15 8,8.
Eger (via Reichenbach): 5,15* 6,0 9,0 12,5 4,25* 9,10 — Ank. 7,40, 2,24 7,1 9,53*.
Freiberg: 5,15* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,25* 7,30 9,10 (11,10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (6,37 Mont. u. Donnerst.) 7,40 9,49* 11,39 2,24 4,15 7,1 9,53* 11,10.
Görlitz (Neust. Bahnh.): 6,0 8,50 10,20* 12,15 3,0 5,0 (6,45 bis Bischofsw.) 8,50 (11,10 bis Bautzen) 12,2* — Ank. 3,55* (5,20 von Bautzen) 7,49 11,8 2,01 5,50* 5,56 7,12 (8,40 von Arnsdorf) 10,4 (10,48 von Bischofswerda).
Großenhain (Neustädter Bahnh.): 6,0 8,5 9,50 11,30 2,12 6,0* 7,33* 11,30 — Ank. 8,19, 10,51* 11,25 12,17 12,59 2,34 4,48 6,25 10,34 12,20*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,30 — Ank. 11,39 2,24 7,1 11,10.
Hof: 5,15* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,25* 7,30 9,10 — Ank. 7,40, 9,49* 11,39 (2,24 von Plauen i. V.) 4,15 7,1 9,53* 11,10.
Kamenz: 6,0 8,50 12,15 5,0 8,50 — Ank. 7,49, 10,20 2,1 5,36 10,4.
Karlsbad (via Teplitz): 1,25* 7,0 12,15 — Ank. 3,0* 1,43 6,38.
Königsbrück: 8,50 3,0 6,45. — Ank. 7,49 2,1 7,12.
Leipzig (via Döbeln): 7,26 11,45 1,58 5,0 (8,10 bis Leisnig) — Ank. (7,37 v. Leisnig) 11,54 3,04 4,27 6,49 9,54.
Leipzig (via Riesa): 4,15* 6,0 8,5 8,32* (9,30 bis Riesa) 11,20 2,25 6,0 7,20* 11,30 — Ank. 8,19 10,56* 11,25 (12,59 von Priestewitz) 2,34 6,25 8,21* 10,34 12,20*.
Lommatzsch: 4,15* 11,20 2,25 7,22* — Ank. 8,19 2,34 10,34 12,20*.
Meißen: 7,20 8,20 10,35 11,4 (12,25 bis Köpschenbroda) 1,58 3,15 5,0 6,45 8,10 (9,50 bis Köpschenbroda) 11,0 — Ank. 6,36 (7,30 von Köpschenbroda) 7,57 10,11 11,54 1,04 (1,48 von Köpschenbroda) 2,30 4,27 6,49 7,38 9,3 9,54 10,48 von Köpschenbroda (11,4 an Sonn- und Festtagen bis Ende October).
Moritzburg-Radeburg (Klotzsche): 8,20 1,58 8,10 — Ank. 7,37, 1,48 7,38.
München (via Hof-Bamberg): 5,15* 4,25* 9,10 — Ank. 7,40 9,49* 9,53*.
München (via Hof-Regensburg): 5,15* 9,10 — Ank. 7,40 11,39 9,53*.
München (via Eger): 5,15* — Ank. 9,53*.
Sebnitz (via Schandau): 7,0 9,20 2,10 4,20 7,30 9,0* — Ank. 7,34 10,1 12,30 5,20 6,38 10,29.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6,0 11,23* 2,10 7,30 — Ank. 7,32 12,30 5,20.
Teplitz (via Aussig): 1,25* 6,0 7,0 11,23* 12,45 4,20 — Ank. 3,0* 10,1 1,43 6,38 10,29.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 9,39 4,23 — Ank. 12,30 6,38.
Tharandt: 6,0 6,35 9,0 10,40 12,5 1,20 3,0 4,5 6,10 7,30 9,10 11,10 — Ank. 6,37 7,40 9,50 11,39 12,38 2,24 4,15 6,15 7,1 8,8 9,5 11,10.
Wien (via Tetschen): 7,0 12,45 9,0* — Ank. 8,14* 1,43 8,47.
Wien (via Bodenbach-Prag): 7,0 11,23* 12,45 (4,20 bis Prag) 1,25 — Ank. 3,0* 1,43 (6,38 von Prag) 6,51* (10,29 von Prag).
Wilsdruff: 6,55 12,5 7,30 — Ank. 7,49 12,38 7,1.
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 12,15 3,0 (6,45 bis Zittau) — Ank. (7,49 von Zittau) 11,8 2,1 (5,36 von Zittau) 7,12 10,4*.
Zittau (via Herrnhut): 12,52* 6,0 8,50 10,20* 12,15 3,0 5,0 — Ank. 11,8 2,1 3,52* 7,12 10,4.
Omnibuszüge von Friedrichstadt bis Radebeul: 4,40 6,5 8,50 12,25 3,0 5,0 8,50 — Ank. 5,53 7,36 10,3 1,30 4,13 6,43 10,6.
Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Courier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 3,4* 7,11 7,50 8,23* 8,31* 9,10 10,35 12,43 1,40 1,56 2,7 2,53 5,25 6,45 7,0* 7,17* 7,35 10,40; vom Böhm. Bahnhof nach dem Schles. Bahnhof: 12,52* 5,10 6,27 10,5* 11,30 2,40 4,45 6,25 8,38 11,20; vom Leipz. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 12,0* 1,6* 4,42 6,36 10,16* 11,34 12,7 12,24 1,8 1,55 2,42 6,35 7,0 8,31* 6,18* 10,0 10,33; vom Schles. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 4,3* 5,16 7,59 11,20 2,18, 3,50* 5,40 7,50 10,12 10,55. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10,1* 2,33 7,19; vom Berliner Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: 11,04 11,54 6,14.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lincke'sches Bad.

Donnerstag den 2. Februar a. c.
einziger großer

Maskenball

in sämmtlichen auf das Großartigste dekorirten Räumen des ganzen Etablissements.

Promenaden- und Ball-Musik
wird ausgeführt von 2 Korps unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn

A. Ehrlich.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 3 Mark.

Fritz Spanier.

Billets à 2 Mk. für Herren, **1 Mk. 50 Pfg.** für Damen sind nur zu haben in den Cigarrengeschäften Altstadt Herren **Zuckschwerdt**, Schloßstraße, **Siegmeier**, Neustadt am Alberttheater und Herrn Kaufmann **Welschke**, Bautznerstraße.

Akustisches Cabinet,

Ostra-Allee 19.
Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 Uhr.
Eintritt 1 Mk. Mittwochs und Sonntags 50 Pfg.
Neu! Automatisch-mechanisches Musikkunstwerk: Duett von Flöte und Klavier.

Etablissement Felsenkeller.

Morgen Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Achtungsvoll **E. Weichelt.**

Baumwiese.

Morgen Sonntag, den 29. Januar
Karpfenschmaus u. Tanzvergnügen,
wozu nur hierdurch freundlichst einladet **Becker.**

Gasthaus Neuostra.

Morgen Sonntag Ballmusik.
Achtungsvoll **T. Hähnel.**
NB. Omnibus-Fahrgelegenheit von der „Goldnen Krone", Strehlen nach Neuostra à Person 10 Pf.

!! Trinken !!

Sie den wegen seines **hohen Nährwerthes** und **angenehmen Geschmackes** von den **ersten ärztlichen Autoritäten** so **warm** empfohlenen
„Deutschen Porter"
aus dem
Bürgerlichen Brauhaus,
Dresden-Plauen.

---

11 König-Johannstraße 11.

Neu! Neu!

Eintritt frei. Eintritt frei.

Erlaube mir, meine prachtvoll dekorirten Lokalitäten dem hochgeehrten Publikum von hier und auswärts bestens zu empfehlen.
Ausschank von ff. **Mönchshofer Kulmbacher, Böhmisch** und **Lagerbier**, sowie reichhaltige **Speisekarte** zu jeder Tageszeit.
Heute und folgende Tage
grosse musikalische Abendunterhaltung.
Anstich ff. Bock.
Um zahlreichen Besuch bittet **Wilh. Spitzbarth.**

Restaurant zur Friedrichsburg,

29 Weißeritzstraße 29.
empfiehlt einen **billigen, kräftigen Mittagstisch.** Für einige Abende ist noch ein **Gesellschaftszimmer** zu vergeben.
Ch. Strauch.

Crystallhallen,

Scheffelstrasse 28.
Neu restaurirt, sowie nach einer großen Reparatur wieder aufgestellt **„Der verwunschene Prinz"**, ein Kunstwerk der Mechanik
E. P. Wicke.

Bürgerliches Brauhaus

Dresden-Plauen.

Bürger-Bräu

kann **den Münchner Bieren vollkommen gleichgestellt** werden, die Eigenschaften sind **gleichwerthig**, hervorzuheben ist der **mäßige Alcoholgehalt**, ferner ein milder, **höchst angenehmer Geschmack**, sonach Gesammturtheil: **Ausgezeichnet.**
Dr. Erwin Kayser.

Gasthaus Brüsseler Hof,

Zahnsgasse 6.
Heute und morgen **Ausschank** des **echten**
Culmbacher Bock-Bieres,
wozu ergebenst einladet **A. verw. Noack.**

Dresden, große Brüdergasse Nr. 8. | Leipzig, Katharinenstraße Nr. 21.

Taberna,

Spanische Weinhandlung und Weinstube
Reinhold Ackermann.

Für Magenleidende ärztlich empfohlen, langjährige Erfolge:
Tarragona à Fl. 1.25 M., süß 1.50 M., Priorato à Fl. 1.75 M., 2 M., süß 2.50 M.,
sowie **Malaga, Portwein, Muscat, Xeres, Madeira, Tokayer, Ruster, Rum, Arac, Cognac,** alles Flaschenlager von **Bordeaux-, Rhein-** und **Moselweinen. — Preislisten gratis** und **franco.**
Bei Entnahme von 12 Flaschen 1 Fl. Rabatt. In der Weinstube ½ Liter **Tarragona 40 Pf.,** 1 Glas **20 Pf.**

Niederlage zu gleichen Preisen
in **Blasewitz** bei Herrn **Bernhard Schröder**, Colonialwaaren-Geschäft.
in **Striesen** „ „ **Paul Engelmann**, Colonialwaaren-Geschäft, 4. Straße D.
in **Löbtau** „ „ **W. Seeber**, Restaurant, Wernerstraße 15.
in **Dresden-N.** „ „ **Emil Müller**, Colonialwaaren-Geschäft, Rhänitzgasse 3.
in **Dresden-N.** „ „ **Herm. Säuberlich**, Tabak- u. Cigarrengeschäft, Kurfürstenstraße 29.
in **Dresden-A.** „ „ **Herm. Säuberlich**, Tabak- u. Cigarrengeschäft, Oberseergasse 2.
in **Dresden-A.** „ „ **A. Fritzsche & Comp.**, Colonialwaaren-Geschäft, Ammonstraße 73.

Neu! Achtung. Neu!

Kreuzstr. 18, Hotel zur Glocke.

Decorirt mit schwimmenden Eisbergen von Lapland, großartig schön. Gleichzeitig empfehle ich gute Biere, sowie Speisen zu jeder Tageszeit. **Filiale vom beliebten Aepfelwein des Herrn Petsch.** Um zahlreichen Besuch bittet
August Rothe.

Reisewitzer Bock. | Reisewitzer Bock.

Reisewitzer Bock,

den **Bock** aller **Böcke**, großartig! die **Perle** aller **Biere**, unübertrefflich!
trinkt man vorzüglich und gut gepflegt in nur 5/10 Gläsern in

Büchner's Restaurant,

Markgrafenstraße (Ecke der Böhmischenstraße).
Empfehle gleichzeitig meinen vorzüglichen und billigen **Mittagstisch, Bayrisch** (Rizzi), **Lager-** u. **Einfachbier**. Angenehmer Abend-Aufenthalt. Billard. Pianino.
Jeden Dienstag Schlachtfest.
Reisewitzer Bock.

Paris.

Festlich dekorirter Ausschank des stets vorzüglichen
Kapuziner Exportbräu,
wozu freundlichst einladet **C. Hinke.**

Restaurant Gewerbehaus.

Heute sowie jeden Sonnabend **Pökelschweinsknöchel.**
Gleichzeitig empfehle ich meinen **Mittagstisch** im Abonnement.
Hochachtungsvoll **Otto Körner.**

Chinesischer Salon,

12 grosse Brüdergasse 12.
Heute **Pianisten-Concert** und **Nebelbilder.**
H. Wolf.

Wolfschlucht.

Heute
Mock-turtle-soup
u. saurer Rinderbraten mit voigtl. Klösen.
Achtungsvoll **Loss.**
NB. Jeden Sonntag **Leipziger Speckkuchen.**

---

ff. reinen Nieren-Talg
à Pfund 50 Pf.
Tivoli-Küche, Wettinerstraße 12.

---

9 Stück Siemen'sche Lampen

(Regenerativbrenner), sowie meine in gutem Zustande befindliche
Schaufenster-Beleuchtung
ist wegen Einführung electrischen Lichtes **äusserst billig** zu verkaufen bei
Aug. Polich in Leipzig.

☞ **Unentbehrlich für jede Familie.** ☜
Oscar Baumann's aromatische

Eibischwurzelseife,

allgemein anerkannt als die zarteste, feinste, gegen alle Mängel der Haut schützende Seife, dient dieselbe ganz besonders zur Entfernung der Finnen, Hautausschläge, Flechten, Schärfe, zu starker Röthe des Gesichts u. s. w., und erhält der Gesichtsfarbe die jugendliche Frische bis in das höchste Alter, à Stück 20 und 40 Pf., 3 St. 50 Pf. und 1 Mk.

Echtes Nussöl zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, à Fl. 50, 75 Pf., 1, 1½ und 2¼ Mk.

Pappelpomade, bestes Mittel, **das Ausfallen** und Ergrauen der Haare zu verhindern, das Wachsthum des jungen Nachwuchses dauernd zu befördern. Dieselbe verleiht durch ihre besondere Fettigkeit dem Haar schönen Glanz und Geschmeidigkeit, à Fl. 25, 50 und 75 Pf. Alleiniges Lager bei
Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Unter den zur Behandlung von
Rheumatismus und Gicht
angewandten Bädern nehmen die
M. Müller'schen

Kiefernadel-Dampf-Bäder

unbestritten den ersten Rang ein. Immermehr überzeugen sich die Herren Aerzte von der raschen Heilwirkung derselben. Wenn keine Mittel mehr anzuwenden waren, so wurden diese Bäder verordnet. Die Kuren, welche damit oftmals in ganz auffällig kurzer Zeit gemacht werden (in den meisten Fällen schon nach Gebrauch von 3—6 Bädern), haben diesen Heilbädern einen ehrenvollen Ruf verschafft. Wie viele Rheumatismuskranke, welche glaubten, nur in auswärtigen Badeorten Heilung erlangen zu können, sind nachträglich erst durch diese Kiefernadel-Dampfbäder von ihren Leiden befreit worden. Wenn auch die Behandlung von **Rheumatismus** und **Gicht** den Triumph dieser Bäder begründet hat, so üben dieselben doch eine gleich mächtige Wirkung aus bei: **Blutstockungen, Hexenschuß, Lähmungen, Neuralgie, Steifheit der Gelenke, Nachtwellungen, Katarrhen der Luftwege, Drüsen** und **Zahnleiden** rc., überhaupt bei allen durch Erkältung hervorgerufenen Leiden. Besonders erwähnenswerth dürfte sein, daß bei den **Müller**'schen Kiefernadel-Dampfbädern, welche in **Altstadt: Amalienstraße 3,** für Damen: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend, für Herren die übrigen Tage und Sonntag Vormittags, und **Neustadt: Markgrafenstraße 9,** für Damen: Montag, Mittwoch und Freitag, für Herren die übrigen Tage, verabreicht werden, seit ihrem 15jährigen Bestehen durchaus keine Anwendung von kalten Douchen stattfindet.
☞ **Ausführliche Prospekte gratis.** ☜

Echtes Grahambrod

Specialität oder Schrotbrod. Specialität
täglich frisch **(chemisch untersucht)** ohne Sauerteig u. Backzusatz, von ärztlichen **Autoritäten** gegen **Magenverschleimung, Verstopfung, Appetitlosigkeit** und Personen, die sitzende Lebensweise führen, empfohlen. Aerztliche Empfehlungen, sowie andere Begutachtungen liegen zur Einsicht aus. Versandt nach auswärts. Nur allein echt in der Bäckerei von
Emil Anger, Dresden, Ammonstraße 26.
Verkaufsstellen: Grünwaarengeschäft Frau **Reichling**, Wilsdrufferstr. 69; Mehlgeschäft von **Braune** im Neustädter **Rathhaus**; **J. Mittag**, Mehl- und Gemüsegeschäft, Webergasse 14 und 15.

Weinhandlung,

Wein- und Frühstücksstube
vom **Königl. Sächs. Kassenhause.**
F. Schönherr, Kasernenstr. 2,
nahe am Neustädter Markte.

Bürgerliches Brauhaus,

Dresden-Plauen.

ff. Lagerbier!

Das Bier ist ein **reines, nahrhaftes, vorzügliches** Getränk. Die physikalischen Eigenschaften sind ausgezeichnete: Reicher Kohlensäure-Gehalt, prächtiger Glanz, **kräftiger**, wenig bitterer, reiner und erfrischender Geschmack. **Dieses Lagerbier** gehört zu den **besten Sachsens.**
Dr. Erwin Kayser.

Heilgymnastische

Central-Anstalt

Dresden-A., Waisenhausstrasse 3, pt.
(gegenüber Hotel Rössiger),
geöffnet von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm., auf Wunsch auch zu anderer Zeit.
Zur individuellen Behandlung chronischer Krankheiten, besonders für alte Herren.
Hygieinische Gymnastik für Gesunde.
Massage einzelner Glieder, orthopäd. Turnen
☞ **Neuheit.** ☜
Dr. med. Büttner'scher Steig-Apparat für Zimmer-Gymnastik (D. R. P. Nr. 37405) nach Prof. **Oertel**, mit gereinigter, frischer Luftzuführung, zur methodischen Anwendung gegen Kreislaufstörungen, Kraftabnahme der Herzmuskeln, ungenügender Compensation bei Herzfehlern, Fettherz und Fettsucht. Veränderungen im Lungenkreislauf u. s. w. Für Damen und Herren.
Besitzer u. Dirigent: **R. St. Richter, Waisenhausstr. 3, pt.**

Heirath!

Ein in den besten Verhältnissen lebender Kaufmann in gesicherter Lebensstellung, 28 J. alt, von angenehmem Aeußern und verträglichem Charakter, wünscht sich mit einer vermögenden j. Dame zu verheirathen, und bittet man, ernstgemeinte Anträge unter Beifügung von Photographie bei dem „**Invalidendank**" **Dresden** unter **W. B. 143** niederzulegen.

Pianinos,

Flügel u. Tafelp. von 25 bis 200 Thaler zu verkaufen und
zu verleihen
v. 4 Mk. an **Amalienstr. 8, 2.**

Ein wenig gebrauchtes

Reitzeug

wird **zu kaufen gesucht.** Off. unter **O. Z.** an **Haasenstein & Vogler** in **Rossen** erbeten.

Gewerbehaus.

Sonnabend den 28. Januar 1888

Sinfonie-Concert

der Gewerbehaus-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn **Ernst Stahl.**

Programm.

1. Ouverture zu „Tarelmann" v. Joh. Rheinberger. 2. Balletmusik aus „Ali Baba" v. Cherubini. 3. Duo Concertante mit Violine und Cello v. Leonard und Servais. (Hr. Herren Concertmstr. Bayer u. C. Weber.) 4. Symphonie Nr. 2 D-dur v. Beethoven. 5. Ouverture zu „Der Sommernachtstraum" v. Mendelssohn. 6. a) Serenade. b) Chor-Scene v. C. Stahl. 7. Vorspiel z. Op. „Lohengrin" v. R. Wagner. 8. „Aufforderung zum Tanz" v. Weber.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 75 Pfennige.

Abonnement-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark an den bekannten Verkaufsstellen, sowie an der Kasse zu haben.

Lincke'sches Bad.

Heute Sonnabend

grosses Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. (Prin.-) Gren.-Reg. Nr. 100, unter Direktion des Königl. Musikdirektors Herrn

A. Ehrlich.

Programm.

1. Ouverture zu Iphigenia von Cherubini. 2. Air a. d. Suite von Seb. Bach. 3. Serenade Espagnol von Paladilhe. 4. Introduction a. Carmen von Bizet. 5. Ouverture zu „Egmont" von L. v. Beethoven. 6. a) Schlummerlied (Streichquartett von Rheinberger). b) Der Rattenfänger (Walzer) von W. Hoch. 7. Fantasie a. d. Op. Lohengrin v. R. Wagner. 8. Ouverture z. Op. „Die lustigen Weiber" von Nicolai. 9. Zwei Tänze, Gavotte für 2 Violoncelli v. Jenn. 11. Der Traum nach dem Balle, Fantasie von Lysinge.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

Abonnements-Billets für die Wochentags-Concerte sind im Lincke'schen Bade, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Fritz Spanier.

Eldorado.

Heute Sonnabend den 28. Januar

Grosses Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. II. Jäger-Bataillons Nr. 13, Direction: Musikdirektor

H. Köpenack.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

5 Billets 1 Mark sind an der Kasse zu haben.

Ergebenst **H. Fritzsche.**

Dienstag den 31. Januar 1888
im Saale des Gewerbehauses

Concert

von

Kronke-Lucca-Senkrah

mit Orchester.

Nummerirte Billets à 6, 4½ und 3 Mark, sowie Stehplätze à 1½ Mark sind in der Musikalienhandlung von **R. Benser,** vorm. Bernh. Friedel, **Pragerstrasse 16,** zu haben.

Victoria Salon

Grosse Vorstellung.

Heute bis mit 31. Januar 1888:
Hiesiges Gastspiel des Berliner Ballet-Ensembles

„Schneeflocke".

Prima ballerina

Fräulein Lilé,

am k. Opernhaus zu Berlin,
frühere 1. Solotänzerin am kgl. Hoftheater zu Dresden.

Nur noch 4 Mal:

Auftreten nachgenannter Künstler und Specialitäten: **Los Figaros,** span. Duett. (2 Span.); Frl. **P. Drachenburg,** Liedersängerin; **The Eltons,** die Plated d. Alph.; die **Jente-Troupe,** Telecipedisten, 1 Herr und 4 Damen. Täglich und ferneres Auftreten des Herrn **Carl Marstadt,** Gesangs-Humorist.

Anfang der Vorstellung ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Welt-Restaurant Société.

Heute

National-Concert

der rühmlichst bekannten

Jodler- u. Sänger-Gesellschaft
J. Hinterwaldner
aus Innsbruck.

Nachmittags 4½ Uhr. Eintritt 10 Pf., Sonntags 20 Pf. Abends 8 U.

Welt-Restaurant „Société". C. Thamm.

Al. Rauchhaus, 1. u. 2. Etg. **Scheffelstrasse** Al. Rauchhaus, 1. u. 2. Etg.

Winkler's Museum f. Chirurgie u. Operationen

täglich von früh 9 bis Abds. 10 Uhr geöffnet. Jeden **Dienstag** und **Freitag Damentag.** Eintritt 50 Pf. Militair ohne Charge 25 Pf.

Am 1., 2., 4. und 5. Februar finden im **Börsen-Saal**
die durch Hundert **grosser Lichtbilder** erläuterten

populär-astronomischen Vorträge

des Herrn

Sophus Tromholt aus Christiania

statt. **Abonnement-Billets** für vier Vorträge (der Mond, die Sonne, das Planetensystem, die Sternenwelt) zu Mk. 10, Mk. 6 und Mk. 3, sowie **Einzelbillets** zu Mk. 3, Mk. 2 und Mk. 1, desgl. **Schülerbillets** zu halben Preisen sind in **E. Pierson's** Buch- und Kunsthandlung, **Waisenhausstraße 13,** zu entnehmen.

Trianon. Trianon.

Kaiser-Saal.

Dienstag, den 31. Januar 1888

Grosser öffentlicher

Wiener Maskenball

à la Orpheum Wien.

Ununterbrochene Ballmusik.

½12 Uhr mit großem Pomp grossartiger Carneval-Aufzug:

King Fon Chan oder Ein toller Einfall,

ausgeführt von 150 Personen und 2 lebenden Stieren.

Sämmtliche Räume des Etablissements fassen 2500 Personen und sind aufs Großartigste und Ueberraschendste decorirt.

Billets sind an der Kasse zu haben. **Die Direction.**

Der Circus ist gut geheizt.

Circus Herzog.

Heute Sonnabend den 28. Januar Abends 7½ Uhr

Außerordentliche Gala-Vorstellung

mit neuem auserwählten Programm d. Hauptrepertoirs.

Großartiger Erfolg!!! Anhaltender Beifall!!!

Unwiderruflich vorletzte Aufführung

von

Die lustigen Heidelberger.

Alles Nähere durch Plakate und Ausrufzettel.

Morgen Sonntag **Zwei Parforce-Vorstellungen.** 4 Uhr und 7½ Uhr. **In beiden Vorstellungen die zwei letzten Aufführungen von „Die lustigen Heidelberger".**

Großes Extra-Concert

Sonntag den 29. Januar
vom **Stadtmusikcorps Pirna,** unter Leitung des Herrn Director **Franke.**

Nach dem Concert Ball.

Anfang 8 Uhr. **Osw. Güldner.**

Stadt-

Waldschlösschen,

Heute gr. Concert.

Eintritt frei.

Tonhalle.

Mittwoch, 1. Februar,

gr. Masken-Ball.

Achtungsvoll **Gähde.**

Residenztheater.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr (ermäßigte Preise)

Auftreten des Director Karl Eder Beitelbua

oder bayerische Soldaten im Quartier.

Oberbayerisches Gebirgsstück mit Gesang und Tanz.
1. Abth.: Das Traumbuch. 2. Abth.: Die Soldaten kommen. 3. Abth.: Die Tanzmusik. 4. Abth.: Der Tornister.
Abends 7½ Uhr (Neues gültig) die Sensations-Operette

Die 7 Schwaben.

Münchner Hof.

Täglich grosses Concert

unter Leitung des Musikdirektors Herrn **R. Baade.**

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 10 Pf. **D. Seifert.**

Tivoli,

Wettinerstrasse Nr. 12.

Heute

Gr. Militär-Frei-Concert.

Anfang präcis 7 Uhr.

Kunze's Etablissement,

Altmarkt 8, früher 14.

Grosses Concert- und Speisehaus.

Heute großes Concert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors Herrn **C. Krause.**

NB. Heute von Mittag an **Schweinskaöchel mit Klösen.** Achtungsvoll **E. H. Kunze.**

Boulevard.

Heute grosses Concert.

NB. Heute Schweinsknochen mit Klößen à Port. 40 Pf.

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bierey. Verantw. Redacteur Julius Schmidt in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden
Papier von Gustav Toelle, Wildenfels i. S.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt **16** Seiten und die humoristische Beilage.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler.**

Lokales und Sächsisches.

— In der vorgestrigen öffentlichen Stadtverordnetensitzung brachte St.-V. Bartholomäus den als dringlich bezeichneten Antrag ein, den Rath zu ersuchen, wegen Förderung der Erbauung einer rechtsseitigen Uferstraße nach Loschwitz sich mit der Königl. Regierung ins Vernehmen zu setzen und in Erwägung zu ziehen, in welcher Höhe die Stadt sich finanziell bei dem Bau betheiligen werde. St.-V. Dr. Lehmann bezweifelte, daß die Stadt Dresden überhaupt sich finanziell zu betheiligen haben werde, das wirkliche Interesse an einer solchen Uferstraße hätten doch nur die Vororte. Jedenfalls warne er vor der augenblicklichen Beschlußfassung über diesen plötzlich auftretenden Antrag, der immerhin eine Tragweite habe. Er empfehle wenn auch nicht Ablehnung, mindestens doch Abgabe an den Verwaltungsausschuß, damit dieser erst die Frage prüfe und dem Collegium darüber Bericht erstatte. Der Antragsteller legte zur Begründung seines Antrags, die jetzt in allen hiesigen Blättern in Ausführlichkeit erzählte Sachlage nochmals dar und erklärte sich persönlich für Ausführung der Uferstraße und gegen die Ausführung der Brücke Loschwitz-Blasewitz, hauptsächlich deshalb, weil die erstere mit bekanntlich etwa 400,000 Mk. hergestellt werden kann, die letztere aber etwa 2 Millionen kosten und die betheiligten Gemeinden nur in eine drückende Schuldenlast stürzen würde. Seinen Antrag habe er eingebracht, weil es den die Frage berathenden Landständen nur angenehm sein könne, zu hören, wie die städtischen Behörden sich zu dem Bau stellen wollen, und er bitte deshalb auch um sofortige Beschlußfassung über den Antrag. Derselbe wird indessen doch zunächst dem Verwaltungsausschuß überwiesen. — Dagegen findet der Antrag der St.-V. Freund und Gen., die Verbreiterung der Concordienstraße betreffend, sofortige Annahme. Ferner wurde schon neulich in diesem Blatte mitgetheilt, daß der Rath behufs Beseitigung der in die Grunaerstraße hineinragenden und diese sehr verunzierenden Ecke, welche das Barthel'sche Grundstück, Neuegasse 7, bildet, dieses mit 115,000 Mk. und gleichzeitig eine angrenzende Parzelle (den Erben des Holzhändler Hitzig gehörig) mit 10,000 Mk. käuflich erwerben wolle. Das Collegium ertheilt heute dazu Genehmigung. Bei diesen Erwerbungen ist aber noch ein dem Schulamtskassirer Herrmann an dem Grundstück der Neuegasse Nr. 7 zustehendes Recht abzulösen, denn ohne seine ausdrückliche Einwilligung darf dieses nur niedrige Haus nicht höher, oder an seiner Stelle überhaupt kein höheres Haus gebaut werden; thatsächlich würde das Grundstück Herrmanns durch die Ausführung eines solchen Baues gegenüber in seinem Werthe vermindert werden. Herr Herrmann hatte eine Entschädigung von 9000 Mk. gefordert, ist indessen der Stadt entgegengekommen und begnügt sich mit nur 7500 Mk. Entschädigung, welche gleichfalls vom Collegium bewilligt wird. Hierbei wird vom St.-V. Dr. Lehmann Anerkennung dafür ausgesprochen, daß sich Herr Herrmann gegen verhältnißmäßig geringe Vergütung bereit finden läßt, zur Verschönerung Dresdens beizutragen; hier zeigt sich doch einmal ein erfreulicher Bürgersinn, der an anderer Stelle leider durchaus nicht gefunden werde. Auf diese mit erhobener Stimme gesprochenen Worte, die für Jeden verständlich waren, erfolgte lebhafte Zustimmung. St.-V. Anders I. fand allerdings auch die 7500 Mk. noch zuviel für Aufgabe des erwähnten Rechtes und St.-V. Thiel bemängelte die Preise überhaupt und warf dem Rath vor, er betreibe solche Käufe nicht kaufmännisch genug. — Ein Antrag der St.-V. Seeling und Gen., die Herabsetzung des Gaspreises von 18 Pfg. pro Kilometer auf 16 oder 17 Pfg. betreffend, wird auf Vorschlag des Finanz-Ausschusses — da für eine augenblickliche Herabsetzung gar keine Aussicht vorhanden ist — bis zur Berathung des nächstjährigen Haushaltplanes der Gasfabriken auf sich beruhen gelassen. — Die Pos. 26 des diesjährigen Haushaltplanes, die Gartenanlagen und Baumschulen betreffend, tritt man dem Druckberichte des Finanz-Ausschusses bei und stellt diese Petition mit 106,738 Mk. in Ausgabe, 18,885 Mk. in Einnahme und sonach mit 97,859 Mk. Zuschuß ein. Aus diesem Berichte geht übrigens noch hervor, daß die Baumschule in Friedrichstadt in kürzerer oder längerer Zeit geräumt werden muß und daß dieselbe dann auf ein Areal am Tatzberg verlegt werden soll. Der Platz gehört dem Maternihospitale und wurde bisher als Schuttabladeplatz benützt. Er muß erst durch Düngung ꝛc. in längerem Zeitraum zur Aufnahme der Baumschule fähig gemacht werden. Die Stadtverordneten wollen dazu auch erst Geld bewilligen, wenn sie einen Pacht-Vertrag auf 15 Jahre vorgelegt erhalten. Außerdem werden an Bewilligungen noch ausgesprochen: 25,000 Mk. für den Erweiterungsbau des Waschhauses im Stadtkrankenhause — entgegen dem stadträthlichen Verlangen von 25,505 Mk. — 1850 Mk. für Umlegung des Wasserleitungsrohres in der Cottaerstraße, 2500 Mk. für Erweiterung der Beleuchtung in der Prießnitzstraße, 510 Mk. für Trennung des bisher im Ganzen vermietheten Obergeschosses in dem Stiftungsgrundstücke Rampischestraße 20, etwas über 10,000 Mk. für einige bauliche Herstellungen im alten Gebäude des Maternihospitals (Closeteinrichtungen, Feuerlöscheinrichtungen und Errichtung einer Pförtnerwohnung), sowie 14038 Mk. als Nachforderung zur Erfüllung der Summe, auf welche die Ausführung der Schulneubauten an der Löbtauer- und Fröbelstraße veranschlagt war; es waren das 420,000 Mk.

— Am 25. d. M. feierte der hiesige Christlich-Soziale Verein seinen Familienabend in Braun's Hotel. Dankbar lauschte man den sehr wohlgelungenen, theils ernsten, theils heiteren Vorträgen eines Doppelquartetts des Männergesangvereins „Euphronia", sowie den mustergiltigen Deklamationen des Frl. Schiffel und des Vereinsmitgliedes Herrn Rödger; letzterer hatte eines der ergreifenden Mono- oder Psychodramen des Herrn Oberst Richard von Meerheimb zum Vortrage gewählt. Herr General v. Houwald berichtete allerlei Belehrendes und Ergötzliches, das er im letzten Kriege hauptsächlich an französischen Pfarrherren erlebt hat. Die Haupt-Festansprache hielt Herr Pastor Seidel. Er gedachte der Faktoren, welchen wir die Erhaltung des Friedens verdanken, erwähnte die Feier des 10jährigen Bestehens der christlich-sozialen Partei in Berlin, welcher einige der hiesigen Vereinsgenossen beiwohnten, schilderte die kirchliche Verwahrlosung der Reichshauptstadt, durch welche die Wirksamkeit einer Stadtmission zur Nothwendigkeit geworden ist, erklärte die Stellungnahme hoher Persönlichkeiten, insbesondere des Prinzen Wilhelm, aber auch die der freisinnigen Presse und der Regierung zu diesem Werke und zu dessen Leiter, Hofprediger Stöcker, rühmte das treue Zusammenhalten der dortigen Christlich-Sozialen, freute sich der Erfolge der Dresdner Parteigenossen und ermahnte, die Fahne des Christenthums und der Königs- und Reichstreue hochzuhalten. Allgemeine Gesänge ergänzten das abwechselungsreiche Programm.

— Der Rath zu Dresden hat das Baron v. Huppmann'sche Haus an der Kreuzkirche 6 für 450,000 Mk. angekauft. In dasselbe sollen zunächst die Standesämter 2 und 3 untergebracht werden.

— Der Kassenvorstand der Orts-Krankenkasse Dresden macht bekannt, daß bei Gewährung des Krankengeldes öfters festzustellen gewesen ist, daß betreffende Kassenmitglieder seit kürzerer oder längerer Zeit einen weit höheren Tagesverdienst haben, als von ihren Herren Arbeitgebern bei der Anmeldung mitgetheilt worden ist. Der Vorstand bittet daher die Herren Arbeitgeber, die bereits eingetretenen Veränderungen in der Lohnhöhe ihrer der Ortskrankenkasse angehörigen Arbeitnehmer unverzüglich, die künftigen dagegen in Gemäßheit der Vorschrift in § 49 des Kranken-Versicherungs-Gesetzes binnen drei Tagen ihm anzuzeigen und macht bekannt, daß Arbeitgeber, welche dieser Verpflichtung nicht entsprechen, außer Nachzahlung der der Ortskasse entzogenen Beiträge, im Erkrankungsfalle auch der Rückgewährung der Mehrunterstützungen sich zu gewärtigen haben.

— In der Gehestiftung (Börsensaal) spricht heute Abend 7½ Uhr Herr Geh. Rath Prof. Dr. Reuleaux aus Berlin über: „Herannahende Umwandlungen des städt. Industriebetriebs und die Folgen für Volks- und Staatswirthschaft."

— In der heute Abend ½9 Uhr im großen Saale des Tivoli stattfindenden Versammlung des Vereins der sächsischen Staatseisenbahnbeamten hält Herr Prof. Dr. Dunger einen Vortrag über den Kampf gegen die Fremdwörter.

— Vorgestern Mittag hatte sich ein Gürtlergehilfe in der Werkstatt einer Metallgießerei auf der Cirkusstraße auf eine Bank gelegt, um zu schlafen. Die von einem Holzkohlenfeuer ausströmenden Gase hatten den Mann betäubt, man fand ihn auf der Erde liegend, bewußtlos auf. Man brachte ihn nach dem Stadtkrankenhause.

— Auf den Marktplätzen hielten Aufsichtsbeamte gestern früh eine durchgreifende Revision hinsichtlich des Gewichts der feilgehaltenen geformten Butter-Stückchen ab, und belegten dabei an 14 Verkaufsstellen zusammen 253 solcher unterwichtig befundener Stückchen mit vorläufigem Beschlage. Das ermittelte Fehlgewicht hat im Einzelnen zwischen 2 und 30 Gramm geschwankt und im Ganzen 1417 Gramm betragen. An 41 Stückchen, die einer Bäuerin aus dem nahen W....dorf gehörten, allein haben nicht weniger als 600 Gramm gleich 2⅔ Stückchen zusammen gefehlt. Die Revision wird bald wiederholt werden.

— Ein Herr, welcher vorgestern den auf dem böhmischen Bahnhofe Vormittag 10 Uhr abgehenden Courierzug noch erreichen wollte, nahm sich eine Droschke. Der Kutscher fuhr flott bis zum Bahnhofe, wo man auch rechtzeitig ankam. Das Unglück aber wollte, daß beim Einwenden am Bahnhofe die Droschke schleuderte und umfiel und der Fahrgast, welcher nunmehr den Zug versäumte, mit Mühe aus der Droschke klettern mußte.

— Von einem Mechanikerlehrling sind in den letzten Tagen wiederholt mit einem Katapult die Fenster eines auf dem Schützenplatze stehenden Hauses zerschossen worden.

— Ein Tischlerlehrling, welcher aus der Werkstatt eines Meisters in Neustadt, nach der Arbeitszeit vorgestern Abend mehrere Keilzwingen trug, ließ eine derselben fallen, welche ihm mit aller Wucht auf das rechte Bein fiel, wodurch ihm der Knöchel zerschlagen wurde. Es machte sich seine Unterkunft im Stadtkrankenhause nöthig.

— Seit Dienstag wird eine 50jährige Frau, die an Schwermuth litt, vermißt und vermuthet man, daß sie den Tod irgendwo gesucht und gefunden hat. Die Frau ist mittlerer Statur, hat blondes Haar und trug beim Weggehen schwarzen Plüschpaletot, Lamakleid und schwarze Chenillen-Capotte. Die Wäsche ist entweder M. F. oder M. L. gezeichnet.

— Die Besitzer oder Verwalter solcher Häuser, in denen sich als gefährlich anzusehende Treppen befinden, werden gut thun, nunmehr baldigst für deren ausreichende abendliche Beleuchtung Sorge zu tragen, da man behördlicherseits eben dabei ist, nunmehr allen Ernstes in dieser Beziehung vorzugehen.

— Im Victoria-Salon neigen sich die Vorstellungen der ausgezeichneten Akrobaten „The Eltons" und der hochinteressanten komischen Virtuosen „Los Figaros" dem Ende zu, sie, wie die übrigen Künstler, mit Ausnahme des erklärten Lieblings des Publikums, Herrn Maxstadt, zeigen sich am 31. d. zum letzten Male. Am Mittwoch galt der reiche Besuch zugleich noch dem angekündigten Ballet-Ensemble „Schneeflocken" und namentlich dem mit diesem verbundenen Auftreten der Prima Ballerina Frl. Lilé, der ehemaligen Ballet-Diva unseres Königl. Hoftheaters, die jetzt vom K. K. Operettenhaus aus Berlin kommt. Leider waren die dieser Diva wegen Gekommenen — vergebens gekommen. Ein Zettel machte bekannt, daß eine Fußverstauchung sie hindere aufzutreten. Man mußte also mit dem Corps de Ballet sich genügen lassen und auf die feineren sozusagen durchgeistigteren Gaben der Tanz-Muse verzichten. Der belebende Einfluß einer ersten Kraft fehlte dem Corps denn auch in der That. Die meist sehr hübschen Ballerinnen stecken noch in den ersten Balletschuhen, was zwar empfehlend für ihr Alter, aber nicht für ihre Fertigkeit ist, die noch die akademische Steifheit nicht ganz abstreifen konnte. — Heute wird das nun aber anders werden. Die Fußverstauchung des Fräulein Lilé ist glücklich gehoben und heute Abend tritt sie zweimal auf; ihre temperament- und ausdrucksvolle Art zu tanzen, wird die Balletfreunde schon erfreuen und zugleich auch das Corps der frischen Ballerinen befeuern. Frl. Lilé tritt auch in der morgenden Nachmittagsvorstellung (kleine Preise) auf.

— Wie alljährlich hält der Bezirksverein rechts der Elbe am 2. Februar in Siegel's Sälen einen seiner beliebten Familienabende zum Besten des Kinderheims für Neu- und Antonstadt ab. Zur Aufführung gelangt die „Märchensee". Lebende Bilder aus dem „Deutschen Märchenbuche" mit verbindendem Text, gedichtet und gesprochen von Fräulein Elisabeth Sieber; ferner, „Das Schwert des Damokles" von G. zu Putlitz.

— Nach dem neuen Prospekte der Königl. höheren Gewerbeschule zu Chemnitz, welcher von der Direktion der technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz seit dem 5. Oktober 1887 ausgegeben wird, ist mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern der Betrag des von Nichtdeutschen zu erhebenden Schulgeldes auf das Doppelte erhöht worden. Es haben nämlich zu zahlen: Deutsche halbjährlich 60 Mk., Nichtdeutsche, welche von Ostern 1888 an aufgenommen werden, halbjährlich 120 Mark.

— Daß die Loschwitzer Brückenfrage selbst in Loschwitz und den anderen interessirten Dörfern verschiedentlich beurtheilt wird, erhellt u. A. daraus, daß aus Loschwitz selbst, sowie aus Pillnitz, in den letzten Tagen Petitionen an den Landtag gekommen sind, welche für den Bau der Hochuferstraße eintreten.

— Ein höchst eigenartiger Leichen-Condukt, wie er wohl einzig in unserem Vaterlande zu sehen ist, konnte man am vergangenen Dienstag auf dem Elbstrom, zwischen Postelwitzer Brüchen und Schandau beobachten. In dem nach Schandau eingepfarrten Dorfe Schmilka ist es Brauch, die Verstorbenen mittelst Spitzfähre auf der Elbe bis Schandau zu transportieren und benutzen auch die Leidtragenden diese Fahrgelegenheit. In der besseren Jahreszeit ist so ein Leichenbegängniß durchaus gefahrlos und höchst feierlich, bei jetziger Zeit aber sehr anstrengend und gefährlich. Daß es aber die betreffenden Leidtragenden von Schmilka am genannten Tage bei ziemlich starker Eisfahrt wagten, ihren Todten auf dem gewohnten Wasserwege zu transportiren und selbst Frauen das Geleite gaben, zeugt von großer Unerschrockenheit dieser Elbbewohner. Die Schiffer hatten vollauf zu thun, die treibenden Eismassen in respektvoller Entfernung zu halten. Wohlbehalten, aber jedenfalls sehr durchfroren, langten die Insassen an der Landungsstelle an.

— In Berlin wurde dieser Tage der 19jährige Handlungslehrling Kutschke sammt seiner 40jährigen Zuhälterin Trepmayer vom Gericht zu einer 3jährigen Gefängnißstrafe verurtheilt, weil Kutschke seinem Prinzipal 1600 Mk. unterschlagen hatte und später noch 12,000 Mk. unterschlagen wollte, indem er die Fripmayer mit einem Pseudo-Ehegatten im vorigen Sommer nach Dresden schickte, wo sich das Paar im Hotel Bellevue einquartierte, um bei einer hiesigen Bank die im Namen des Prinzipals von Kutschke ausgestellte Anweisung über genannte Summe zu erheben, was aber rechtzeitig vereitelt wurde.

— In den letzten Tagen wurde in Crimmitschau und Umgegend die neuerdings von der k. Kreishauptmannschaft Zwickau auf Grund des Sozialistengesetzes verbotene Druckschrift: „Anti-Sklaverei" verbreitet. — In einem dortigen Hotel entleibte sich am 25. d. M. der Handlungsreisende Otto R. aus Halle, indem er sich mit seinem Taschenmesser den Kehlkopf völlig durchschnitt.

— Die wiederholt auf der Mülsengrundbahn vorgekommenen Bahnfrevel hatten das Publikum so eingeschüchtert, daß dasselbe kaum noch wagte, die Bahnzüge zu benützen. Es hatten auch in den letzten Tagen die Gutsherrschaft zu Thurm und andere angesehene Bürger dort eine Belohnung von 200 Mk. auf die Ermittelung der Urheber dieser Bahnfrevel ausgesetzt. Seit der wegen Verdachts der Verübung dieser Bahnfrevel erfolgten Verhaftung des Hauseigners Schneider athmet das interessirte Publikum wieder frei auf.

— Der mitgetheilte Verlustfall einer Summe von 10,000 Mk. eines Bräutigams in Leipzig hat seine glückliche Lösung gefunden. Das Geld ist wieder da und war nur irrthümlich im ersten Schrecken als verloren angezeigt worden.

— Welche traurige Folgen daraus entstehen, wenn Kinder ohne Aufsicht gelassen werden, beweist wiederum ein in Holzhau dieser Tage vorgekommener Fall. In einem unbewachten Augenblicke trank ein 5jähriger Knabe aus einer Flasche eine Quantität Spiritus, an dessen Folgen das Kind noch an demselben Tage verstarb. Die Flasche war so aufbewahrt worden, daß sie für Jedermann zugänglich war.

— Ein frecher Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht zum Montag bei dem Hausbesitzer Schlechte in Obermeisa b. Meißen verübt worden. Aus einem Schranke in der Nähe des Fensters sind gegen 700 Mk. gestohlen worden, obwohl kaum eine halbe Elle vom Schrank entfernt die Thür zu der Kammer offen stand, wo der Besitzer und seine Frau schliefen. Auf dem Tische beim Schranke haben noch 500 Mk. gelegen, sie waren aber mit Büchern etwas zugedeckt, sind daher dem Dieb entgangen; auf einem Stuhle beim Fenster lagen die Beinkleider des Besitzers, in welchen noch über 100 Mk. befindlich waren, sie sind ebenfalls von dem Diebe unberührt geblieben.

— Cunewalde, 26. Januar. Die Zahl der an der Trichinose Erkrankten beträgt nach genauer Feststellung hier und in Obercunewalde 174 in 87 Familien. Das Hilfscomitee schuf sich ein Statut, um die Unterstützungen nach festen Grundsätzen zu gewähren. Auch die hilfsbedürftigen Trichinenkranken aus den anderen Gemeinden der Umgegend werden von hier aus unterstützt. Die Krankenpflege befindet sich nunmehr in den Händen 5 geschulter Pflegerinnen und zweier Aerzte.

— Zum Nachfolger des verstorbenen Bahnhofs-Inspektors Herrfurth in Zwickau ist Bahnhofsinspektor Schröter in Zittau ernannt worden.

— In Leipzig sollen die Gehalte der künftig anzustellenden Hilfslehrer auf 1200 bez. 1350 Mk. und die der neuanzustellenden ständigen Lehrer von 1650 auf 1500 herabgesetzt werden, ohne daß damit der Durchschnittsgehalt der Volksschullehrer alterirt wird; man will vielmehr die Ersparnisse den älteren Lehrern zu gute kommen lassen.

— In Dohna und Glashütte verkündeten am 26. d. M. Böllerschüsse der Bewohnerschaft, daß die Müglitzthalbahn auch von der ersten Kammer des Landtags genehmigt worden sei. In ersterem Orte, der in Flaggenschmuck prangte, fanden anläßlich der frohen Kunde mannigfache festliche Veranstaltungen statt.

— Am 1. Februar wird die an der Chemnitz-Riesaer Staats-Eisenbahn gelegene Betriebstelegraphenstation Steina zur Annahme und Beförderung von Staats- und Privatdepeschen mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

— Der Polizei in Werdau ist es gelungen, die Frauensperson, welche das neugeborene Kind in die Abtrittsschlotte des Bahnhofs geworfen, in der im 20. Jahre stehenden Fabrikarbeiterin Anna Marie W. aus Wilkau zu ermitteln. Dieselbe soll diese herzlose That zugestanden haben.

— Amtsgericht. Der größte Theil unserer Lyriker hat bekanntlich mit getheilten Meinungen zu kämpfen. Die Freunde heben ihn in den Himmel, die Widersacher versuchen den Dichter niederzudrücken. Dies zeigt sich bei dem Plane der Errichtung eines Heine-Denkmals in Düsseldorf und fand auch gestern in einer Schöffengerichtsverhandlung Bestätigung. Wer kennt nicht den „Goldenen Hut" auf der König-Johannstraße, dessen Besitzer resp. Ladeninhaber der vielgelesene und poetische Hutmachermeister Clemens Theodor Büchner ist? Bekanntlich pflegt Büchner seine Geschäfts-Annoncen in ein lyrisches, zuweilen auch episches Gewand einzuhüllen. Viele haben ihre Freude daran, Manche ärgern sich darüber. Mehrere seiner Kollegen zählten zu den Letzteren. Die Angelegenheit beschäftigte sogar die Hutmacher-Innung, deren Obermeister Friedrich Georg Lehmann ist. Ja, man beschloß sogar, den „goldenen Hut-Büchner" aus der Innung zu entfernen, und zwar aus dem Grunde, weil er, nicht anderen prosaischen Menschen gleich, eine reimgewandte Reklame in die Zeitungen einsetzen läßt. Die Differenzen greifen bereits um 6 bis 7 Jahre zurück. Um dem Faß den Boden einzuschlagen, ließ Lehmann auf eine von Büchner verfaßte, unter der Spitzmarke „Historisch wahr" am 17. Okt. v. J. eingesandte Annonce in den „Dresdn. Nachr." tags darauf auf derselben Stelle unter derselben fettgedruckten Ueberschrift eine Replik folgen, in welcher Büchner sich verletzt fühlen mußte. Die gegenseitigen Reibereien nahmen kein Ende, und während B. den Pegasus immer mehr anspornte (wobei einzelne bezügliche Worte wider seinen Gegner fielen), zog es Lehmann vor, sich im prosaischen Deutsch, aber gleichfalls äußerst verständlich, auszudrücken. Die beiderseitigen Insertionen bildeten nunmehr Privat- und Widerklage, zu welcher eine bedeutende Anzahl von Zeugen erforderlich war und das Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Frommhold lange Zeit beschäftigte. Aus der Beweisaufnahme geht hervor, daß die Wogen der Debatten bei den Innungsversammlungen hoch erbrausten. Büchner vertraute sich trotzdem hoffnungsvoll dem Musengott Apollo und dichtete ruhig fort. Freilich ahnte er wohl nicht, daß seine lyrischen Annoncen-Ergüsse ihm eine Erleichterung seiner Geldbörse um 60 Mk. einbringen würden, während Lehmann gleichfalls wegen öffentlicher Beleidigung zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt wird. Beide haben die entstandenen Kosten gemeinschaftlich zu tragen. — Wegen ungenügender Arbeit erfolgte am 23. Dezbr. v. J. die plötzliche Entlassung des Sattlers Julius Adolph Sylvester Krüger, 1866 in Oberschlesien geboren, aus der Lederwaaren- und Militär-Effekten-Fabrik. Kr. begehrte auf's Neue und zwar in energischer Weise Eintritt, der ihm vom Direktor untersagt war. Alle Ermahnungen, das Fabriklokal zu räumen, blieben erfolglos, und wurde polizeiliche Hilfe herbeigeholt. Der sich im angetrunkenen Zustande damals befunden haben wollende Kr. leistete in renitenter Weise Widerstand, und wird ihm wegen dieses Deliktes mit vorausgegangenem Hausfriedensbruch eine Gesammtstrafe von 3 Wochen und 4 Tagen Gefängniß zudiktirt.

— Die Sattler- und Riemer-Innung zu Dresden hielt in Bach's Restauration, Theaterplatz, ihr Neujahrsquartal ab. Obermeister Gottschall eröffnete die Versammlung mit einem Neujahrsgruß, wünschte den Mitgliedern, welche zahlreich erschienen, ein erfreuliches und zufriedenes Geschäftsjahr und gab einen ausführlichen Jahresbericht, aus welchem hervorgeht, daß im verflossenen Jahre 7 neue Mitglieder eingetreten, 21 Lehrlinge aufgenommen und 13 desgl. zu Gesellen gesprochen wurden. Die Versammlungen, stets zahlreich besucht, bewiesen, daß der Sinn für ein Zusammengehen der Meister in allen Gewerbsfragen immer mehr erkannt, Kollegialität gepflegt und Vertrauen zu einander gelegt wird, so daß auch eine Besserung der Verdienste zu erwarten sei. Auf Antrag des Herrn Koll. Lippold, dankt die Innung Herrn Obermeister Gottschall für dessen Amtsführung. Der Kassirer Meister Liebich trägt seinen Jahreskassenbericht vor, welcher einen erfreulichen Kassenbestand aufweist; derselbe fand dankende Anerkennung. Als ein guter Fortschritt konnte bezeichnet werden, daß 45 Innungsmeister Abonnenten der Fachzeitung „Centralblatt für Wagenbau, Sattlerei ꝛc." geworden sind. Einer vorliegenden Petition an den Reichstag um Einführung von Arbeitsbüchern für alle Arbeiter schließt sich die Versammlung einstimmig an. Dem Centralvorstand in Berlin wird für der Innung gratis übersandte Zeichnungsvorlagen für Fortbildungsschüler besonderer Dank zu übermitteln beschlossen. Die vorgenommenen Neuwahlen für die aus dem Vorstande ausgeschiedenen beiden Kassirer ergeben, daß Mstr. Lippold zum ersten und Mstr. Häusler zum zweiten Kassirer mit großer Majorität gewählt werden. In den Gesellen- und Lehrlings-Ausschuß wird Mstr. Enterlein und Mstr. Hermann gewählt. Schluß der Versammlung 10½ Uhr.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 27. Januar. Eine wesentliche Veränderung gegen gestern ist heute nicht eingetreten, auch hat sich nichts ereignet, was einen Einfluß auf die Tendenz hätte gewinnen können. Die Geschäftsunlust der Vortage übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr: sämmtliche Berichte von auswärts bezeichnen die Stimmung als „schwach". Credit notirten 139.50—139.60. Staatsbahn 86.10—86. Diskonto 191.50—191.10—191.50. An hiesiger Börse erreichten die Umsätze in Industrieaktien nicht ganz den Umfang wie sich derselbe an den Vortagen zeigte. Etwas belebter ging es nur in Baugesellschaft, Zimmermann, beide Lauchhammer, Seidel u. Naumann, Schönherr, Kette, Feldschlößchengenußscheine, beide Gambrinus, beide Holbrahaus, Waldschlößchen, Körner, Thiele und Teppich-Haas zu. Sächs. Fonds still: 3-proz. Renten und 4-proz. Anleihen erzielten gar keine bezahlte Notiz, gehandelt wurden nur Landeskulturrenten (103.90) und 3½-proz. Reichsanleihe (100.75). Banken und ausländische Fonds umsatzlos. Oesterreichische Noten 160.85.

Berlin. 27. Jan.	G.		G.		G.		G.
Schluß-Course		Darmst. Bank	140.60	Pilsen-Priefen	—.	Wien kurz	160.65
Reichsanleihe	107.80	Gerar. Bank	80.00	Russ. Bodencr.	89.40	Wien lang	159.90
3½% do.	100.75	Weimar. Bank	81.50	Zwangsgen. Dom.	82.75	Petersb. kurz	174.60
4% Sächs. Rente	91.10	Oest. Creditact.	140.10	[illegible]	41.90	Amsterdam kurz	—.
Pr. 4% Cons.	107.20	Goth. Gr.-K.-B.	68.00	[illegible]	73.00	Belgien kurz	—.
Pr. 3½% Consol	101.30	do. do. junge	80.30	[illegible]	80.60	London kurz	—.
Oest. Pap. Rte.	62.75	Marienburger	52.75	Böhm. Brauh.	286.25	London lang	—.
Oest. 5% Pap. R.	—.	Mainz-Ludwh.	103.50	Rixdorf. Br.	114.60	Paris kurz	—.
Oest. Silb.-Rte.	64.30	Gotthardbahn	117.40	Laurahütte	90.80	Oest. Noten	160.70
Oest. Goldrente	88.60	Warsch.-Wien	138.30	Edison-Comp.	123.50	Russ. Noten	175.85
Ung. Goldr. 4%	78.25	[illegible]	132.00	Dortm. U.-S.-P.	68.40	Napoleons	16.13
do. Papier 5%	67.90	Ostpr. Südb.	74.50	Hibernia	88.90	Schwach.	
Russ. Anl. v. 1880	77.90	Staatsbahn	86.75	Gelsenkirchen	118.00		
do. v. 1883	106.40	Lombarden	34.25	Körner	96.75	Nachbörse.	
do. v. 1884	91.00	Galizier	78.40	Donnersmarckh.	45.00	Credit	139.60
Orientanl. 2	52.90	Dux-Bodenb.	116.10	Boch. Gußstahl	136.00	Staatsbahn	85.75
do. 3	52.60	Oest. Elbethal	68.00	[illegible]	71.60	Lombarden	34.25
IV. egypt. Anl.	76.25	[illegible]	81.00	Sächs. Gußstahl	134.00	Disc.-Comm.	191.60
Ital. Rente	94.80	Oest. Nordwb.	82.00	Hartmann	122.25	Dortm. U.-S.-P.	68.25
Rumänier 6%	104.30	5% Stab.-Pr.	79.80	Lauchhammer	82.00	80er Russen v. C.	77.80
do. 5% amort	92.75	5% Lemb.-Pr.	101.90	do. convert.	109.00	4% Russen do.	[illegible]
Serben-R. 5%	78.30	Dux-Bodb. 2. E.	81.00	Zimmermann	75.75	3. Orient	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Galiz. Pr. 4½%	78.90	Schönherr	221.00	Russ. Noten	175.50
Reichsbank	132.80	[illegible]	69.00	Sächs. Stickm.	95.75	[illegible]	40.11
Disc.-Comm.	191.70	Türkenloose	30.90	[illegible]	111.75		
Berl. Hdg.-Ges.	152.40	Nordd. Lloyd	129.50	[illegible]	25.00	Paris. Anfangs.	
Deutsche Bank	164.50	[illegible]	80.30	[illegible]	63.25	3% Rente	81.40
[illegible]	96.60	Rudolfb. Pr. 1. E.	72.25	Kette	82.50	1872er Anleihe	107.82
Leipz. Credit	170.75	Ung. Ostb. Pr.	77.00	[illegible]	40.00	5% Ital. Rente	94.60
Sächs. Bank	108.10	[illegible]	75.90	[illegible]	163.60	Staatsbahn	—.
Dresdn. Bank	[illegible]	[illegible]	118.60	Schwarzkopf	331.40	Lombarden	—.
[illegible]	—.	[illegible]	[illegible]	Grusonwerke	230.00	Türken	14.12
Oest. Creditact.	139.60	Pr. B. Gold 4%	99.10	Oelheim	—.	Träge.	

Wien, 27. Jan. Schluß-Course der offiziellen Börse.

[illegible]	81.10	Lombarden	84.25	Creditactien	289.40	Wechs. a. Lond.	126.60
Papierrente	78.50	St.-Eb.-Act.	213.60	Angl.-Austr. B.	100.75	Napoleons	10.02
Silberrente	80.50	Galizier	194.00	Länderbank	208.50	D. Marknoten	62.17
Goldrente	110.00	Nordbahn	21.65	Unionbank	191.75	Silbercoupons	—.
Ungar. Goldr.	97.25	Nordwestbahn	154.00	Wien. Bankv.	84.50	Wechsel Frankf.	—.
do. Papierr.	83.80	Elbethal	159.00	Ung. Credit	272.75	Andauernd still.	

Leipzig. 27. Jan.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere		[illegible]	25.00	Chemn. Bankv.	106.00	Pr.-Dux 1. Pr.	99.50
4% Sächs. Rente	91.25	[illegible]	—.	Sächs. Bank	108.00	Oe. Nordb. Gold	101.50
v. 1855 3%	96.25	Germania	73.40	Dresdn. Bank	122.00	Pilsen-Priefen	72.25
v. 1847 4%	102.00	[illegible]	171.00	Weimar. Bank	81.25	[illegible]	—.
v. 1852/68 4%	105.40	Hartmann	123.50	Zwickauer	112.00	do. Pr.-Obl. c.	—.
v. 1862/68 4%	106.40	Kette	82.75	Oest. Banknot.	160.60	Wechsel.	
Sächs. Schl. K.	110.75	Schönherr	216.00	Prioritäten.		Amsterdam	168.75
[illegible]	109.75	[illegible]	107.75			London kurz	20.34
Landrentenbr.	99.50	[illegible]	34.75	[illegible] 4%	103.00	do. 3 Monat	20.26
Dresd. Anl. 4%	104.80	[illegible]	[illegible]	[illegible] 4%	103.30	Paris	80.80
Leip. 4% Pfb. gr	103.90	Zimmermann	75.50	[illegible]	84.80	Wien k. S.	160.60
[illegible]	[illegible]	Leipz. Credit	171.00	do. Gold	105.90		
[illegible]	91.40	Leipz. Bank	126.50	Dux-Bodb. 1. Pr.	86.25	do. 3 Monat	159.00

Koppel & Co., Bankgeschäft, Ein- und Verkauf aller Effekten. Gewährung von Darlehen auf Effekten. Einlösung aller Coupons. Domicilstelle für Wechsel. **Schloßstraße 30 (Ecke Sporergasse).**

Dresden, 27. Jan.

%	Staatspap. u. Fonds.	Geld*
	Reichs-Anl. à 5.	
4	à u. 1 Mille	107.75 B
4	do. à 500 u. 200 M.	107.70 B
3½	do.	100.75 bz
	do. Int.-Sch.	—.
	K. S. Staatspap.	
3	Rente à 5 Mille	91.20 B
3	do. à 2 Mille	91.3 B
3	do. à 1 Mille	91.20 B
3	do. à 500 M.	91.20 B
4	von 1855	95.40
4	von 1847	101.60
4	1852/68 gr.	105.25
4	1852/68 kl.	105.25
4	von 1869 gr.	105.35
4	von 1869 kl.	105.35
4	v. 1870 Alb.-B.	105.35
4	v. 1867 gr.	105.35
4	v. 1867 kl.	105.35
4	Lpz.-Dr. Pr.	103.
3½	S.-Schl. Eisb.	111.25 B
4	Lbd.-Rnt.-Sch.	100.
4	Lbd.-Rnt. S. L. B.	104.
4	Landr.-Pr. gr.	99.75 B
4	Landr.-Pr. kl.	99.75 B
3½	Landeskult. R.	103.90 B
4	Preuß. cons. A.	101.40 B
4	Preuß. cons. A.	107.10
4	Dr. Stadtanl.	101.75
4	Dresd. St.-Sch. 68	101.75
4	do. do. 1871	104.60 B
4	do. do. 1875	104.60 B
4	do. do. 1886	99.75 B
4	Hyp. C. Bank R. P.	99.25
4	Bautz. St.-Anl.	—.
4	Chemn. Anl.	103.50 B
4	Chemn. Anl.	103.75
3½	Freib. Stadtanl.	102.50
4	S. Erbl. Pfandbr.	99.60 B
4	do. do.	103.60
4	K. S. Cr.-Pfdbr. do.	—.
4	Lombd. d. K. Sachs	103.20
4	Pommersch. H.-Pf.	—.
4	Leipz. Pfdbr.	100.50
4	Leipz. Hyp. B.-Sch.	—.
4	Sächs. B. C. V. Pf.	—.
4	Sächs. B. u. Ldbk.	—.
3½	Leipz. Stadtanl.	—.
3½	Hamb. Staatsr.	—.
4	Brem. Pfdbr. B. B.	—.
3½	Erbl. Pf. Abth. I	—.
3½	do. do. Abth. II	—.
3½	Lbw. Bod. u. Credb.	99.
4	do. do. do.	103.25 B
4½	do. Creditb.	106. B
4	do. Bdb. Lindb.	101.75 bz
4½	Oest. Papier-R.	—.
4½	do. do.	—.
4	Oest. Silb.-R.	—.
4	do. Gold-R.	88.50 bz
5	Oest. Loose 1860	—.
4	Ung. Goldrente	—.
5	do. Papier-R.	—.
6	Rumän. Rente	—.
5	do. do.	—.

%		Geld*
5	Teplitzer Stadtanl.	—.
5	Russ. Anl. 1877	—.
5	Russ. Or.-Anl. 1. S.	—.
5	do. do. 2. S.	—.
5	Russ. Or.-Anl. 3. S.	—.
4	do. Gold-R. 80	77.75 B
6	Russ. Gold-R. 83	—.
5	do. Gold-R. 84	—. B
5	Russ. Bd.-Cr.-Pf.	—.
6	Serb. amort. Rente	—.
5	do. St.-E.-B.-O.	—.
4	Spanier	—.

%	Div.	Bank- u. Cred.-A.	
4	8½	Allg. D. C.	—.
4	9	Bautz. B.	—.
4	6	Chem. B.-B.	—.
4	7	[illegible] B.	—.
4	8	Leip. Cr.	—.
4	10	Disc.-Com.	—.
4	7	Dresd. B.	152.75 B
4	2	Dresdner	—.
4	5½	Ver. B. u. C.	—.
4	5⅔	Leipz. B.	—.
4	5⅔	Oberl. B.	—.
4	4½	Oest. C. Actien	—.
		Oest. C. alt.	—.
4½	5	Löbau. B.	—.
4	4⅓	Sächs. B.	—.
4	3½	S. Bod.	—.
4	4½	S. Disc.-B.	101. B
4	0	Sch. R.	—.
4	7	Zwick. B.	—.

%	Eisenb.-Prioritäten	
	Aussig-Teplitz	103.20 B
4	Böhm. Nordbahn	101.10
5	Buschtiehrader E.	84.80
5	Buschtiehr. v. 1871	84.80
5	Buschtiehr. v. 1872	84.80
4½	do. Gold-Pr.	—.
5	Dux-Bodb. v. 68	85.
5	Dux-Bodb. v. 71	84.30
5	Dux-Bodb. v. 74	—.
4½	Carl-Ludwb. 1881	79.
4½	do. do. 1882	78.
4	Franz-Jos.-B. I. E.	75.60
4	K. Elisab.-B. 1872	100.
4	K. Elisab.-B. 1873	—.
5	Kaschau-Oderberg	—.
4	Kronpr. Rud.-E.-B.	72.25
4	do. Salzkammerg.	99.90
4	Lemb.-Cz. steuerfr.	—.
4	do. do. steuerpfl.	—.
5	Leoben-Vordernb.	—.
4	Mähr.-S. Ctr. I. E.	47.40
4	Mähr. Grenzb.	—.
3	Oestr.-franz. alte	79.80 B
3	Oestr.-franz. neue	—.
3	Oest.-fr. Ergänz.	—.
3	Oestr.-fr. Erg. 85	74. B
5	do.	
4	do. Gold	99.50
4	Oest. Loc. E.-B.	96.20
5	Oestr. Nordwestb.	—.
5	do. Lit. B.	—.
4	Pilsen-Priesen	—.
5	Prag-Dux Goldpr.	—.
4	do. do.	—.

%		Geld*
3	Südöstr. Lomb. alte	58.70
3	do. neue	58.70
4	do.	102.40 B
5	do. Gold	92.40 B
5	Ungar. Nordostb.	—.
5	Ungar. Ostbahn	—.
5	Ung. Gal. Verb.	—.
4½	Ivang. Dombr.	—.
4	Russ. Nicolaib.-O.	—.
3	Transkauk. Bahn	—.
4	Wladikawkas	—.
3	Südital. (gar.)	—.
	Wechsel.	
	Amsterdam k. S.	168.70
	do. 2 M.	168.20
	Belg. Bankplätze k. S.	80.45
	do. 2 M.	80.20
	London k. S.	20.34
	do. 3 M.	20.28
	Paris k. S.	80.50
	do. 2 M.	80.25
	Wien k. S.	160.60
	do. 2 M.	159.45
	20-Francs-Stück	16.12
	Oestr. Banknoten	160.85 bz G
	Russ. Banknoten	175.50
	Prioritäten.	
4½	Bautzner Brau.	—.
5	Bair. Brauh.	102.
5	Deutsche Nat.-Pr.	104.60
4½	Felsenkeller-Pr.	103.
5	Conl. Feldschlößch.	105.
5	Gambrinus-Pr.	—.
4½	Dreher B.-Pr.	102.75 B
4½	Hahnenkamm	103.50 B
4	Holsteinhaus	102.25
4	Plauen'sch. Lagerk.	102.25
5	Radeberger Pr.	—.
4	Zellwitzer Pr.	102.25
4	Löwenbräu-Pr.	102.75
	Ver. Brauh.	103.25
5	Trollwitz Papierf.	—.
5	Dresdn. Papierf.	—.
5	Nieder-Sleinaer	—.
4	Sebnitzer Papier	101.50
4	Thode'sche Pap.	102.50 B
4	Bautzner Pap.	—.
4½	Weißenborn do.	—.
5	Sondern & Stier	—.
5	Ch. Aug.-Hütte	103.50 B
5	Germania	—.
5	Görl. Masch.	—.
5	Lauchhammer	105.
5	Jacobi	—.
5	Oberschlesische	—.
4½	Sächs. Gußstahl	—.
4½	Sp. Lehr. Werbig	—.
4½	Chemn. Act.-Sp.	102.60
4	Lpz.-Sp. u. Fab.	100.75
4	Dr. Schlachth. Obl.	—.
4½	Dr. Dampfmühle	104. B
5	Erdmannsdorfer	103.25
5	Friker & Roßmann	—.
5	Hamb. Steinthl.	—.
4½	Henckel-Donnd.	—.
5	Polsino Kadenau	—.
5	S. Lederindustrie	—.
4½	B. Naxeb. Gl.	—.
4½	Weißb. Actienb.	102.50

%	Term.	Div. Vorj.	Div. lfd. J.		Geld.*
				Bankgesellschaften.	
4	1	8	—	Dr. Bank	129.25 bzG
5	1	8	—	do. St.-B.-A.	132.25
—	—	—	—	do. Terr.-Ges.	121.50
				Industrie-Aktien.	
				Papier-Fabriken.	
4	7	6½	6	Chemnitzer	—.
6		6½	6	do. St.-Pr.	123.
4	7	16	16	Cröllwitzer	—.
4	7	4	3½	Dresdner	106. B
4	2	5	—	Leuf.-Josefsth.	77.
4	1	15	—	Friedrichsth.	—.
4	7	5½	4½	Penig. Pat.	94
4	4	4	5½	Sebnitzer	104 B
4	7	7	3½	Thode	115. B
4	1	2	—	Ver. Bautzn.	80.
4	1	9	—	Weißenb.	—.
				Maschinen-Fabriken.	
4	1	¼	2½	Hammerm.	76.20 bzG
4	4	0	—	Chemn. Bw.	30 bz
4	7	2	2⅓	C. Trommer	62.75
4	7	—	11	Chemn. W. W.	132.75
4	7	1½	—	[illegible]	—.
4	7	1	—	do. Vorz.-Akt.	34.
4	1	1½	—	Germania	74. bzG
4	7	—	8	Görlitzer	—.
4	7	6	5	Gris. Webst.	172.50 bzG
4	7	2½	27	[illegible]	93 bzG
4	7	2½	6	do. conv.	109 bzG
4	7	0	0	[illegible]	—
4	7	10	10	[illegible]	172 bzG
4	6	1	0	[illegible]	43.50
4	1	0	—	[illegible]	—.
4	1	8	—	Leipzig. Kan.-Rhm.	130 bz
4	7	7	7	Sächs. Maschfbr. R.	134.25
4	7	5	6	[illegible]	122.25
4	7	7	3½	Sächs. Strick.	95.50 bz
4	7	10	12	S. Webst.	218 bzG
4	7	3½	2	[illegible]	—.
4	7	17	19	Zittauer Masch.-F.	277.
4	6	6	5	[illegible]	88.50
				Transport-Gesellsch.	
4	1	4½	—	D. Dampfsch.	112.50 bzB
4	1	6½	—	Tramway	149 bz
				do. neue	149.25
4	1	2	—	[illegible]	82.50 bzG
4	4	16	18	S. B. Tylsch.	375.
4	1	6	—	Blaukette	—.
				Brauereien.	
4	10	—	—	Balhorn	129. B
4	10	6	6	Bautzner Br.	102.50
4	10	0	0	Bay. St. Pr.-A.	47
4	10	0	0	do. Vorz.-Pr.-R.-A.	90.
4	10	7	7	[illegible]	—.
4	1	12½	—	Böhm. Brauh.	296.
4	10	10½	12½	[illegible]	238.
4	9	7	7½	Eisenberg	137.
4	9	5	6	[illegible]	71.75
4	10	0	5	Centrl. Feldschl.	106. B
—	—	0	15	do. Genußsch.	294 bz

%	Term.	Div. Vorj.	Div. lfd. J.		Geld.*
5	10	5	5	St.-Pr. L. A.	114. B
		7½	5	St.-Pr. L. B.	106.75 bz
4	10	18	20	I. Culmb. Exp.	435.
4	8	—	6	Klust	124.50
4	1	10	—	Bey	144 B
4	10	28	—	Feldsch.	440.
4	10	0	0	Gambr.	64 bzG
4	10	0	0	Gambr. St.-Pr.	90.25 bzG
4	10	10	11	Gerger	170.
4	10	12	12	Freiberg Br.	179.
4	4	—	—	Hahnenkamm	134.75 bzG
5	10	10	10	Holbr. Br. S. I.	179 bzG
4	10	6	9	do. do. II.	138.50 bzG
4	9	—	9	Kempff	142 bz
4	10	10	10	Lichtenfelser	168.
4	10	—	10⅔	Mans. Schößberg	177.75 bzG
4	9	7	6	Meißn. Felsenk.	130.
4	10	6	7	Mönchshof	152.
4	10	4	2	Kulmb. (Denn.)	69 bz
4	10	6	6	Pl. Lagerk.	129.
4	10	10	10	Reisew.	220.
4	10	25	30	Chemn. Lag.	—.
4	10	2	12	Soc.-Br.	335 bz
4	8	—	8½	Ver. Brauh.	125.50
5	10	—	6	Kl. St.-Pr.	113.50 B
4	6	0	0	Sp. Lucht.	37.60
4	1	0	—	Ch. Act.-Sp.	155. B
4	1	4	—	Ziegelei-Körner	97.50 bzG
4	1	27	—	[illegible]	—.
4	1	5	—	Dresd. Dampfm.	—.
5	1	5	—	do. St.-Pr.-A.	103.
4	4	4½	2½	Dr. Gebers	67 bz
4	1	5	—	[illegible]	210 B
4	7	10½	10½	Dr. Viehhf.	—.
4	1	—	—	[illegible]	88.
6	1	—	—	Ger. Antheil. A.	—.
4	1	—	—	do. do. B	133.50 bzG
4	1	7	—	[illegible]	118. B
4	1	4	—	[illegible]	173.50 bzG
4	1	0	—	[illegible]-Mühle	—.
4	1	10	—	[illegible]	165.
4	1	10	—	[illegible]	161
4	9	5	16	[illegible] Malzfabr.	118 bzG
4	1	15	—	[illegible]	204.50
6	7	8	8	Pols. Kad. St.-Pr.-A.	138.50
4	6	4	7	[illegible]	108
4	1	1	—	S. Lederind.	21.
		2½	—	do. Genußsch.	—.
4	1	0	—	Kohl.-Zab. St.-Akt.	23 bzG
				do. conv.	68
				do. Vorzugsakt.	—.
4	1	15	—	S. Cent. L.	250.
4	1	7	—	Schles. Cement.	174
4	1	6	—	Wiener Teppiche	90.25 bzG
4	11	—	—	[illegible]	102.
4	1	1	—	Kadeb. Glash.	37.
5	1	0	—	Dr. Strohh.	15.
4	11	—	10	Ver. Strohst.	152.25 G
4	4	1	—	Weißb. A.-Sp.	71.
4	1	5	—	[illegible]	110
4	7	1	1½	[illegible] Steink.	53.75
4	7	4	1	Lauraß.	—.

Bank-Diskonto in Dresden 5%, Lombardzinsfuß 5½%. Leipzig 3%, Lombardzinsfuß 3½%. Berlin 3%, Lombardzinsfuß 3½%. Amsterdam 2½%. Brüssel 4%. London 3%. Paris 3%. Petersburg 5%. Wien 4%.

Dresden (Getreidepreise), 27. Januar. An der Börse: per 1000 Kilogr. Weizen, weiß 170—174 M. Weizen, braun 166—172 M. Korn, neues, 118—121 M. Korn, feucht, 115—118 M. Gerste 130—140 M. Hafer 106—112 M., do. neuer — M. Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter: 5 M. 80 Pf. bis 6 M. 40 Pf. Kartoffeln, pro Hektoliter: 4 M. 10 Pf. bis 4 M. 80 Pf. Butter 1 Kilogr.: 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Heu, pro Centner 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 80 Pf. Stroh per Schock 22—24 M.

Dresden (Produktenbörse), 27. Januar. Wetter: Regnerisch. Stimmung: Flau. Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, deutsche u. sächs. Landwaare, Weißweizen 170—174 M. bz., Braunweizen 166—170 M. bz., do. ung. Ausfall 168—172 M. bz., do. engl. do. 162—166 M. bz., Weißweizen, polnischer 174 bis 180 M. bz., Russischer Weizen: weißer 174—182 M. bz., rother 174—182 M. bz. Roggen, sächs. neuer 118—121 M. bz., feuchter 115—118 M. bz., preußischer, neuer 120—123 M. bz., Gerste, sächsische 120—133 M. bz., böhmische und mährische 145—155 M. bz., Futtergerste 123—128 M. bz. Hafer 106 bis 112 M. bz. Mais, Cinquantine 140—146 M. bz., rumänischer alter 125—130 neuer 120—126 M. bz., ungarischer 136 M. bz., amerikanischer weißer — M. bz., do. mixed 124—127 M. bz., La Plata weißer 124—127 M. bz., do. gelber — M. bz. Erbsen, weiße Kochwaare 165—180 M., Futterwaare 115—120 M. bz. Saatwicken 120—130 M. bz. Bohnen 150—165 M. Wicken 120—130 M. bz. Buchweizen, inländ. 130—135 M. bz., russischer 130—135 M. bz. Oelsaaten, Winterraps, sächsischer — M. bz., do. schlesischer — M. bz., do. böhmischer — M. bz., do. russischer — M. bz., Winterrübsen — M. bz. Leinsaat, feinste ohne Besatz 210—225 M. bz., feine 200—210 M. bz., mittle 190—200 M. bz., geringe 170—180 M. bz. Rüböl, raffin. 54.00 M. bz. Rapskuchen, lange 12.00 M. bz., runde 12.00 M. bz. Leinkuchen, 1mal gepreßte 16.50 M., 2mal gepreßte 14.50 M. bz. Malz 22—26 M. bz. Kleesaat, rothe 65.00—90 M., weiße 54.75—90 M., schwedische 60.75—92 M., Thimothee 40.00—60 M. Weizenmehle: Dresdner Marken: Kaiserauszug 32.00 M., Griesleranszug 29.00 M., Semmelmehl 28.00 M., Bäckermundmehl 26.50 M., Griesserlmundmehl 21.00 M., Pohlmehl 17.50 M. Roggenmehle: Dresdner Marken: Nr. 0 22.00 M., Nr. 0/1 21.00 M., Nr. 1 20.00 M., Nr. 2 17.50 M., Nr. 3 15.00 M., Futtermehl 11.50 M., excl. d. städtischen Abgabe. Weizenkleie, grobe 8.00 M., feine 8.00 M. Roggenkleie 8.40 M. Spiritus unversteuert mit 50 M. Verbrauchssteuer M. 50.00, do. mit 70 M. desgl. 31.50 G.

Berlin, 27. Januar. Produktenbörse. Schluß. Wetter: Bedeckt. Weizen loco M. 155—176. Januar-Februar M. —, April-Mai M. 167.50, Mai-Juni M. 170.00, matter. Roggen loco M. 118, Januar-Februar M. —, April-Mai M. 122.50, Mai-Juni M. 124.50, matter. Spiritus loco M. 94.00, per 50.10 per 50.30 nachunverändert, Januar-Februar M. —, April-Mai M. 100.50, Mai-Juni M. 101.20, fester. Rüböl loco M. 46.80, per April-Mai M. 46.30, Mai-Juni M. 46.50, matt. Hafer loco M. —, April-Mai M. 116.00, Mai-Juni 117.50 matt.

Hamburg (Getreidemarkt), 26. Januar. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 164—168. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122—126, russischer loco ruhig 90—96. Hafer still. Gerste still. Rüböl matt, loco 46. Spiritus still behauptet, per Januar 23 Br., per Januar-Februar 23 Br., per Februar-März 23 Br., per April-Mai 23½ Br. Kaffee fester. Umsatz 3500 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 7.75 Br., 7.75 G. per August-Dezember 7.40 G. — Wetter: Regen.

Liverpool, 26. Januar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen, ruhig. Tagesimport 28,000 Ballen. (Weitere Meldung.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Januar-Februar 5⅛, Februar-März 5⅛, März-April 5⅛, April-Mai 5⅛, Mai-Juni 5⅛, Juni-Juli 5⅛, Juli-August 5⅛ d. Alles Käuferpreise. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen, ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Januar 5⅛, Verkäuferpreis, Januar-Februar 5⅛ do., Februar-März 5⅛ do., März-April 5⅛ do., April-Mai 5⅛ Werth, Mai-Juni 5⅛ Verkäuferpreis, Juni-Juli 5⅛ do., Juli-August 5⅛ do., August-September 5⅛ d. Käuferpreis.

New-York, 26. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10⁹⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅞. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 7⅞ G., do. in Philadelphia 7⅝ G., rohes Petroleum in New-York — D. 6⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 89⅞ C. Mehl 3 D. 20 C. Rother Winterweizen loco 90, per Januar 89⅞, pr. Februar 90⅞, per Mai — D. 93⅞ C. Mais (New) 61. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. Kaffee (fair Rio-) 17⅞. do. Rio Nr. 7 low ordinary per Februar 13.37, do. do. per April 12.82. Schmalz (Wilcox) 7.80 do. Fairbanks 7.75 do. Rohe und Brothers 7.80. Speck —. Kupfer per Februar 16.30. Getreidefracht 1⅛.

Preisnotirungen für Petroleum am 27. Januar (mitgetheilt von Wachs u. Kleßner, Dresden-N.): New-York: Raff. Petroleum 7⅞, Philadelphia 7⅞ und rohes Petroleum 6⅞, Pipe line Certificats 89⅞. Bremen: Standard white loco 7.85 Br.; Hamburg: Standard white loco 7.75 Br., 7.70; per August-Dezember 7.40 G.

Dresdner Albuminpapierfabrik. Der Vorstand äußert sich in seinem für 1887 ausgegebenen Geschäftsbericht in Folgendem: Wir verkauften in dem verflossenen Betriebsjahre 17,087 Ries Papier im Werthe von 1,507,316 M., gegen 12,318 Ries im Werthe von 1,072,750 M. im Vorjahre und erzielten damit einen Reingewinn von 261,319 M. Wie schon aus diesen Ziffern ersichtlich, waren wir das ganze Jahr hindurch reichlich mit Aufträgen versehen. Wir mußten, um diese prompt effektuiren zu können, häufig die Arbeitszeit ausdehnen, da sich unsere Fabrikräume bei normalem Betriebe als unzureichend erwiesen. Aus diesem Umstande und in der Voraussicht, daß sich der Konsum in den nächsten Jahren noch steigern wird, haben wir Veranlassung genommen, den Bau eines dritten Fabrikgebäudes zu beschließen. Die Kosten des Baues unter Berücksichtigung des Kaufgeldes für einen Streifen Bauareal an der Zordanstraße werden ca. 65,000 M. betragen. Die Baupläne liegen bereits bei der betreffenden Behörde, es ist jedoch noch nicht zu bestimmen, wann der Bau in Angriff genommen werden kann. Unsere Fabrikanlagen sind bekanntlich concessionspflichtig; es hat sich nun eine starke Agitation gegen das Bauprojekt geltend gemacht, indeß zweifeln wir nicht, daß dasselbe die schließliche Genehmigung seitens der Behörden findet. Im Anschluß hieran berühren wir die Reservestellung in Höhe von 60,000 M. Unsere Betriebsmittel haben sich bei dem erhöhten Betriebe ohnehin schon als unzureichend erwiesen; in Rücksicht darauf und auf das besprochene Bauprojekt haben wir für nothwendig erachtet, eine starke Reservestellung vorzuschlagen. Ferner, um nicht kurz nach Schluß des Betriebsjahres den gesammten zur Vertheilung kommenden Reingewinn dem Geschäfte wieder entziehen zu müssen, haben wir im Einverständniß mit dem Aufsichtsrathe beschlossen, für den Paragraphen 25 unserer Statuten eine Fassung zu beantragen, welche gestattet, die Auszahlung der jährlich zur Amortisation kommenden Aktien Lit. B auf einen Zeitpunkt zu verlegen, der den jeweiligen Verhältnissen unseres Geschäftes am besten entspricht. Der § 25 sagt in seinem letzten Theile: „Die Auszahlung der amortisirten Aktien hat innerhalb 4 Wochen nach der Generalversammlung, welche die Amortisation beschließt, zu erfolgen." Dagegen beantragen wir für diesen Paragraphen folgenden Wortlaut: „Den Termin der Auszahlung der amortisirten Aktien Lit. B bestimmt die Generalversammlung, welche die Amortisation beschlossen hat. Die Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe der amortisirten Aktien und Aushändigung je eines auf den Namen lautenden Genußscheines auf je eine amortisirte Aktie." Findet dieser Antrag die Genehmigung der Generalversammlung, so fällt damit eine unter Umständen für die Gesellschaft lästige Verpflichtung fort und es kann diese Statutenänderung in Zeiten, wo der Geldstand nicht so flüssig ist, wie jetzt, eine für unsere Gesellschaft sehr schätzenswerthe gewesen sein. Von dem oben angegebenen Reingewinn entfallen 60,000 M. dem Reservefonds zu, 5 Prozent Dividende auf das Aktienkapital Lit. A, 6 Prozent Tantieme an den Aufsichtsrath, 3000 M. Tantieme an die Beamten, 5 Prozent Dividende auf das Aktienkapital Lit. B, 2 Prozent Superdividende auf das Aktienkapital Lit. A. 130,000 M. zur Amortisation von 130 Stück Aktien Lit. B. Die Generalversammlung findet am 11. Februar Vormittags 11 Uhr im Saale der hiesigen Fondsbörse statt.

Geraer 3½proz. Stadt-Anleihe. Die Stadt Gera beabsichtigt Anleihescheine im Gesammtwerthe von 3 Millionen Mark auszugeben, von denen 2 Millionen alsbald zur Ausgabe gelangen sollen. Die Zeichnung findet am 30. Januar bei der Filiale der Geraer Bank in Leipzig statt. Der Preis beträgt 98 für 100 M. Nennwerth.

Der am 25. Jan. zur **Subskription** aufgelegte Betrag von 8.1 Millionen 4-proz. **Notenprioritäten der Nordbahn** wurde zweifach gezeichnet. Bei der Creditanstalt allein wurde nahezu die ganze Summe angemeldet, weiter bei der Bodencreditanstalt mehr als die Hälfte und bei dem Hause Rothschild ⅓. Der Rest vertheilt sich auf die Creditanstaltfilialen Prag, Brünn 2c. Es dürfte sonach eine ansehnliche Reduktion der Zeichnungen stattfinden.

Petersburg. Nach der „Börsenzeitung" wäre zwischen dem Finanzministerium und einer holländisch-englisch-deutschen Bankiergruppe eine Uebereinkunft wegen der Konversion von 1,700,000 Pfd. Sterl. 5-proz. Obligationen der Kursk-Charkow-Azowbahn in 4½-proz. von der Regierung garantirte couponssteuerfreie Obligationen nunmehr abgeschlossen.

Eine **Gründerstatistik** für das Deutsche Reich zeigt folgendes Bild: 1883: 193 Gründungen mit 176,032,000 M. Kapital; 1884: 153 Gründungen mit 111,250,000 M. Kapital; 1885: 70 Gründungen mit 53,471,000 M. Kapital; 1886: 113 Gründungen mit 103,944,000 M. Kapital; 1887: 168 Gründungen mit 128,444,000 M. Kapital. Es geht daraus hervor, daß vor Erlaß des neuen Aktiengesetzes, also vor dem 18. Juni 1884, die Lust zum Gründen von Aktienunternehmen groß war, daß sie nach dem Inkrafttreten desselben stark zurückging, aber in den letzten Jahren wieder im Aufschwunge begriffen ist. Wäre es möglich, auch über die in ausländ. Anleihen und Aktien angelegten deutschen Gelder eine Statistik zu geben, so würde sie gewiß auch beweisen, daß die Lust zur Anlegung des Geldes in industriellen Unternehmungen in der letzten Zeit gestiegen ist. Das hängt aber auch mit dem Zurückgehen des Zinsfußes der Staats- und Anleihepapiere zusammen.

Unter dem 11. Juni 1887 wurde durch die Eröffnung der Waaren-Liquidationskasse zu Hamburg der **Terminhandel mit Kaffee** in Deutschland eingeführt, der bis dahin auf bereits bestehende, auswärtige Kaffeebörsen, z. B. Havre, Newyork, Paris angewiesen war. Die Vertreter der Termininteressen behaupteten, es hänge diese Einführung mit den Interessen des legalen Kaffeehandels zusammen, und sei für denselben eine Nothwendigkeit geworden, deren wohlthätige Folgen sich auch später fühlbar machen würden. Unterdessen fehlt es auch nicht an Stimmen, die da behaupten, daß der legale Kaffeehandel d. i. der Handel mit wirklichem Kaffee, durch das Termingeschäft geradezu geschädigt, der Konsum aber auf das Schwerste geschädigt sei. Die Berliner Firma Kieltschmann u. Delme hat nun in der Ueberzeugung, daß jenes System bei fortgesetzter Ausbildung für den Handel sowohl als auch für alle übrigen wirthschaftlichen Verhältnisse die schwersten Erschütterungen vorbereitet und im Gefolge haben müsse, eine Petition an den Reichstag gerichtet, welche dahin geht: „Es wolle der Reichstag beschließen, die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen um den unter dem 11. Juni v. J. durch die Waaren-Liquidationskasse zu Hamburg in Deutschland eingeführten Kaffee-Terminhandel, da derselbe mit wirklichem Handel wenig oder nichts gemein hat, für das Gebiet des deutschen Reiches wiederum zu untersagen."

Die Ursachen der **landwirthschaftlichen Krisis** und einige Mittel zu deren Linderung, von Dr. Albert Platzmann, Landwirth in Saida-Kreischa (Verlag: Friese u. v. Puttkamer, Dresden, Johannesplatz 7) lautet das neueste Schriftchen des auf diesem Gebiete so überaus rührigen Verfassers. Nachdem der Verfasser alle die mancherlei Ursachen der heutigen landwirthschaftlichen Krisis auf ihren Ursprung zurückverfolgt und deren noch fortdauernden Einfluß auf Land- und Forstwirthschaft untersucht hat, bespricht er in einem zweiten Theil die hervorragendsten Mittel zur Linderung der Krisis. Er rechtfertigt zunächst die vom Reiche eingeschlagene, der Landwirthschaft mäßigen Schutz wieder gewährende Zollpolitik, kann aber diese Maßnahme nur als eine außerordentliche, aber auf die Dauer nicht genügende, zur Wiedererstarkung der Landwirthschaft anerkennen, wozu vielmehr weitere eingreifendere Bestimmungen auf dem Gebiete der Agrar-Gesetzgebung und Verwaltung hinzutreten müßten, welche er nun eingehend prüft. Die Nachtheile des über das reelle Bedürfniß hinaus verbreiteten Zwischenhandels werden dabei ebenso erörtert wie der Einfluß des Differenzgeschäfts an der Produktenbörse auf die Preise und den Mangel an Lombard- und Personal-Credit als Ursache einer weiter fortschreitenden Verschuldung des landwirthschaftlichen Grundbesitzes. Der Preis der Broschüre beträgt nur 1 M.

Der Verein **deutscher Juteindustrieller** hat sich in seiner jüngst stattgehabten Generalversammlung mit der Frage der Alters- und Invalidenversicherung beschäftigt und beschlossen, sich den Resolutionen anzuschließen, welche der Verein süddeutscher Baumwollenindustrieller am 16. vor. Mts. in Stuttgart gefaßt hat und zwar mit der Maßgabe, daß der Verein die Schaffung einer Reichsversicherungsanstalt zur Lösung der Frage für wichtig und wünschenswerth hält. Der Verein der deutschen Juteindustriellen hat sich demgemäß in dieser Frage auf den Standpunkt gestellt, den auch die Kommission des Centralverbandes deutscher Industrieller in ihren bekannten Beschlüssen eingenommen hat.

Elbumschlagsverkehr. Am 1. März d. J. tritt der Uebernahmetarif für den Transport von Getreide, Hülsenfrüchten, Oelsaaten, Malz, Oelsaaten 2c. zwischen den rumänischen Stationen der Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn und Dresden-Elbkai vom 20. September 1883, außer Kraft. — Für Möbel und Möbeltheile aus gebogenem Holze, zerlegt, treten vom 5. März ab bei Aufgabe von 10,000 Kilogr. pro Frachtbrief und Wagen nach Dresden-Elbkai von Bielitz, Bilenz, Hullein, Napagedl, Wahl, Perrau, Standing, Troppau, Weißkirchen, Nemotitz, Dimitz und Oderberg transito, ermäßigte Frachtsätze in Kraft. — Für Rohzucker treten von jetzt ab bis auf Weiteres, längstens bis Ende d. J. von Wächtal nach Dresden-Elbkai bei Aufgabe von 10,000 Kilogr. pro Frachtbrief und Wagen folgende Frachtsätze in Kraft: 2.13 M. für 100 Kilogr. im Kartirungswege, 2.27 M. im Rückvergütungswege. — Die im Elbumschlagstarife Oesterreich-Dresden-Elbkai vom 1. April 1885 und den Nachträgen zu diesen Tarifen enthaltenen Ausnahmetarife, welche im Reklamationswege Anwendung finden, treten von jetzt ab bis zur Durchführung im Tarifwege längstens bis Ende Februar 1888 in Kraft.

Transportvergünstigungen. Zu den vom 29. bis 31. Jan. in Großröhrsdorf, vom 12. bis 14. Februar in Rötha, vom 19. bis 21. Febr. in Mügeln bei Oschatz stattfindenden Geflügelausstellungen, sowie zu der vom 10. bis 13. Februar in Meißen stattfindenden Geflügel- und Kaninchenausstellung gewährt die königl. sächsische Staatseisenbahnverwaltung den frachtfreien Rücktransport der ausgestellten und unverkauft bez. unverlost gebliebenen Gegenstände innerhalb 8 Tagen nach Schluß der Ausstellung und unter den sonstigen im deutschen Eisenbahnverkehrsverbande gültigen Bestimmungen.

Eisenbahnfrachttarife. Im Bayerisch-Sächsischen Güterverkehr tritt am 1. Februar der Nachtrag 13 zum Tarife vom 1. Mai 1884 in Kraft. Derselbe enthält Ergänzungen des Verzeichnisses der bayerischen Verbandsstationen, ferner veränderte Frachtsätze für die bayerischen Stationen Lindau und Ulm, neue Frachtsätze für die sächsischen Stationen Gutenfürst, Weinersdorf, Pöllwitz und Schweizerthal bezüglich des Klassengüterverkehrs, sowie veränderte und neue Ausnahmetarife.

Kohlentransporte. Der Kohlentransport auf den sächsischen Staatseisenbahnen ist fortgesetzt etwas schwächer, als in der gleichen Periode des Vorjahres und zwar hauptsächlich in sächsischen Steinkohlen. In der Woche vom 15. bis 21. Januar d. J. kamen im Ganzen 30817 Wagenladungen à 5000 Kilogr. zur Beförderung, 1002 L. weniger als in der entsprechenden vorjährigen Woche, das sind 4407 L. täglich im Durchschnitt, 156 L. weniger. Vom Transportquantum entfallen 8529 L. auf Zwickauer Steinkohlen, 920 L. weniger, 3897 L. auf Lugau-Oelsnitzer Steinkohlen, 40 L. weniger, 1581 L. auf Dresdner dergl., 210 L. weniger, 14,007 L. auf sächsische Steinkohlen überhaupt, 1260 L. weniger; ferner 1266 L. auf schlesische Steinkohlen, 210 L. mehr, 12616 L. auf böhmische Braunkohlen, 128 L. mehr, 2028 L. auf Altenburgische Braunkohlen, 250 L. weniger.

Jubiläums-Kunstausstellung in Wien. Die Transportvergünstigung wird nur dann gewährt, wenn dem Frachtbrief beim Hintransporte der Kunstwerke ein Certifikat der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens angeschlossen ist, aus welchem hervorgeht, daß die darin verzeichnete Sendung ausschließlich Ausstellungsobjekte enthält, welche für die internationale Jubiläums-Kunstausstellung 1888 in Wien bestimmt sind.

Newyork. Aus Texas sind 10 Tonnen Baumwollensamen feiner Qualität nach Zanzibar für die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft befördert worden.

Patentliste sächsischer Erfinder. (Mitgetheilt durch das Patentbureau von Otto Wolff, in Dresden, Schloßstraße 19). Angemeldet von: Robert Ebert in Dresden: Geschlossene Gasfeuerungseinrichtung für Luft- und Wasserheizwerke. Fried. Siemens in Dresden: Verwärmung des niedergehenden durch den aufsteigenden Strom bei Flüssigkeits-Kraftmaschinen mit durch Heizung umlaufendem Flüssigkeitsstrome. Gustav Laas in Pegau: Einrichtung zur abwechselnden Schaustellung von Anzeigen. Jean Scherbel und Theodor Remus in Dresden: Einrichtung zum Befördern der Kanten und Einfallen der Ränder an Papptafeln: Zusatz zum Patente Nr. 41,507. — Uebertragen an: Leipziger Anilinfabrik Beyer und Kegel in Lindenau-Leipzig: Nr. 42,227. Verfahren zur Darstellung von Azofarbstoffen aus Tetrazodibenzoldiphenol und dergl. Resorcin, Orcin und Naphtolsulfure.

Zahlungseinstellungen. O. Woede, Kunstgärtner, Nachlaß, Bromberg. Joh. Martadam, Kaufmann, Langfuhr. W. Sondermann, Trommelfabrikant, Linderbach. Bernhard Tendoom, Kaufmann, Jermgum. Karl Eduard Guido Fuchs, Kaufmann, alleiniger Inhaber des Export- und Weingeschäfts unter der Firma: Fuchs u. Kiesel, Leipzig. Friedrich Hermann Göhler, Getreidehändler, Nachlaß, Zehr. u. Julius Franz Müller, Schneidermeister, Groitzsch. Hermann Emil Rose, Gasthofspachter, Reichenbach. Karl August Müller, Schneidermeister, Pegau. Hermann Adolph Beutch, Badebesitzer, Bad Marienborn bei Schmeckwitz (Schlußtermin 20. Februar). — **Aufgehoben.** Heinrich Josef Emil Fritsch, Kaufmann, Inhaber der Firma: Leipziger Mühlenbauanstalt Emil Fritsch, Leipzig. Robert Anton Clemens Häniz, Gutsbesitzer, Nachlaß, Berthelsdorf. Karl August Barthel, Kohlenhändler und Gru-Händler, Oberlößnitz. Karl Gustav Gräßner, Knochen- und Schrotmühlenbesitzer, sowie Schönkwirth, Naundorf. Ludwig Köhler, Kaufmann, Inhaber der Kurzwaarenhandlung, sowie des Agentur- und Kommissionsgeschäfts unter der Firma: Ludwig Köhler, Leipzig. Wilhelm Albrecht Seidemann, Fabrikant, Nachlaß, Crimmitschau. Karl Hugo Metzler, Kaufmann, in Firma: Hugo Metzler, Potschappel.

Konkurs. Kaufmann Magnus Schlesinger, hier, in Firma „Julius Singer Nachf." (Altmarkt 2). Rathsauktionator Canzler hier, Landhausstraße 7, ist Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 20. Februar 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof, 26. Januar. Auftrieb: 56 Rinder, 375 Landschweine, 2 ungar. Schweine, 261 Kälber, 88 Hammel. Am heutigen Markte war das Geschäft bei gedrückten Preisen in Rindern, Schweinen und Hammeln langsam und in Kälbern bei steigenden Preisen gut. Preise: Rinder: 1. Qualität 51—53 M. und 2. Qual. 45—48 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht. Landschweine: 100 Pfd. Lebendgewicht bei 10 Pfd. Tara per Stück 44—47 M. Kälber: 100 Pfd. Fleischgewicht 52—54 M. Hammel: 100 Pfd. leb. Gew. 28—30 M.

Seeschiffsnachrichten. Das Hamb.-Newy. Postd. „Rhätia" hat am 26. ds. die Reise von Havre nach Newyork fortgesetzt. Hamb. Postd. „Ascania" wurde am 26. Jan. via Havre nach Westindien expedirt. Hamb.-Südamerik. Postd.: „Petropolis" wurde am 26. Jan. via Lissabon und Madeira nach Brasilien expedirt; „Desterro" ist am 25. ds. rückkehrend in Lissabon angekommen. Hamb. Postd.: „Karl Woermann" ist auf der Heimreise am 17. ds. in Kamerun eingetroffen; „Adolph Woermann" ist auf der Heimreise am 28. ds. in Lagos eingetroffen; „Gertrud Woermann" ist auf der Ausreise am 26. Jan. in Loanda eingetroffen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? **Für höhere Ansprüche:** Suppe mit Fadennudeln. Gefüllte Pastetchen. Capaun gebraten. Compot und Salat. Reis à la Malta. — **Für einfachere:** Suppe mit Leberklößchen. Kalbscoteletten mit Blumenkohl.

Kapaun gebraten. Der 2 bis 4 Tage vor Gebrauch geschlachtete, gut dressirte Kapaun wird mit Salz eingerieben, einige Stückchen Speck und ein Stückchen Butter hineingesteckt, die Brust fein gespickt, oder den Kropf mit einer pikanten Farce gefüllt. Dann bratet man den Kapaun mit Butter, einigen Bratrinden, etwas Gewürz oder 1 Gr. Gewürzkomposition Nr. 2, Salz 2c. und etwas mehr Wasser als die Hähnchen in 1½ bis 2 Stunden recht aufmerksam. Er muß oft begossen und darf nur wie die Hähnchen schön hellbraun werden; die Brühe muß schön kurz werden; bräunt er zu schnell, so lege man ein mit Butter bestrichenes Papier auf die Brust. Wenn man den Kapaun füllen will, darf man ihn nicht brühen, sondern kalt rupfen; er darf dann bei dem Braten nicht gewendet werden, sondern die Brust wird gleich nach oben gelegt.

Marktpreise festgestellt vom Verein zur Wahrung landwirthschaftlicher Handelsinteressen. Dresden am 26. Januar. Preise in Pfennigen. Kartoffeln: 5-Liter 25—35, 50-Kilo 230—300. Weißkraut: Stück 8—20. Rothkraut: Stück 10—30. Welschkraut: Stück 10—35. Kohl: Körbchen 50—120. Spinat: Körbchen 50—150. Blumenkohl: Stück 30—50. Rosenkohl: Liter 50—90. Schwarzwurzel: Bündchen 6—10. Salat: Stück 8—25. Möhren: 5-Liter 30—50. Carotten: Mandel Bündchen 40—70. Kohlrabi: Mandel 50—120. Kohlrüben: Stück 6—15. Sellerie: Stück 6—15. Rothe Rüben: Mandel 30—60. Teltower Rübchen: Liter 30. Rapunzchen: Körbchen 50—150. Radieschen: Körbchen 60—100. Petersilie: Schock Bündchen 40—60. Petersilienwurzel: Bündchen 8—25. Meerrettig: Stück 15—25. Zwiebeln: 5-Liter 70—80. Rettig: Stück 3—10. Radieschen: Bündchen 5—8. Champignons: Liter 80—120. Aepfel: 5-Liter 60—180. Pfund 20—35. Sauerkraut: Pfund 8—9. Pflaumenmus: Pfund 25—30. Butter: Stück 55—65, im Laden 50—80. Viereckige Käse: Stück 15—30. Quark: Kilo 24—30. Eier: frische hiesige garantirt Stück 15—18, frische Landeier Stück 7—10, fremde Mandel 85—90. Heu: 50-Kilo 320—400. Stroh: Schock Flegeldrusch 22—24 M., im Detailverkauf die Schütte 45—50 Pfg.

Trinken Sie Born & Dauch's Glasur Kaffee.

Weinessig bester Qual. empf. **Rößler & Co.**, Cölln b. Meißen.

Kaffee: Wiener und Karlsbader Mischungen täglich frisch geröstet, empf. **Ehrig & Kürbiss, Webergasse 36.**

Dresdner Getreidekümmel, feinstes Destillat der Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner**, Dresden-A., Pfarrgasse Nr. 9, Ecke Güntzplatz, ist seiner vorzüglichen Qualität wegen bestens zu empfehlen. Zu haben in den meisten Kolonialwaarengeschäften.

Ungarwein-Verkauf aus dem Königl. Ung. Landes-Central-Keller in Budapest in Originalfüllung unter amtlicher Schutzmarke: **An der Kreuzkirche 18.**

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 26. Januar um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0° u. d. Meeresspiegel, red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius.
Kopenhagen	748	SSW	leicht	Regen¹)	+ 3
Stockholm	765	WSW	leicht	halb bedeckt	— 8
Haparanda	746	—	still	bedeckt	— 17
Petersburg	747	SO	leiser Zug	Schnee	— 19
Moskau	745	SO	leiser Zug	Schnee	— 17
Hamburg	751	WSW	stark	Regen	— 1
Memel	751	WSW	leicht	bedeckt	—
Paris	—	—	—	—	—
München	761	SW	leicht	wolkenlos	—
Chemnitz	756	SW	stark	halb bed.²)	+ 3
Berlin	754	W	mäßig	bedeckt	+ 4
Wien	762	W	schwach	wolkenlos	+ 7
Breslau	757	WSW	mäßig	bedeckt	+ 6

1) Nebel. 2) Nachtfrost.

Uebersicht der Witterung. Ein Maximum von über 771 Mm. liegt westlich von Großbritannien, Minima unter 745 Mm. lagern über der östlichen Nordsee, Nordosten und dem Innern Rußland. Bei starken, stellenweise stürmischen, südwestlichen Winden ist das Wetter über Deutschland warm, trübe und im Norden regnerisch, nur auf der Strecke Kaiserslautern-Friedrichshafen herrscht leichter Frost. Ueber Rußland hat der Frost abgenommen.

Witterung vom 27. Januar. Barometer nach Oskar Voigt, Wallstraße 19. Nachmittags 5 Uhr: 749 Millim., 7 gestiegen. Thermometrograph nach Réaumur: Temperatur: höchste 1.5 Grad Wärme, niedrigste Eispunkt. Nachts Sturm, früh Regen, dann aufheiternd. Nordwest-Wind.

Wasserstand der Elbe am 27. Januar: 90 Ctm. unter Null.

Angekommene Fremde.

Victoria-Hotel: Graf Chotek, Prag. Kfm. Fuller, Newyork. Rent. Hazel u. Frau, Chicago. Kfm. King, Newyork. Kfm. Spielmann, Newyork.

Hotel Stadt Rom: Kfm. Nicolai, Berlin. Thiermaler Strebel, München.

Hotel zu den vier Jahreszeiten: Kfm. Stiller, Breslau. Gutsbes. Michel u. Tochter, Connewitz. Pferdehändler Schwarz, Berlin. Pferdeh. Joachimsthal, Berlin. Offizier Garke, Wagner und Ludwig, Riesa. Kfm. Teudesmann, Annaberg. Fabrik. Riese, Wandsbeck. Rittergutsbes. Frohberg, Reitersdorf. Kfm. Rußbaum, Hamburg. Kfm. Winkler, Reutlingen. Fabrik. Lindner u. Frau, Meuselwitz.

Hotel de France: Fabrik. Kraule u. Frau, Aussig. Kfm. Rehfeld, Berlin. Kfm. Huhnmann, Bremen. Fabrik. Friemann, Eisleben. Kfm. Bergfeld, Altona. Kfm. Wittmer, Lüttich. Kfm. Meyer, Berlin. Kfm. Philips, Köln. Kfm. Back, Prag. Kfm. Kreuzer, Berlin. Kfm. Hinkeldeyn, Berlin. Kfm. Kraule, Mühlhausen. Fabrik. Stern, Luckenwalde. Kfm. Dreyfuß, Berlin. Kfm. Gerke, Leipzig. Kfm. Wildner, Reichenberg.

Hotel Preußischer Hof: Kfm. Schmitz, Köln a. Rh. Kfm. Schubotz, Görsdorf. Dr. phil. Schönert, Rußland. Kfm. Ehlein, Breslau. Kfm. Leuzow, Plauen i. V. Fabrik. Mencke, Berlin. Kfm. Goldstrom, Köln. Fabrik. Kahn, Lichtenfels. Kfm. Wunderlich, Zschopau. Kfm. Mannheim, Köln. Kfm. Pelz, Berlin. Fabrik. Reitsche, Altenburg. Fabrik. Leonhardt, Plauen. Fabrik. Riegels, Magdeburg. Fabrik. Kolbaße, Annaberg.

Vermischtes.

* Aus Pierra (Dakota) dringt die Kunde von einer seit Jahren systematisch betriebenen Menschenschlächterei, wie sie die Phantasie nicht schauerlicher ersinnen kann. Auf dem Wege von dieser Stadt nach den „Black Hills", wo keinerlei regelmäßige Fahrgelegenheit vorhanden ist, verschwanden zahlreiche Reisende, von welchen man nie wieder etwas hörte. Alle Bemühungen, das Geheimniß zu ergründen, schlugen fehl. Seit einiger Zeit jedoch warf man Verdacht auf einen Mann, Namens John Lablant, einen Halbblut-Indianer, welcher etwa 15 Meilen von Pierra eine kleine Farm besaß und Fremden zuweilen Nachtquartier gewährt, da sich im Umkreise von 15 Meilen keine andere Niederlassung befand. Lablant galt unter seinen nächsten Nachbarn als ein arbeitsamer, etwas menschenscheuer, aber durchaus ehrlicher Mann; dies ist auch die Ursache der späten Entdeckung des Verbrechens. In eine Viehdiebstahl-Angelegenheit verwickelt, hatte Lablant den Besuch des Sheriffs zu erwarten und bei dieser Gelegenheit eine Entdeckung befürchtend, machte er sich vor Ankunft desselben unter Mitnahme seiner Werthsachen aus dem Staube. Der Sheriff, welcher von einigen Bürgern aus der Umgegend begleitet war, fand den Lablant nicht mehr vor, dagegen entdeckte man bei genauer Durchsuchung des Hauses in einem Raume, welcher als Fremdenzimmer gelten mochte, eine verdächtige Vorrichtung, bestehend aus einer Klappe von etwa 14 Fuß Länge und entsprechender Breite im Fußboden. Auf dieser Klappe stand ein Bett. Nachdem man dieselbe geöffnet hatte, fand man, daß die ganze hölzerne Scheibe in drehbaren eisernen Klammern hing und mit einem Bolzen geschlossen war. Durch eine Schnur, welche an dem Bolzen befestigt war und sich bis zu dem oberen von Lablant selbstbewohnten Raume erstreckte, konnte der Bolzen zurückgezogen und die Klappe zum Fallen gebracht werden. Mit dieser Fallthür fiel alsdann auch das Bett, mit dem unglücklichen Opfer darin, in die Tiefe. Und wirklich fand man in dem unter der Klappe befindlichen dunklen Kellergewölbe nicht weniger als 14 Leichen und Skelette, sämmtlich mit zerbrochenen Hirnschädeln. Kleider fanden sich nicht vor, überhaupt nichts weiter als eine etwa 2 Fuß lange eiserne Stange, mit welcher der Mörder vermuthlich seinen Opfern den Garaus machte. Bei weiterer Untersuchung entdeckte man in der Nähe des Hauses noch einige verscharrte Skelette. Die ganze Umgegend befindet sich begreiflicherweise in höchster Aufregung und einige schnell organisirte Trupps sind auf der Suche nach Lablant, welcher, falls er sich noch in der Umgegend befindet, der Lynchjustiz schwerlich entgehen dürfte.

* Eine saubere Entdeckung hat man — in Verona gemacht. Vor einigen Tagen wurden an der Porta Giorgio von den Zollwachen zwei Bauern angehalten, welche große und schwere Säcke trugen. Als man dieselben öffnen ließ, fand man sie mit fetten todten Ratten gefüllt. Auf Befragen erklärten die Träger, dieselben im Auftrag eines Müllers bei Avesa, der eine ganze Rattenzucht habe, an eine Partei, deren Adresse anzugeben ihnen untersagt sei, abliefern zu müssen. Da für diese abtonderliche Waare sogar in den strengen italienischen Finanzgesetzen keine Vorsorge getroffen ist, ließen die Aufsichtsbeamten die Sendung durch. Sie war offenbar zu den Salamiwürsten bestimmt.

* Die amerikanische Geselligkeit ist im Allgemeinen ziemlich öde. Eine der liebenswürdigsten Erscheinungen derselben ist die sogenannte Surprise-party, die häufig auch wohl einem wohlthätigen Zweck dient. Am Spätabend, gegen Mitternacht vielleicht, dringt eine Schaar befreundeter Familien, die sich in geheimem Einverständniß mit der Magd oder einem Mitgliede des Haushaltes befindet, mit Laternen bewaffnet und mit Körben und Kisten versehen in die Wohnung des Ehepaares, das überrascht werden soll. In möglichster Stille sind alle Vorbereitungen getroffen worden: improvisirte Tafeln werden aufgeschlagen, man hat Lichter und Lampen, Messer und Gabel, Tischzeug und Löffel, Kuchen und Gebackenes, kalten Braten, Limonade, Eingemachtes mitgebracht, Blumen und Vasen, zu nicht selten einen Sack Mehl, mehrere Kästen, die mit Zucker gefüllt sind, Gewürz, Nüsse, Obst, Aepfelwein, eine Theemaschine, Näpfe und Schüsseln und alle denkbaren Küchenutensilien. Sobald die Aufstellung vollständig ist, werden der Hausherr und seine Familie geweckt, und nun beginnt ein lustiges Schmausen, ein Lachen und Erzählen — aber Alles, was mitgebracht wurde, bleibt Eigenthum der Ueberraschten. So werden würdige Familien, die in allgemeiner Achtung stehen, doch mit Glücksgütern nicht sonderlich gesegnet sind, oder jung verheirathete Leute, die noch nicht im Stande waren, sich eine genügende Ausstattung anzuschaffen, reich beschenkt und für den Winter mit Vorräthen ausgerüstet; auch solche Ehepaare, die von unverhofften Unglücksschlägen betroffen wurden, werden durch die Ueberraschungs-Gesellschaft in freundlicher und durchaus nicht verletzender Weise unterstützt. Es muß jedoch hinzugesetzt werden, daß diese Partien keineswegs zu den alltäglichen Ereignissen gehören.

* In einer der letzten Sitzungen des Schöffengerichts Bremen hat ein als Zeuge in einer Anklage wegen gefährlicher Körperverletzung vorgeladener biederer Arbeiter aus dem Landgebiete, der sich im Besitze eines für seinen Stand ungewöhnlichen Maßes von weltlicher Lebensanschauung und gesunder Beobachtungsgabe befindet, mit großem Selbstbewußtsein drei Klassen der Trunkenheit konstatirt, indem er sich also vernehmen ließ: „Ick zerlege die Trunkenheit in drei Klassen. Die erste Klasse nenne ick „angetrunken" un denn is man „angeheitert". Die zweite nenne ick „betrunken" un denn kann man kaum noch auf den Füßen stehn un sich allein fortbewegen. In die dritte Klasse gehören Die, welche „von Sinnen" sind un denn liegt man auf dem Pflaster". Es handelte sich darum, nachzuweisen, ob der Angeklagte bei Begehung der Körperverletzung „sinnlos betrunken" gewesen sei.

Jean Fränkel

Bank-Geschäft

Friedrichstr. 180 **BERLIN W.** Ecke der Taubenstr

Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft kaum die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am meisten zu gewinnbringenden Transactionen eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.

Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupon-Einlösung etc.

Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den billigsten Sätzen.

Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes Börsenresumé, sowie meine Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- u. Prämiengeschäfte" (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich gratis und franco.

Holz-Versteigerung.

Im Gasthofe „zur grünen Tanne" in Radeberg sollen folgende Hölzer des Ullersdorfer Staatsforstreviers

am Montag den 6. Februar 1888,

von Vormittags 10 Uhr an,

75 Rmtr. wch. Brennscheite, in Abtheilung 9,
1 Rmtr. birk. } Brennscheite, in Abtheilung 26.
6 Rmtr. erl. }
47 Rmtr. wch. }
5 Wellenbdrt. wch. Brennreisig, in Abtheilung 35,
33 Wellenbdrt. wch. Brennreisig, in Abtheilung 9,
124 Rmtr. wch. Stöcke, in Abtheilung 55,

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung wird Auskunft über die zur Ansicht bereitliegenden Hölzer ertheilen.

Dresden und Ullersdorf, am 23 Januar 1888.

Kgl. Forst-Rentamt. Garten. — Kgl. Forstrevier-Verwaltung. Ettmüller.

Für Anfänger mit Materialwaarenhandel liefert **Einrichtungen** von 100 Mark an unter günstigen Bedingungen **Dorschan**, Freibergerplatz 23.

Eine 4pferdige **Dampfmaschine** oder Lokomobile wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisang. unter **R.S.** Goldn. Anker, Kötzschenbroda.

Dresdner Bank.

Unsere Lombard-Kasse

gewährt Darlehen auf alle börsengängigen Werthpapiere u. s. w. unter Berechnung mäßiger Zinssätze.

Die näheren Bedingungen sind an obenerwähnter Kasse zu erfahren.

Dresden, im Januar 1888.

Dresdner Bank.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Gemäß § 41 der Anstaltsstatuten macht das unterzeichnete Directorium andurch bekannt, daß

die Jahresbezüge für 1887

vom 1. Februar 1888 an sowohl bei der hiesigen Hauptgeschäftsstelle der Anstalt (Ostraallee Nr. 9, prt.), als auch bei deren auswärtigen Geschäftsstellen, an Erbklassenmitglieder jedoch nur bei den von ihnen hierzu ausdrücklich bezeichneten Stellen, nach folgenden Sätzen pro 1 Volleinlage von 300 Mark

Jahres-Gesellschaft.	Altersklassen. I. M.	I. Pf.	II. M.	II. Pf.	III. M.	III. Pf.	IV. M.	IV. Pf.	V. M.	V. Pf.	VI. M.	VI. Pf.	VII. M.	VII. Pf.	VIII. M.	VIII. Pf.	IX. M.	IX. Pf.	X. M.	X. Pf.	XI. M.	XI. Pf.
1841	19	85	21	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1842	19	15	20	05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1843	17	65	21	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1844	18	45	17	75	17	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1845	17	25	18	—	18	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1846	16	25	17	50	18	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1847	16	85	16	90	17	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1848	16	05	17	25	16	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1849	17	—	16	75	16	60	21	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1850	16	10	15	70	18	70	17	05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1851	15	55	15	65	16	50	16	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1852	15	25	15	40	16	00	16	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1853	14	70	14	85	15	55	16	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1854	14	70	15	65	16	10	16	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1855	14	10	14	80	14	90	15	60	17	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1856	14	20	14	45	15	90	16	75	17	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1857	13	80	14	70	14	70	17	95	15	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1858	14	10	14	15	14	90	16	15	15	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1859	13	75	14	—	15	15	16	35	14	95	19	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1860	13	35	13	70	14	35	15	50	14	95	15	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1861	13	40	14	40	14	15	15	65	15	25	17	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1862	13	35	13	65	14	40	14	60	16	—	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1863	13	35	13	60	14	55	15	—	16	35	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1864	13	45	14	40	13	90	14	30	15	65	14	90	17	70	—	—	—	—	—	—	—	—
1865	13	30	13	20	13	80	14	20	14	45	16	60	14	45	—	—	—	—	—	—	—	—
1866	13	05	13	25	13	45	13	70	16	—	14	70	15	85	—	—	—	—	—	—	—	—
1867	13	—	13	15	13	05	14	40	17	55	14	55	14	50	—	—	—	—	—	—	—	—
1868	12	95	13	—	13	05	14	—	14	25	14	45	14	50	—	—	—	—	—	—	—	—
1869	12	85	13	—	13	25	13	50	14	05	13	85	14	—	14	35	—	—	—	—	—	—
1870	12	90	12	85	12	95	14	—	13	40	14	55	13	75	13	85	—	—	—	—	—	—
1871	12	80	12	80	13	15	13	85	13	35	15	20	13	40	13	50	—	—	—	—	—	—
1872	12	85	12	80	13	—	13	70	13	10	14	10	13	35	13	60	—	—	—	—	—	—
1873	12	70	12	75	12	70	12	85	13	05	13	35	13	70	13	50	—	—	—	—	—	—
1874	12	60	12	60	12	70	12	75	12	70	12	95	12	95	12	95	13	—	—	—	—	—
1875	12	55	12	55	12	55	12	55	12	60	12	60	12	65	12	70	12	70	—	—	—	—
1876	12	50	12	45	12	55	12	40	12	50	12	40	12	40	12	40	12	40	—	—	—	—
1877	12	50	12	40	12	45	12	50	12	55	12	40	12	55	12	40	12	40	—	—	—	—
1878	12	50	12	50	12	40	12	40	12	40	12	45	12	40	13	—	12	40	—	—	—	—
1879	12	50	12	40	12	45	12	50	12	45	12	45	12	50	12	45	12	50	12	40	—	—
1880	12	50	12	40	12	40	12	40	12	45	12	50	12	45	12	45	12	50	12	40	—	—
1881	12	50	12	40	12	40	12	45	12	40	12	45	12	50	12	45	12	60	12	40	—	—
1882	12	45	12	40	12	40	12	40	12	45	12	40	12	40	12	40	12	45	12	45	—	—
1883	12	45	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	45	—	—
1884	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40
1885	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40
1886	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40	12	40

Jahres-Gesellschaft.	Erbklassen. Ehemalige Altersklassen umfassend.	von M.	von Pf.	bis M.	bis Pf.	Jahres-Gesellschaft.	Erbklassen. Ehemalige Altersklassen umfassend.	von M.	von Pf.	bis M.	bis Pf.
1841	II bis mit IX	21	40	101	15	1864	VII bis mit XI	29	—	91	15
1842	II „ „ IX	20	65	97	65	1865	VII „ „ XI	14	45	76	70
1843	III „ „ IX	20	35	100	45	1866	VII „ „ XI	15	85	65	—
1844	III „ „ IX	17	90	93	05	1867	VII „ „ XI	14	50	57	95
1845	III „ „ X	18	90	162	30	1868	VIII „ „ XI	15	65	42	75
1846	III „ „ IX	18	80	89	70	1869	VIII „ „ XI	14	35	40	15
1847	III „ „ X	17	75	146	80	1870	VIII „ „ XI	13	85	31	50
1848	IV „ „ IX	22	20	78	35	1871	VIII „ „ XI	13	50	38	65
1849	IV „ „ VIII	20	30	79	65	1872	VIII „ „ XI	13	60	31	40
1850	IV „ „ X	17	05	112	75	1873	IX „ „ XI	14	05	26	85
1851	IV „ „ XI	16	65	146	35	1874	IX „ „ XI	13	30	19	50
1852	IV „ „ XI	16	55	190	65	1875	IX „ „ XI	12	70	13	55
1853	V „ „ XI	17	40	129	15	1876	IX „ „ XI	12	40	13	25
1854	V „ „ XI	15	75	121	10	1877	IX „ „ XI	12	40	12	70
1855	V „ „ XI	17	75	93	65	1878	X „ „ XI	12	50	12	65
1856	V „ „ XI	31	65	117	45	1879	X „ „ XI	12	40	12	70
1857	V „ „ XI	15	10	80	25	1880	X „ „ XI	12	40	14	80
1858	VI „ „ XI	18	75	105	30	1881	X „ „ XI	12	40	12	40
1859	VI „ „ XI	19	15	133	75	1882	X „ „ XI	12	40	12	45
1860	VI „ „ XI	15	20	69	20	1883	XI	12	40	12	40
1861	VI „ „ XI	17	15	70	50	1884	XI	12	40	12	45
1862	VI „ „ XI	15	15	72	45	1885	XI	12	40	12	40
1863	VII „ „ XI	17	60	64	35	1886	XI	12	40	12	40

zur Auszahlung gelangen werden.

Hierbei werden diejenigen Inhaber von Rentenscheinen, welche mit Bezugscheinen (Rentencoupons) nicht weiter hinaus, als auf das Jahr 1887 versehen worden sind, andurch aufgefordert, gegen Vorlegung der bezüglichen Rentenscheine neue Bezugsscheine auf die Jahre 1888 bis mit 1897 entweder bei der hiesigen Hauptgeschäftsstelle der Anstalt oder bei einer der auswärtigen Geschäftsstellen vom 1. Februar 1888 an in Empfang nehmen zu wollen.

Dresden, am 31. December 1887.

Das Directorium der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden

H. Häpe, Vorsitzender. **Oscar Bauer**, Geschäftsführender.

Ausverkauf wegen Konkurses,

Altmarkt 2.

Heute und folgende Tage gelangen die zur Konkursmasse des Kaufmanns **M. Schlesinger**, in Firma Julius Singer Nachf., gehörigen bedeutenden Waarenvorräthe, als:

Winter- und Abend-Mäntel für Damen, neueste Regenmäntel, engl. Gummimäntel, Staub- u. Reisemäntel in großer Auswahl, ferner **Confections-Stoffe** in Wolle, Seide, Plüsch, sowie **Posamenten, Spitzen, Knöpfe etc.,**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

zum Ausverkauf. **Bernhard Canzler**, Konkursverwalter.

Prämiirt Kochkunstausstellung Leipzig 1883. — **Wiederverkäufern** — Prämiirt Ausstell. f. Volksernährung 1887.

offerire

Käse

Ia. Echt Emmenthaler Schweizer-
Ia. Bayrischen Schweizer-
Ia. Limburger- (fette Qualität)
IIa. „ (halbfette „)
IIIa. „ (magere „)
Ia. Kümmel-

sehr fett u. gut gelocht à Pfd. 95 Pf.
fettig und gut gelocht à Pfd. 80 Pf.
in Pergament à Pfd. 40 Pf.
in Pergament à Pfd. 35 Pf.
in Pergament à Pfd. 30 Pf.
□ ½ Pfund-Steine à Pfd. 25 Pf.

Kein Detail-Verkauf. Abgabe von 5 Pfund an; bei Entnahme von Originalkisten à Ctr. 2 Mk. billiger und incl. Kiste. Versandt nach auswärts gegen Nachnahme oder Referenzenaufgabe.

Max Friedrich, Dresden, Falkenstrasse Nr. 1 u. 3. Käse-Grosso-Handlung u. Dampf-Senffabrik.

Pianinos in großer Auswahl sehr billig zu verk. u. verleihen **Altmarkt 15, 2.**

Schöne getrag. Kleider. Jackets und Paletots, sowie verschiedene Herrenfachen billig zu verkaufen Ll. Plauenschestr. 16, part.

Zwei hübsche Windspiele, 9 edle Race, in gute Hand preisw. zu verkaufen von **Koch Weber**, Schönfeld b. Großenhain.

כשר

ff. Schlackw. 1,20, Salamiw. 1,30, ff. Kochw. ℔. Hülsenfr. 80 Pf., Gänsewurst 1,60, ausgel. Fett 60 Pf. empfiehlt **Moritz Weinberg** in Magdeburg, Wurstfabrik mit Dampfbetrieb unter Aufsicht des Rabinats.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Neues Receptbuch für

Delikatesswaaren-, Materialwaaren- und Viktualienhändler,

enthaltend eine reiche Menge zur Zeit noch wenig bekannter, wohlbewährter und sehr einträglicher Winke und Vortheile für die gangbarsten Handelsartikel.

Herausgegeben von **August Schellenberg.**

Vierte, neu bearb. Auflage. 2 Mk.

Vorräthig in **C. E. Dietze's Buchhandlung** in Dresden-Altst., Frauenstr. 12.

Feinsten frischen Wolga-Zander, Pfund 60 Pf., offerirt **Russische Handlung,** 3 Reitbahnstraße 3.

Schulschreibhefte für Dresden-Land mit vorzügl. Papier pr. Dtzd. 80 Pfg.

Schullinien pr. Ries Mk. 6,50 und 5,60.

Zeichenhefte à Dtzd. Mk. 1,20, 1,00 und 0,80,

Octav-Bücher mit Quer- und Conto-Linien, in blauem stark. Umschlag u. brochirt,

Rechnungsformulare in div. Größen,

Linienblätter, Conto-Corrente, Conto-Liniaturen, Noten-Papiere für Pianoforte, Violine u. Partitur in div. Formaten offerirt zu Fabrikpreisen

Th. Henselius Nachf. Geschäftsbücherfabrik, Liniir-Anstalt, Buchdruckerei, Tintenfabr. Dresden, Seilergasse 1 (Ecke Liliengasse).

Heiraths-Gesuch. Es wird einem Geschäftsmann Gelegenheit geboten, sich mit einer streng sittlichen, thätigen, erfahreren u. geschäftskundigen Wittwe, von gutem Charakter und ohne Kinder, zu verehelichen. Darauf Reflektirende bitte ihre Adressen mit Angabe ihrer Verhältnisse bis 3. Febr. im „Invalidendank" Dresden unter S. N. 655 niederzulegen. Anonym wird nicht beantwortet.

Zu verkaufen eine kompl. **Dampfanlage,** bestehend aus ca. 8pferd. Masch. u. Flammenrohrk., 18 □ Mtr. Heizfl. Off. unter N. O. 329 erb. im „Invalidendank" Leipzig.

Brenn-Kartoffeln werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Sorte und des Preises erbeten unter A. B. 20 postlagernd Meißen.

Kutschgeschirre, 3 elegante gebrauchte Einspänner, darunter 1 silberplat. Cavriolet-geschirr, sollen billig verkauft werden Güterbahnhofstr. 19, Hof r.

Eine schon gefahrene, doch noch im besten Zustande sich befindende, viersitzige, leichtere **Halb-Chaise** wird sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erb. unter A. B. 133 postlag. Freiberg.

Ein **Inductionsapparat,** fast neu, billig zu verkaufen. Näh. bei H. Kaufmann Klemm, Mathildenstraße 41, Ecke Pillnitzerstr.

Billig zu verkaufen gebr. Küchen- und andere Tische, Ruhestuhl, Bücherregal, Stühle, 2 eiserne Bettst. m. Seegrasmatr. Cranachstraße 5 parterre.

In meinem Kolonialwaaren-, Spirituosen-, Wein- und Cigarren-Grosso- u. Detail-Geschäft findet Ostern ein junger Mann aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, als

Lehrling

Stellung. Besuch der Handelsschule ist gestattet.

A. T. Rudolph's Nachf., W. Müller, Pirna a. d. Elbe.

Barbiergehilfe zur Aushülfe sofort gesucht Schäferstr. 66.

ff. Raseur-Gehilfe,

perfekt im Haarschneiden u. Frisiren, wird für dauerndes Engagement bei hohem Salair gesucht. **St. Haus,** Friseur, **Hamburg,** St. Pauli, Reeperbahn 40.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Modewaaren- u. Agentur-Geschäft** suche ich für Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling.** Handelsschule am Platze. Kost u. Logis im Hause.

Clemens Steger, Frankenberg i. S.

Die Käserei Coßdorf

bei Burgdorf sucht sofort eine

Gehilfin.

Mädchen, welche schon in Käsereien gearbeitet, erhalten der Vorzug.

Agent

mit Ia. Referenzen gesucht für Dresden u. Leipzig, welcher mit der Kurz- u. Weißwaarenkundschaft bekannt ist. Adr. unter **G. H. 119** an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

Einen

Buchbindergehilfen

sofort und einen **Buchbinder-Lehrling** zu Ostern **sucht**

Franz Bienenstock, Cölln bei Meißen.

Laufmädchen

wird gesucht bei **G. Heinr. Barthel,** 23 Waisenhausstr. 23.

Als Contordiener

findet ein zuverlässiger Mann mit guter Handschrift Stellung in einem kaufmännischen Contor. Offert. unt. Chiffre **T. V. 363** an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling,

welcher Lust hat die **Schmiederei** zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen ein Unterkommen bei Schmiedemstr. **Heusel,** Plauen beim Felsenkeller.

Lehrling.

Ein Knabe achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Goldschmied** zu werden, kann sich melden Schloßstraße 28, 4.

Lehrlinge

werden für nächste Ostern angenommen in der **Nähmaschinen-Fabrik** von **Clemens Müller,** Großenhainerstraße 2.

Rosen- und Blumen-Arbeiterinnen,

auch **Lernende** werden für dauernde Arbeit stets angenommen. **Arno Hüller,** Circusstr. 38.

Für mein **Darm- und Fettwaarengeschäft,** sowie **Fabrik chem.-techn. Präparate u. Militär-Putz-Artikel-Handlung suche** pr. bald oder 1. April einen tücht., soliden

Reisenden

(christl. Confession) bei gutem Gehalt. **Paul Gottschalk, Breslau,** Oderstraße 17.

Von einer **leistungsfähigen**

Schuh-Fabrik

wird für **Sachsen, Schlesien** und **Brandenburg** ein tüchtiger

Vertreter

gesucht. Off. unter **H. E. 100** an **Haasenstein und Vogler, Weißenfels.**

Zur Bedienung eines **Vacuum** wird ein

j. Mann gesucht.

Dresdner Farbeholzextract-Fabrik Mickten-Dresden.

Ein älterer Herr, Kaufmann, wird als

Buchhalter gesucht.

Selbiger muß in der Lage sein, mit dem Publikum zu verkehren, möglichst in der englischen Korrespondenz bewandert sein, sowie Kenntniß im Sped.-Fach haben. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter **T. A. 665** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Ein **Barbier** zur Aushülfe gesucht Palmstraße 21.

Photographen-Lehrling.

Suche per Ostern einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. **Ernst Sonntag,** Alaunstr. 14.

Strohhut-Näherinnen.

Eine auswärtige Strohhutfabrik mit Dampfbetrieb sucht tüchtige Strohhutnäherinnen dauernd bei hohem Lohn und Reisevergütung **sofort** zu engagiren. Offerten unter **St. O. 201** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Kellnerin

nach Großenhain, Hausmädchen sofort und 1. März gesucht bei **Klein & Co.,** Wallstraße 5, 1.

Kochlehrling

gesucht per 1. April d. J. für ein Hotel ersten Ranges in Dresden. Junge Leute, die schon als **Conditor** gelernt haben, erhalten den Vorzug. Oert. unter **V. B. 707** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Einem

Stadtreisenden

wird zum **Verkauf** gegen hohe Provision ein Artikel für Blumengeschäfte beizugeben gesucht. Offerten unter **F. 129** erbeten an **Haasenstein und Vogler** in **Annaberg.**

Einen jungen **Raseur** sucht **Evers,** König-Johannstr.

Barbiergehilfe

sofort gesucht Grunaerstraße 18.

1 Goldarbeiter-Gehilfen,

vorz. in Repar., kann gute Stell. nachgewiesen werden. **Theodor Vetter,** Goldarbeiter, an der Frauenkirche.

Stuccateure sof. ges. gr. Plauenschestr. 18 **G. Wernitzsch.**

Zur Bewirthschaftung

eines kleinen **Bahnhof-Restaurants** werden ein Paar junge anst. Leute ohne Kinder zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt monatlich 80 Mk. Caution zu legen 300 Mk. Näh. heute und Montag von 1–3 Uhr im Restaurant Moritzstraße 7, sowie auch Sonntag persönlich vorzustellen bei **Wilhelm Grohe** in Cossebaude bei Dresden.

Gesucht

ein Knabe anständiger Eltern als

Laufbursche.

Zu melden von 9–10 Uhr. **W. Höffert,** Hofphotograph, Kaufhaus

Ciseleur-Gehilfen

verlangt **A. Hellmann,** Chemnitz i. S.

Ein tüchtiges Hausmädchen

w. z. 1. Febr. verlangt Zelleischestr. 19.

Ein junger unverheiratheter Hotelbesitzer sucht zur Führung seines Haushaltes eine gut gebildete, charaktervolle, in allen möglichen Hotelvorkommnissen bewanderte

Wirthschafterin.

Dieselbe muß perfekt kochen und der Küche allein vorstehen können. Honorar nach Uebereinkommen. Alter 25–30 J. Photographie unbedingt nothwendig, die bei Nichtkonvenirung sofort retour folgt. Abschriften von Attesten beizulegen. Gef. Off. unter D. 48 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Lehrlingsgesuch.

Für mein Colonialwaaren-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft suche ich zu Ostern einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling.

Pirna. **Curt Dabow.**

Für ein hies. Grosso-Geschäft wird ein

Lehrling

mit guter Schulbild. für Ostern 1888 gesucht. Off. unter **O. 65** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Reisende,

w. Kaufleute, Conditoren 2c. besuchen, sucht eine Dütenfabrik u. Papierhandlung geg. hoh. Prov. Off. mit Ref. unt. **V. E. 710** an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ich suche unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.

Herm. Baumgürtel, Bäckermeister, Alaunstraße Nr. 3.

Vertreter gesucht

für die feinere Privatkundschaft. **Borgfeldt von Salzen,** Cigarren-Fabrik **Bremen.**

Mit der Branche vertrauten

Commis

engagiren

Wendt & Wandel,

Lampenfabrik, Chemnitz.

Korkschneider,

im Zuschneiden gewandt und zugleich auch Rundschneider, ferner ein **Maschinenschneider,** der auch Rundschneider ist, für Böhmen in feste, dauernde Stellung **per sofort gesucht.** Adressen niederzulegen: **Hotel Lingke,** Zimmer Nr. 21, beim Portier.

Ein durchaus tüchtiger

Blechlackirer-Meister,

in der feineren Lackirung erfahren, **findet** unter günstigen Bedingungen **dauerndes Engagement.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **W. 1270** befördern an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Gesuch.

Für eine sehr leistungsfähige **Schmalz-Raffinerie** Hamburgs wird ein **tüchtiger Agent gesucht.** Nur feinste Referenzen berücksichtigt. Adressen unter **H. P. 171** befördert die Annonc.-Expedition **Haasenstein und Vogler** in **Magdeburg.**

Für ein feines photographisches Atelier in Dresden wird eine

gewandte Dame

zum Empfang und Bedienen der Kunden **gesucht.** Hauptbedingung ist die vollständige Beherrschung der englischen Sprache und Kenntniß von Buchführung. Off. erbeten unter **R. K. 631** in d. **„Invalidendank" Dresden.**

Gesucht

wird zu Ostern eine feine, gebildete Dame zur weiteren Ausbildung und Gesellschaft eines **16jährigen Mädchens,** das die Schule absolvirt hat. Dieselbe muß geprüfte Lehrerin, der französischen und englischen Sprache vollkommen mächtig und in Musik und weiblichen Handarbeiten erfahren sein. Malen erwünscht. Reflektantinnen, die bereits ähnliche Stellung hatten, belieben sich unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche, sowie Religion, unter Einsendung ihrer Photographie zu melden an **Haasenstein & Vogler** in **Köln a. Rh.** unter **T. K. 1395.**

Als Jungfer oder feines Stubenmädchen

kann ich ein ehrliches, fleißiges, zuverlässiges, junges Mädchen empfehlen, welches im Nähen, Plätten, Waschen und aller Hausarbeit tüchtig ist. Altenburg, S.-A., Schloß.

Hofdame **von Ziegesar.**

Associé-Gesuch!

Ein **Fabrik-Geschäft,** das nachweislich mit großem Nutzen arbeitet, **sucht** in Folge des stetig wachsenden Umsatzes und der dadurch bedingten Vergrößerung der Betriebsmittel, **einen thätigen oder stillen Theilhaber** mit ca. Mk. 50,000 Einlage. Einem intelligenten Kaufmann oder Kapitalisten ist hierdurch Gelegenheit geboten, sein Geld vortheilhaft anzulegen. Offerten unter **H. T. 389** an **Haasenstein und Vogler, Leipzig.**

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für meine Galanterie-, Kurz- u. Spielwaaren-Handlung en gros und en detail für nächste Ostern einen Lehrling. Der Besuch der hiesigen Handels-Lehr-Anstalt der Dresdner Kaufmannschaft ist für denselben ohne Kosten verbunden.

F. G. Petermann,

Galeriestraße 10.

Wirthschafterinnen,

selbstständig und zur Stütze,

Verwalter,

Volontaire, Scholare und Scholarinnen placirt jederzeit **Landw. Beamtenverein,** Postplatz, Ecke der Annenstraße.

Ein Sattlergehilfe

für Wagen u. Geschirr, dauernde Arbeit, gesucht Görlitzerstraße 3.

Sattler

finden lohnende Beschäftigung **Bruno Werner,** gr. Klosterg. 9.

Schneider

werden für Anfertigung von Waffenröcken und Mänteln im **Montirungs-Depot** angenommen.

Wo wird ein tüchtiger, junger Arzt, Dr. med., zur Niederlassung gewünscht?

Offerten erbeten unter **Arzt 1240** Exped. d. Blattes.

Ein j. geb. Mädch., im Schneidern u. Weißn. perf., s. Stell. pr. 1 Febr. in e. Geschäft, wo s. s. am Verk. beiheil. kann. Off. unter **F. 411** an **Haasenstein u. Vogler, Chemnitz** erbeten.

Ein mit besten Zeugnissen versehener anspruchsloser thätiger Oekonom, 40 J. alt u. verheir., gegenw. noch in Stellung, sucht für sofort oder später Stellung, gleichviel in welcher Branche. Erwünschten Falles können einige tausend Thlr. Caution geleistet werden. Off. unt. **J. K. 690 Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein geb., vermög. j. Mann von 31 J., aus guter Familie, von angenehm. Aeuß., w. Geschäftsl. einer ganz neu, schön eingericht., nahe an der Stadt geleg. Mühle mit Oek. ist, sucht, um selbige übernehmen zu können, sich mit einem Mädchen oder Wittwe mit einem Vermögen v. 4–5000 Thlr. zu **verheirathen.** Offert. unter **S. F. 121** in die Expedition d. Bl. erbeten.

2 flotte Kellnerinnen

suchen baldigst Stellung nach auswärts. Adr. **R. N. 634** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Commis

in gesetzten Jahren, anerkannt tüchtiger Verkäufer, z. Z. in Stellung, sucht pr. 1. April od. später dauerndes Engagement als Verkäufer, Lagerist, Reisender 2c., ganz gleich welcher Branche. Offerent besitzt angenehme Repräsentation und vertrauenswolles Auftreten, desgl. Prima-Referenzen. Offerten umgehend unter **Routine 200** postl. **Rochlitz i. S.** erbeten.

Ein j. gebild. **Mädchen** aus guter Familie, w. schon einige Jahre selbstständig die Wirthsch. geführt hat, sucht Stellung als

Stütze der Hausfrau

od. ähnl. Placement. Gefl. Off. unter **L. L. 100** an **Haasenstein und Vogler, Meißen.**

Tüchtiger Acquisiteur

sucht Beschäft. Off. **S. A. 641 „Invalidendank" Dresden.**

Für Dresden und Umgebung sucht e. älterer solider Kaufmann prop. **Vertretung.** Off. erb. unter **R. H. 629** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein P. j. verh. Leute suchen zum 1. März oder 1. April einen Hausmannsposten, auch mit Gartenarbeit. W. Adr. Lothringerstraße 8 im Prod.-Geschäft niederzul.

Ein j. Kaufmann,

selbstständig, früher gereist, sucht nebenbei für Dresden u. Umgegend **Vertretungen** zu übernehmen. Gef. Offerten **R. P. 636** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

1 perfekte Schneiderin

sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause. **Polergasse 14, part. rechts.**

Verkäuferin.

Suche Stellung für Delikatess-Geschäft oder sonst eine Filiale. Kaution wird gestellt. Adressen unter **St.** in d. Expedition d. Bl.

Ein älterer, erfahrener Mann, mit guter Handschrift, auch Jäger u. Schütze und der auch Gartenarbeit versteht, sucht, weil ganz allein und unabhängig dastehend, irgend eine Beschäftigung, welcher Art dieselbe auch ist. Einen Hausmannsposten würde Suchender sehr gut auszufüllen verstehen. Güt. Offerten unter **„Stelle 100"** w. an die Expedition d. Bl. erb.

Ein

Oekonomie-Inspektor,

30 J. alt, militärfr., sucht per 1. April od. 1. Juli a. c. um sich zu verheirathen, auf e. Rittergut, wenn mögl. im Kgr. Sachsen, als selbstständ. Inspektor anderweit Stellung. Derselbe besitzt vorzügl. Zeugnisse und Empfehlungen, ist bereits 7½ Jahre in seiner jetzigen Stellung und war vorher 5 Jahre als Verwalter thätig. Directe Offerten werden unter Chiffre **S. T. 360** in die Expedition d. Blattes erbeten.

1 j., anst. Mädchen, im Putzfach tätig, sucht bald. Stellung. Offerten **W. X. 10** an **Haasenstein & Vogler, Zeitz,** erbeten.

Ein j. Mann, zugleich Bäcker, sucht Stellung als

Brodkutscher.

Adr. **P. N. 100** postl. Döbeln.

Ein Mädchen v. Lande, End. der 20er Jahre, mit sämmtlichen landwirthsch. Arbeiten vertraut, sucht zu Ostern auf einem gr. Gute als **Wirthschafterin** Stellung. Es wird weniger auf hohen Geh. als auf gute Behandlung gesehen. Gef. Offrt. unter **327** an die Ann.-Exp. von G. Müller's Nachf., Görlitz erbeten.

25,000 Mark

werden gegen gute 1. Hypothek zu 4½% gesucht. Off. unt. **P. T. 25 Rud. Mosse,** Altmarkt 2, erbeten.

24,000 Mark

zur 1. Stelle auf ein noch im Bau begriffenes Zinshaus als Baugeld zu 5½–6% gesucht, welches später auch stehen bleiben kann. Adr. **P. K. 704** an **Rud. Mosse, Dresden.**

1 geb. Dame, Waise u. fremd hier, bittet edle, hochh. Menschen um e. Darl. v. 20 M. g. pktl. Rck., Off. unt. **M. L.** Exped. d. Bl.

56,000 Mark

zu 4½% als alleinige Hypothek auf hiesiges Zinshaus mit circa 5000 Mk. Ertrag baldigst gesucht. Adressen unter **O. K. 703** an **Rud. Mosse, Dresden** erb.

3000 Mark

werden als gute 2. Hypothek innerhalb der Brandkasse auf eine Villa in nächster Nähe Dresdens sofort gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **R. D. 625** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Auszuleihen

sind per sofort oder später circa

Mk. 200,000,

auch in getheilten Posten auf 1. u. gute 2. u. 3. Hyp. durch **E. Eh. Lenk,** Leipzig, Wintergartenstr. 7.

Eine

Wohnung

Mathildenstr. 7 part., nächst der Glinaerstr. und dem Großen Garten, best. aus 5 Wohnräumen, Mädchenkammer und allem Zubehör, ist von Ostern ab zu vermiethen. Umstände halber bis Oktober 100 Mark billiger als der Miethpreis beträgt.

1 größere Werkstatt

für ruhiges Geschäft Ostern oder später gesucht. Off. unt. **K. L. 25** Exp. d. Bl.

Leere Stube an eine Person zu vermiethen Albrechtstr. 19, 4.

Eine Wohnung

mit Werkquelle ist z. verm. Gruna bei Dresden, Hauptplatz Nr. 10.

Ein grosser Laden,

auch getheilt, ist für 1000 M. zu vermiethen **Pillnitzerstr. 47b.**

Gesucht wird **Wohnung** (Nähe der Ziegelstraße) für ein junges Mädchen in diskreten Verhältnissen bei einer alleinstehenden Dame. Frankirte Adressen mit Preisangabe unter **O. M.** Postamt Holbeinplatz erbeten.

Logis in **Plauen** in Villa gesucht. Offerten unter **C. B. 5** in die Exped. d. Bl.

Logis in g. Lage zu Off. ges. Off. erbeten unter **V. 40** in die Exped. d. Bl.

Eine große Parterrestube

zu vermiethen, 1. Febr. zu bezieh., Wachsbleichgasse 12, 1. Daselbst stehen e. 2- u. e. 1rädr. Handwagen zum Verkauf.

Schöne Dachwohnungen

im Preise von 48 Thlr., best. aus Stube, Kammer und Küche, mit vielem Zubehör, sind sofort zu vermiethen Neubau Serkowitz-Oberlößnitz, gegenüber d. Albertschlößchen

Stube, Kammer

und Zubehör, in einer schön gelegenen kl. Familien-Villa per 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. Off. unter **G. 2** postl. Ober-Lößnitz erbeten.

Pension!

Ein junges Mädchen wünscht bei einer Familie oder Wittwe bescheidene Pension. Anschluß an die Familie Hauptbedingung. Gef. Adr. mit Preisangabe an **Rosa Terasch,** Wien, pollagernd Hernals bis längst 1. Febr.

Ein

neues Haus

mit Hintergebäude u. großem Garten in Bischofswerda ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. des „Sächs. Erzählers daselbst.

Ein

Hausgrundstück,

gute Lage, 5 Min. von Freiberg, gut ausgebaut mit 6 Stuben, gr. Garten, ist bei 3000 M. Anzahl. sof. zu verk. Näheres u. **H. 30 „Invalidendank" Freiberg.** S.

Haus-Kauf.

Von e. j. Geschäftsm. wird bei 3000 Mk. Anzahl. ein Haus, womöglich mit Werkstatt, in Altstadt zu kaufen gesucht. Offerten unter **P. P. 20** in die Exped. d. Bl.

Grundstücksverkäufe vermitt. **schnell E. Eh. Lenk, Leipzig.**

Achtung!

In der schönsten Lage nahe Dresden, an der Bahnhaltestelle gelegen, starke Wasserkraft, mit großen Gebäuden, für Bautischlerei, auch Drechsel oder zu anderen Fabrikanlag. geeign., soll für d. billigen Preis von 20,000 M. verkauft werden. Off. erbeten unter **W. W. 2** Exped. d. Bl.

Fleischerei-Grundstück.

Das zum Nachlaß-Konkurs des verstorbenen Fleischermstr. Gustav Müller gehörige Haus-, Scheunen-, Garten- u. Feldgrundstück Nr. 50 des Katasters in dem Kirchdorfe **Brockwitz,** nahe der Kirche, worinnen Schlachthaus, Eisekeller, Räucherei 2c. befindlich und in welchem die Fleischerei seither schwunghaft betrieben worden, steht mit den vorhandenen Schlachtutensilien **sofort** zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen Herr Gutsbesitzer **Fichtner** und Frau Wittwe **Müller,** sowie der Konkursverwalter **Carl Tröger** in **Meißen.**

Rittergut,

direkt an Bahnstation gelegen, mit 485 Acker gutem Boden, viel schlagbarem Waldbestand, ist für 150,000 Thlr. zu verkaufen. Näheres auf Offerten unter **E. K. 680 Rudolf Mosse,** Dresden.

Haus-Verkauf.

Das Eckhaus Oststraße 40 in **Pieschen,** welches die beste Lage bildet und sich für jedes Geschäft eignet, soll für 16,000 Mark verkauft werden. Zu erfragen in Dresden, Hauptstraße Nr. 24, im Garten.

Ein groß. Hausgrundstück,

in welchem Material-, Holz-, Kohlen-, Mehl-, Futter- u. Getreidegeschäft betrieben wird und gutes Mietheinkommen hat, in nächster Nähe des Bahnhofs gelegen, soll Umstände halber verkauft werden. Näh. ertheilen gegen Briefmarke **Haasenstein u. Vogler, Riesa.**

Ein Gut

mit 29 Acker Fläche, guten Gebäuden u. compl. Wirthschafts-Inventar, 10 Min. von **Döbeln** entfernt, soll veränderungsh. bald **verkauft** werden. Ausk. ertheilt unentgeltlich **Ehrhardt Merkel** in Döbeln.

Ein Grundstück,

bestehend aus Wohnhaus, Seitengebäuden, Garten, im besten Zustande, in nächster Nähe des Elbhafens in Klein-Wittenberg, ist zu verkaufen. Näh. Auskunft durch **H. Kraatz Wwe.,** Collegienstraße 40, Wittenberg, Bez. Halle.

Ein nahe Dresden gelegenes

herrschaftlich. Freigut

mit 200 Acker der besten Felder und Wiesen, welche mit Ausschluß von 11 Acker Holz f. 7000 Mark, sowie 1 Mühle mit 600 Mark verpachtet sind, ist für den äußersten Preis von **170.000 Mark** bei wenig Anzahlung so bald als möglich zu verkaufen. Näh. bei

Friedr. Riebe,

Mosczinskystraße 1.

Ein schönes Gut

in groß. Kirchdorfe, 1 Std. v. Stadt Sprottau i. Schl., mit 208 Morg. Areal, davon 140 Mg. Acker mit Weizen- u. Zuckerrübenbod., bonitirt 2 u. 3. Kl., 45 Mg. 2- u. 3schnitt. Wiesen, Rest schlagb. Wald. Sehr schöne massive Gebäude, 3 Pferde, 25 Rinder, 6 Schweine, todtes Inventar compl. mit allen Maschinen, ist f. 20,000 Thlr. bei 7–8000 Thlr. Anz. zu verkauf. Selbstkäufer erf. das Näh. durch **E. Häbnel** in **Waldau,** Ob.-Lausitz.

Ein Steinmetzgeschäft

mit Bildhauerei soll Umstände halber verpachtet od. verkauft werden. Zur Uebernahme sind 500 Mark nöthig. Näh. durch **Haasenstein & Vogler, Riesa.**

Bäckerei-Verkauf.

Ich beabsichtige meine, eine der stärksten Bäckereien Freibergs an derer Unternehmungen halber sof. zu verkaufen. Anzahl. 3–3500 Thlr. Adressen unter **M. H. 200** postlag. **Freiberg** erbeten.

Eine Fleischerei

guter Lage Dresdens, mit Schlachtgerechtigkeit, ist zu verkaufen. Off. unter **K. 100** Exp. d. Bl.

Ein Produktengeschäft

mit vollst. Schlachteinricht., nur 390 M. Miethe, vollst. Wohnung, für 750 M. zu verkaufen. Näh. Königsbrückerstr. 63, 1. Etage.

Homöopathische Lehrbücher

in großer Auswahl. Preislisten gratis und franco. Versandt nach auswärts prompt.
Carl Gruner's homöopathische Officin,
Dresden, Georgenthor.

Zur Pflege der Haut

und des **Teints** bringt Unterzeichneter seine seit **30 Jahren** bewährte Behandlungsweise in empfehlende Erinnerung. Dieselbe beseitigt sicher und rasch jede **Unreinigkeit der Haut, Gesichtsröthe, rothe Nasen, Blüthen, Pickelchen, Sommersprossen, Mitesser, Warzen** 2c.
Julius Scheinich,
Dresden-Neustadt, Tieckstrasse 1, p.
Sprechzeit: Vorm. 8–9, Nachm. 2–6 Uhr, auch Sonntags.

En gros & en detail bei
J. Olivier,
Waisenhausstraße 20.

Specialitäten.

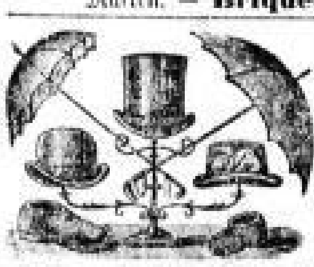
Reelle sechs-, acht-, zehn- und zwölf-Pfennig-Cigarren

liefert zu **Fabrikpreisen** bei Abnahme von mindestens 300 St. **pro Mille 48–100 Mk. franco**
(Muster stehen stets unter Nachnahme des Betrages zu Diensten)
Fr. Müller,
Cigarren-Fabrik,
Dresden-Neustadt, Alaunstraße 18.

Breitestraße 18 – Centralgeschäft für Dresden.
Chemisch untersuchte garantirt reine gesunde französische
Natur-Weine
von
Oswald Nier
Hauptgeschäft [N° 108]
BERLIN
ungegypste
Breitestraße 18 – Centralgeschäft für Dresden.

J. G. Busch,

Viaductbögen der Marienbrücke.
Oberschlesische Steinkohlen,
ganz vorzügliche Qualität, ohne jede Schlacke, bedeutende Heizkraft.
Königl. Steinkohlen,
Königin-Carola-Schacht, die beste Marke des Plauenschen Grundes.
Braunkohlen,
Mariascheiner und Duxer, die besten; nächst den inundirten Ossegger Marken. — **Briquettes.** — Telephon Nr. 258.



Cylinderhüte, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Mk. 2c.
Filzhüte, neueste Formen, feinste Farben 1½, 2, 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Mk. 2c.
Kinderhüte, Kindermützen, Regenschirme v. 1 M. 50 Pf. an,
Filzschuhe, Pantoffel,
mit **Filz-** u. **Ledersohlen.**
Eigene Fabrik. **H. Buchholz,** Grösstes Lager am Platze.
28 Annenstrasse 28, vis-à-vis der Rohrhofsgasse
Reparaturen prompt und billigst.

Milchvieh-Verkauf.

Montag, den 30. Januar stellen wir einen Transport schweres **vorzügliches Milchvieh,** hochtragend und mit Kälbern, sowie **junge Bullen** in **Dresden,** im **Milchviehhofe,** ganz preiswürdig zum Verkauf.
Wartenburg a. d. Elbe. Kühnast & Richter.

Soeben eingetroffen:
Chapeaux-Claques
von Mark 10–18, sowie **neueste Frühjahrs-Moden** in
Wiener und Münchner Filz-Hüten.
Carl H. Fischer Nachf.,
Waisenhausstrasse 7, Café König.

Fernsprechstelle 1304.

Internationales Patent- und technisches Bureau
Carl Fr. Reichelt,
Patent-Anwalt, Dresden, Weinligstr. 2, besorgt **Patente, Marken- und Musterschutz** in allen Staaten bekanntlich **prompt** und **billig.**
Patent-Verwerthung!

Maskengarderobe und Dominos

empfiehlt **Hermann Kress, Tieckstraße 5, erste Etage.**

---

10 bis 12 Kannen
feine Süß-Rahm-Butter

hat noch wöchentlich abzugeben **Erbgericht Weißenborn** bei **Freiberg.**

Hasen,

frisch geschossen und feist, empfiehlt die stärksten gespickt à 2.60, sowie alle Sorten zahmes und wildes **Geflügel.**
Zobel & Rehn,
10 Schreibergasse 10.

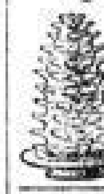
Kümmel-Käse

verkaufen im Ganzen u. Einzelnen
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.
Bautznerstrasse 41 42. Postplatz, Pragerstr. 9. Blasewitz und **Chemnitz.**

Kinder-Sicherheits-Betten mit Schnurengeflecht nach ärztlicher Vorschrift empfiehlt zu Fabrikpreisen

Fr. Horst Tittel,
Leistungsfähigste Eisenmöbelfabrik,
Georg-Platz Nr. 1,
vis-à-vis Café français.
Fernsprechstelle Nr. 1458.

Baumkuchen



in anerkannter Güte versendet franko mit Verpackung geg. Einf. od. Nachn. von nur 5 Mk. **Paul Lange,** Conditor, **Bischofswerda,** Sachsen.

Fertige Strohsäcke,

Stück von 1 M. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt
Dresden
Schreibergasse Nr. 2.

Alle gewöhnl., gepreßten und fein geschliffenen
Glas-Waaren
empfiehlt billigst
Richard Hübner,
Webergasse 29.

Waschwannen
Waschmaschinen
Waschbretter
Dampfwaschtöpfe
Wringmaschinen
Trockengestelle
Mangelmaschinen
Plättbretter
Plättglocken
etc. etc. etc.
Alles in bekannt bester Waare bei **F. Bernh. Lange,**
Amalien-Strasse 6 u. 7.

Frühstücks-Geschirr aus Majolika, mit **Dresdner Ansichten.**
Theebretter mit Holzfassung.
R. Ufer Nachf.
König-Johannstr.
Ufer-Ecke.

Loose

K. Sächs. Land.-Lotterie empfiehlt
F. G. Haussmann,
Dresden, Waisenhausstraße 7, 1.

Ziehung

1. Klasse 113. Königl. Sächsischer **Landes-Lotterie** den **6.** und **7. Februar** 1888.
Loose
empfiehlt:

	1/10	1/5	1/2	1/1
à	M. 8,40	M. 16,80	M. 42	M. 84

sowie **Voll-Loose** (giltig für alle Classen):

	1/10	1/5	1/2	1/1
à	Mk. 21	M. 42	M. 105	M. 210

Versandt nach auswärts gegen Franko-Einsendung des Betrages prompt unter Diskretion.
Lotterie-Kollektion
Albin Wara, Dresden,
Kl. Plauensche Gasse 32.

Leere Firniß- und Lackfässer

kauft **Görlitzer Oel-Fabrik Julius Ziegler, Görlitz.**

Kaffee,

roh, Pfund von 105 Pf. an, gebrannt, Pfund v. 130 Pf. an empfiehlt
A. Schönborn,
52 kl. Plauensche Gasse 52,
Ecke der Weinligstraße.

Für Klempner! Rohrschellen, Rohrhaken, Rinneneisen, roh und verzinkt, empfiehlt
Emil Horn, Riesa a. Elbe.
Unter 100 Stck. geg. Nachnahme.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, **Geschlechts-,** Frauen- und Hautkrankheiten, sowie namentlich **Mannesschwäche,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal u. schmerzlos. Zu sprechen von 10–2 Uhr, 4–6. **Ausw.** mit gleichem Erfolg **brieflich.**

Speise-Kartoffeln

verkauft und liefert in Dresden frei ins Haus
1 Ctr. mit 3 Mark,
½ Ctr. mit 1 M. 65 Pf.
Kammergut Ostra,
Dresden, Friedrichstraße.
Fernsprechstelle 320.

Wringmaschinen Gummiwalzen
werden prompt und billig erneuert bei
Albert Heimstädt
Wringmaschinenfabrik
10 Liliengasse 10.

Hannoversche Zündholz-Compagnie, Hannover,

liefert bestes Fabrikat **deutscher Sicherheits-Zündhölzer** von Espenholz mit **bewährter** brauner, gelber und rother Zündmasse, sowie **Sturmhölzer. Unverwüstliche** Reibflächen an den Schachteln. General-Vertreter: **Wilib. Roux.** Specialität: **Kaiserhölzer.**

Damast, Rockflanells, Hemdenbarchent, Nackenbarchent, sehr bedeutend billiger bei
C. H. Wunderling,
Altmarkt
(Eckekreuzkirche).

Med. R. Dr. Küchenmeisters
Bandwurm-Mittel
als vorzüglich bekannt u. bewährt, nur echt in Carton mit Firma u. Schutzmarke empf. à Cart. 3 M. die **Salomonis-Apoth.,** Dresden.

Pianinos und Flügel

aus der berühmten Pianoforte-Fabrik
„Apollo"
prachtvoll im Ton u. mit stummem Zug,
deutsches Reichspatent,
empfiehlt zu **reellen** u. **billigen Fabrikpreisen,** auch gegen
Ratenzahlungen,
unter **5jähriger** Garantie zum **Verkauf** und **Verleihen**
H. Wolfframm,
Seestraße 3, 1. Et.

Arnold & Sohn
Kammerjäger,
Vertilger v. Ratten, Mäusen, Wanzen, Schwab., Heimchen
Zahlung nach Erfolg
Ziegelstr. 63, 2. Et.

Speise-Kartoffeln

(magnum bonum)
liefert frei Haus **Dresden**
à Ctr. 3 Mark,
½ Ctr. 1 Mk. 65 Pfg.
Vorwerk Lämmchen,
Blasewitzerstraße 46.

Kastenregale, Waarenschrke., Ladentafeln, Comptoirpulte, Möbel für mehrere Zimmer, zu ganzen Ausstattungen, zu verkaufen Wilsdrufferstraße 12, erste Etage.

Photographie,

Vergrößerungen

nach jeder guten Visitenkarte oder Platte, vorzüglich haltbar, feinste Ausführung, liefere in halber Lebensgröße zu dem billigen Preis von 30 Mark, ganze Lebensgröße 45 Mark. Referenzen aus den höchsten Kreisen stehen zu Diensten.
H. Johannson,
Niesky, O.-L.

Kreuzsaitiges Piano
für 70 Thlr. zu verkaufen. Anzusehen von 9–12 und 3–6 Uhr **Am See 40,** Flügel F, I, geradeaus.

Ein kleiner, neuer, kreuzsaitiger
Flügel,

ff. Nußbaum, brillant im Ton, ist billig zu verkaufen Wettinerstraße 50 parterre rechts.

Sachsenallee Nr. 8.
Soeben direct empfangen: frischen **Schellfisch,** à Pfd. 28 Pf., geräucherte und marinirte **Fischwaaren,** eingel. **Gurken** u. s. w. verschied. **prima Käse** hiermit bestens empfohlen.
Kieler Fischhandlung.

Langwisch's Fettpuder,

empfohlen von Frau Adelina Patti u. v. A., als **unschädlich** anerkannt vom **beeidigten** Chemiker Dr. Th. Wimmel, haftet, einmal aufgepudert, den ganzen Abend unsichtbar, ertheilt und erhält dem Teint die Jugendschönheit, à Dose Mk. 1 in **Dresden** zu haben beim Vertreter: Parfumerie **Paul Teucher,** Pragerstraße **29,** sowie in allen feinen Parfumerie-Handlungen.
☞ Man beachte die Schutzmarke (Herzform)! ☜

Med.-R. Dr **Küchenmeister's**
Wurmpulver,
anerkannt d. Beste geg. Würmer b. Kindern u. Erwachsenen. Vollständig geschmacklos empf. à 50 Pf. **Salomonis-Apotheke** Dresden

---

Ein junger
Bernhardiner,
prachtvoll gezeichnet, racecht, 16 Wochen alt, zu verkaufen
Öölmühle b. Leubnitz

Stahl-Panzer Geldschränke,

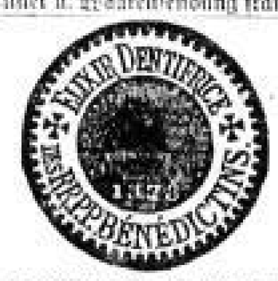
sowie
diebessichere Casetten
empfehlen zu den billigsten Preisen

Schladitz & Bernhardt,
Johannes-Allee 7
(Café König).

Flechten-Kranke leset!

Universalmittel gegen Flechten aller Art.
Dieses einfache und bewährte Mittel, welches mich in kürzester Zeit von diesem Leiden gänzlich befreite und erst vor Kurzem ein Mädchen in Wien, welche eine bösartige Flechte im Gesicht hatte, innerhalb 4 Wochen gänzlich hergestellt wurde, bin ich gern bereit, allen derart Leidenden gegen ein mäßiges Honorar per Nachnahme für Insertions- und Portospesen mitzutheilen. Hochachtend
Hermann Bartel.
Warnsdorf in Böhmen.

Wilhelm Ackermann,
Ronneburg bei Gera,
Fabrik u. Versandt
reinwollener Damenkleiderstoffe. Gerader Fabrikat, in jeder Meterzahl zu Fabrikpreisen. Muster u. Waarensendung franco.



Pflege des Mundes.
Man bediene sich nur des **Zahns-Elixirs, Pulvers,** und der **Zahnpasta** der
Benediktiner.
Zu haben in allen guten Parfüm., Apoth. u. Drogengeschäften.
Vertreter: **Erwin Ulex, Hamburg.**

Braut-Corsets,
vorzügl. Façons v. 75 Pf. an, Confirmand.-Corsets empfiehlt **Hoffmann, Schreibergasse 18.**

Schaf-Auction.

Dienstag den 31. Jan., 10 Uhr Vormittags beginnend, sollen auf **Dom. Drehsa** bei Pommritz
300 Stück kernfette, ausgesuchte englische Lämmer
(Standzeit bis 15. März), ferner **4 fette Kühe, 1 Ochse und 10 Schweine** meistbietend verkauft werden.
Bartusch, Inspector.

Gummi-Artikel
aller Art, bester Qualität, empfiehlt und versendet nach auswärts gegen Nachnahme,
Gummiwäsche,
bestes Fabrikat, billigst
A. H. Theising jr.,
8 Marienstr. 8. Antonspl. 8.

Heiraths-Gesuch.

Ein Gutsbesitzer, 40 Jahr alt, evang., rüstig, sucht zwecks Verheirathung auf diesem Wege die Bekanntschaft einer hierauf reflectirenden Dame in ähnlicher Alterslage. Damen ohne Anhang mit disponiblem Vermögen genießen den Vorzug. Discretion Ehrensache. Photographie und Correspondenz unt. **A. R. 1 hauptpostlagernd Görlitz** binnen 2 Wochen erbeten. Anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt.

Ein kleinerer schöner
Flügel
von Irmler, für Saal passend, gek. für M. 1200, verk. für M. 400. Anzusehen v. 9–12 u. 3–6 Uhr Am See 40, Flüg. F. 1., gradaus.

100

Tassen ergiebt **ein Pfund Lobeck's** rein, löslich, sehr nahrhafter
Cacao.
B. Merbach, Frauenstr. 9,
Haupt-Niederl. d. Chocol.-Fabrik d. Herren Lobeck u. Co., k. Hoflief.

Für Brautleute stehen neue und gebrauchte **Ausstattungen** billigst zum Verkauf
Rampischestraße 3, 1. Etg

Winter-Stiefel,

Damen- wasserdicht, Pelzstiefel, für Herren, Damen und Mädchen.

Für kalte Lederräume.

Auswahl von **Jagd-Stiefeln, Juchten-, Kork-Stiefeln, Lack-Ballschuhen** und **Stiefeletten:** feine Façon, solide Ausführung, billige Preise; keine Dutzend-Arbeit, sondern von mir selbst gefertigte Waaren empfiehlt

Wiener Schuhwaaren von

Warme Reise-Stiefel.

Josef Swoboda,

Victoriastraße Nr. 31,

Ecke Waisenhausstraße und Promenade.

Zu vermiethen

sind im **neuerstandenen Häuserviereck**

verlängerte Moritzstrasse, Ringstrasse und Gewandhausstrasse:

a. **Läden** verschiedener Größe, mit Hinterräumen oder Niederlagen, den neuesten Anforderungen entsprechend. Electrisches Licht wird geboten;

b. **hochherrschaftliche Etagen,** mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet;

c. **kleinere Wohnungen,** verschiedener Größe, sofort oder später beziehbar.

Zu erfragen in den Bureaux: **Gewandhausstraße 1,** oder **Moritzstraße 20, parterre.**

Dampf-Kaffee-Rösterei

Max Thürmer, Dresden,

23 Kaulbachstraße 23, im Hinterhause.

Niederlage

bei Herrn **C. F. Reichelt,** Seestrasse 6,

Caramel- u. Confecturen-Fabrik.

Meinen geehrten Kunden bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß jetzt auch

Herr C. F. Reichelt, Seestrasse 6, Caramel- u. Confecturen-Fabrik

Lager von meiner Specialität: **Karlsbader Kaffee,** hochfeine Mischungen, in Büchsen, und den von mir eingeführten billigeren Sorten **gerösteten Kaffees** unterhält und zu folgenden Preisen:

1,10, 1,50, 1,60, 1,80, 2,00, 2,20 per ½ Kilo

verkauft.

Max Thürmer.

Salon-Oel

(nicht explodirendes Petroleum),

vollständig wasserhell, geruch- und gefahrlos, übertrifft an Ungefährlichkeit und sparsameren Brennen alle anderen Sorten und ist außerdem

SALONOEL SCHUTZMARKE — **10% billiger** — SALONOEL SCHUTZMARKE

als solche.

Detail-Preis 18 Pfennige pro Pfund.

Zu beziehen durch die meisten **Kolonialwaaren-, Lampen- und Seifen-Detailgeschäfte** in und außerhalb **Dresdens.**

Wachs & Flössner.

Taen Arr Hee,

DRESDEN, 1 Bankstrasse 1. BERLIN W., Leipzigerstr. 120.

Empfehle mein reich assortirtes Lager in

Gelegenheits-Geschenken

Theebretter, Kästen, Cabinets, Etagéren, Vasen, Teller, Thee- u. Kaffeeservice, Fächer, Schirme, Laternen, Matten, Wand-Schirme, Körbe, Vasen und Teller in Satzuma, Vasen und Teller in Bronze und Cloisonné.

Thees 87|88er Ernte, von Mk. **2.50** per Pfund an.

Thee-Niederlagen in **Blasewitz** bei **Bernh. Schröder,** Tolkewitzerstrasse 20. **Edmund Scholze,** Schillerplatz, in **Leipzig** bei **Reichert & Richter,** Nürnbergerstr.

Silberne Medaille Leipzig 1883. — **Goldene Medaille Leipzig 1887.** — Silberne Medaille Berlin 1885.

Marienbader Reductionspillen

für Fettleibige, vom Kaiserl. Rath Dr. **Schindler-Marnau,** Marienbad. Vorräthig in der **Königl. Hof-Apotheke, Dresden.** — Hauptversandt durch Apotheker **Czernicki,** Wien-Hernals. Echt nur mit protokoll. Schutzmarke und Namensfertigung. 1 Schachtel M. 3.50.

Seidenwaaren-Ausverkauf

an Kleidern, Tüchern, Resten aus der Manufaktur von **R. Clauß,** im Laden **Amalienstraße 1, 1.**

Der Konkursverwalter: Rechtsanw. Dr. **Thurandt.**

Cigarren.

Große Gelegenheitsposten guter Cigarren werden pr. Cassa verkauft pr. Mille 16, 17, 20, 22, 25, 28, 30, 35 Mk. **R. Horn, Dresden, Palmstraße 25,** 1.

---

1 Pianoforte,

wie neu, Metallpl. u. Spreizen für 50 Thlr., kleines Harmonium f. 35 Thlr. zu verkaufen Altmarkt 15, 2.

Verk. b. ist ein schönes Pianino äußerst billig zu verkaufen Rosenstraße 24, 3. rechts.

Lama

zu Kleidern und Jacken,

aus guter gediegener Wolle hergestellt, in reicher u. schöner Musterauswahl, prachtvolle Ausführung der Farben in **melirt,** gestreift, karrirt u. s. w., Mtr. 1 M. 90 Pf., 2 M. 10 Pf., 2 M. 40 Pf., 2 M. 80 Pf., 3 M. ꝛc.

Neumodische Muster in

Rock-Lama

und

Rock-Flanell,

Meter von 175 Pf. = alte Elle von 1 M. an.

Fertige Lama-Jacken,

passender Schnitt, sowie reichlich groß, Stück von 2 M. 20 Pf. bis 5 M.

Friedr. Paul Bernhardt, Dresden,

Schreibergasse Nr. 2.

Tafelgeflügel,

frisch geschlachtet, rein gerupft, transp. gegen Nachnahme, als: **Gänse** oder **Poularden** in Postkollis à 10 Pfd. 5 M. 60 Pf., **Puten** oder **Enten** in Postkollis à 10 Pfund 6 M. 50 Pf., **Puten,** ein Stück 12–15 Pfd., à Pfd. 70 Pf., ferner

lebendes Geflügel

in Körben à 50 Kilgr. ab Bahn **Werschetz** zu den bill. Tagespreisen versenden

Frankl & Comp.

in **Werschetz** (Südungarn).

Feinste russische

Zuckerschoten,

Pfd. 100 Pfg.

Neue getrocknete hochrothe

Hagebutten,

Pfd. 50 Pfg.

Neue getrocknete

Steinpilze,

Pfd. 150 Pfg.

Neue getrocknete

Morcheln,

Pfd. 550 Pfg.

Julius Troschütz,

Scheffelstraße 31.

Kinderwagen,

neue u. gebrauchte, erstaunlich bill. Güterbahnhofstraße 1. **Gottlebe.**

Für Herbst und Winter neu eingetroffen:

Hemden-Barchent

in dauerhafter, waschechter Waare, einfarbig oder buntgestreift, hell, sowie dunkel, Mtr. 35, 40, 45, 53, 58–60 Pfg., einfarbig rosa (sehr beliebt) Meter 53, 60–90 Pf.

Negligé-Barchent

in niedlichen Streumustern zu Röckchen, Nachthemdchen für Kinder u. s. w. in allerbester Qualität, 5/4 breit, Meter 90 Pfg.

Halb-Lama

zu Frauenröcken, 5/4 breiter, dauerhafter, warmer Stoff, Meter 70 und 80 Pfg.

Schwere Sorte, sogenannte **Kern-Köper,** Muster wie in reiner Wolle, zu Kleidern, Meter 100 Pfg.

Fertige Röcke von diesen Stoffen in gehöriger Weite, Stück von 2 Mk. 90 Pfg. an.

Fertige, gut gearbeitete Barchent-Hemden

für Männer, Frauen, sowie Kinder jeden Alters vorräthig und entsprechend billig.

Fertige Frauen-Jacken

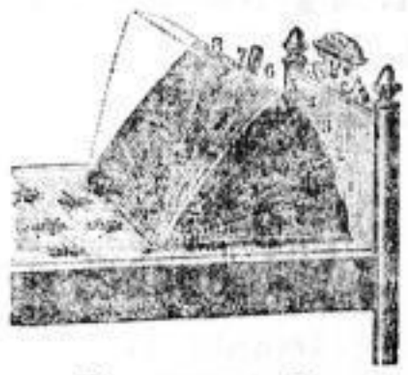
vom besten Lama-Barchent, mit dazu gehörigen Ausbesserflecken, Stück 1 Mk. 40 Pfg.

Rester vom Lama-Barchent

zur Jacke reichend, Stück 1 Mk.

Friedr. Paul Bernhardt,

Dresden, Schreibergasse Nr. 2.



Permanente Ausstellung u. Versandt

sämmtlicher Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege.

Für **Kranke** wie für **Gesunde** empfehlen wir unser in 8 Positionen

verstellbares Kopfkeilkissen,

auf Wunsch nach Maß.

Hänoke & Dressler,

König Johannstrasse,

Ecke Pirnaischerplatz.

Copirbücher

in dauerhaftem Einband und mit gutem copirfähigen Papier

500 Blatt mit Register 1 Mk. 25 Pf.,

1000 Blatt mit Register 2 Mk. u. 2 Mk. 25 Pf.,

1000 Blatt mit auslegbarem Register 2 Mk. 75 Pf.

Bibliorhaptes Selbstbinder

incl. einer darin befindlichen Einlage

Stück 2 Mk. 50 Pf., Dtz. 27 Mk., Einlagen extra 60 Pf., Dutzend 6 Mk. 75 Pf.

Falzmappen zum Einkleben von Scripturen ꝛc. in verschiedenen Stärken.

J. Bargou Söhne,

Sophienstrasse 6

und **Wilsdrufferstrasse 21b.**

Einen
Theilhaber
mit Einlage von 20—30,000 M sucht eine Papier- u. Holzstofffabrik, welche das ganze Jahr gleichmäß. mit 80 Pferdekraft Wasser arbeitet. Gefl. Offerten unter **W. A. 944** Exped. dieses Blattes erbeten.

---

2 Ofentöpfer
und ein
Blumentopfdreher
finden dauernde Beschäftigung und werden zu baldigem Antritt gesucht. **F. M. Hötzsch,** Töpferei, **Strehla a. d. Elbe.**

Ein Kutscher,
der mit landwirthschaftl. Arbeiten vertraut ist u. ein im Gemüsebau erfahrener
Gartenarbeiter
finden sofort Stellung auf **Dom. Streumen** bei Wülknitz i. S.

Eine geübte Putzarbeiterin,
welche selbstständig Hüte garniren kann und sich nebenbei z. Verkauf eignet, wird bei vollständig freier Station unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht von **F. A. Miethmann** in **Großenhain.**

Verkäuferin gesucht.
Für ein Strumpfwaaren-Geschäft wird eine mit dieser Branche vertr. tüchtige Verkäuferin unter günstigen Bedingungen gesucht. Anmeldungen unter der Chiffre „1500" postlagernd Meißen erbeten.

Ich suche **sofort** oder **1. März zwei tüchtige**
Verkäuferinnen,
welche in der Seidenband-, Putz- u. Weißwaarenbranche erfahren und gewandt sein müssen.
Daniel Schlesinger,
5 Schloßstraße 5.

Geübte
Strohhutmaschinen-Näherinnen
finden in und außer dem Hause lohnende Arbeit bei **L. Kronheim,** Wilsdruferstr. 55.

Ein Bautechniker,
tüchtig im Entwerfen und Veranschlagen, wird gesucht von **L. A. Schreiber,** Baumeister, Löbtau.

Oeconomie-Volontär-Gesuch für ein größ. Rittergut zum bald. Antritt. Off. Post Reinsberg i. S.

Ein praktisch und theoretisch gebildeter **Bautechniker,** gelernter Maurer, welcher im Entwerfen, Veranschlagen u. Abrechnen bewandert sein muß, findet per 1. März d. J. sichere
Stellung.
Off. unter **V. A. 33** an das „Greizer Tageblatt" in **Greiz** erb. Kurzer Lebenslauf u. Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht.

Ein zuverlässiger
Bautechniker,
im Zeichnen und Veranschlagen selbständig, wird sofort gesucht. Adressen unter **S. R. postlag. Bautzen.**

Kellnerin,
hübsch, solid. Mädchen, welche i. d. Küche etwas bew. ist, wird sofort gesucht **Wobsa's Restaurant,** Blasewitz.

Kaufmanns-Lehrling
findet per Ostern 1888 Aufnahme im **Magazin zum Pfau,** Frauenstraße 8.

Lehrlings-Gesuch.
Für meine **Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarrenhandlung** suche ich für Ostern unter günstigen Bedingungen einen jungen Mann als **Lehrling.**
Moritz Gabriel,
Dresden, Zwingerstraße 5.

Schleifer
auf Stahl und Eisen
zum sofortigen Antritt gesucht
Schladitz & Bernhardt,
Löbtau, Tharandterstr. 5.

Für eine Wiener Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik suchen wir einen
Lehrling.
Verband deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Dresden. Wallstraße 2, I.

Binderinnen
und Lehrmädchen für die Fabrik sucht fortwährend **Kohlmann,** Seilergasse 12.

Gärtner-Gesuch.
Zum 1. März d. J. wird ein mit guten Zeugnissen versehener verheiratheter Gärtner auf Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. d. Elbe gesucht. Off. mit Zeugniß-Abschriften.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Colonialwaaren-, Cigarren- und Agenturgeschäft suche, Antritt Ostern, einen j. Mann als Lehrling. Kost und Logis im Hause. Besuch der Handelsschule Bedingung.
Emil Roeber, Oschatz.

Eine rheinische
Weingroßhandlung
sucht gegen hohe Provision einen tüchtigen
Vertreter
zu engagiren. Offerten unter **H. F. 259** an **Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.**

Wirthschafts-Voigt-Gesuch.
Zum 1. April, ev. auch später, werden für das Vorwerk Korbitz ein Paar tüchtige, zuverlässige **Voigts-Leute,** womöglich kinderlos, **gesucht.** Nur solche, die ganz gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden bei **R. Steiger, Löthain** b. Meißen.

Ich suche für Ostern für mein **Agentur-Exportgeschäft** einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen.
J. Grieshammer,
Holbeinplatz 6, 2.

Das
Eisenhüttenwerk Thale a. Harz
sucht zum sofortigen Antritt einige
tüchtige Verzinner
und
Metalldrücker
bei hohem Lohn und gutem Akkord-Verdienst. Beschäftigung dauernd. Meldungen sind direkt nach Thale zu richten.

Musik-Lehrlings-Gesuch.
In meinem anerkannt guten, uniformirten Musik-Institut finden zu Ostern noch einige Lehrlinge gute Aufnahme
J. Spühring,
Stadtmusik-Director,
Wilsdruff bei Dresden.

Ein tüchtiger
Conservegießer
für Ostereier rc. wird gesucht
Chokol.- und Zuckerwaarenfabrik,
Untere Vorwerkstr. 1b.

Lehrlings-Stelle.
Ein junger Mann aus anständiger Familie und mit guten Schulkenntnissen ausgestattet, kann sofort oder später unter den günstigsten Bedingungen als Lehrling eintreten in der **Buchhandlung** von **Martin Stoll** in **Limbach i. S.**

Ein lediger
Stallschweizer
(guter Melker), welcher im Besitz guter Zeugnisse ist, wird für sofort gesucht vom **Rittergut Kroptewitz** bei **Leisnig.**

Zum 1. März cr. wird ein erfahrenes reinliches
Hausmädchen
mit Kochkenntnissen gesucht.
Mit guten Zeugnissen versehene wollen ihre Adresse unt. **V. A. 706** bei **Haasenstein & Vogler, Dresden** niederl.

Tüchtige Stukkateure
für Werkstatt u. Bau auf Accord suchen sofort
Ziller & Neelsen.

Wirthschafterin-Gesuch.
Suche zum sofortigen Antritt eine **selbstständige Wirthschafterin** auf ein kleines Gut, welche sich keiner Arbeit scheut u. mit der Oeconomie vollständig vertraut sein muß. Offert. unter **E. M.** an **Haasenstein & Vogler** in **Nossen** erbeten.

Als Stütze
der **Hausfrau** wird für ein 16jähr. **Mädchen,** das in der **Landwirthschaft erfahren** ist, auf einem **Gute Stellung gesucht.** Familien-Anschluß erwünscht. Antritt kann sofort erfolgen. Gefl. Adressen sind unter **A. O. 333** an **Haasenstein & Vogler** in **Döbeln** erbeten.

Holzbildhauer
für gewöhnliche Arbeit sofort gesucht **C. Koch,** Kaulbachstr. 18.

Für meine Fabrik in Töhlen suche ich einen tüchtigen
Maschinenwärter
mit guten Zeugnissen.
Dresdner Glasfabrik. Friedr. Siemens.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Colonial- u. Eisenwaarengeschäft suche ich für nächste Ostern einen mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestatteten j. Mann als Lehrling. Besuch der Handelsschule ist Bedingung.
Carl Ihle, Pirna.

Von einem älteren Herrn wird eine nicht zu junge Person, welche gut bürgerlich kochen kann u. sonst gute Empfehl. besitzt, als
Wirthschafterin
zu Ostern oder etwas später gesucht. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen unter **H. 20** Exp. d. Bl.

Eine Binderin lebender Blumen, welche fleißig, schön u. flott bindet, sucht sofort oder später Stellung. Off. unt. **A. S.** Exped. d. Bl.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher diese Ostern die Schule verläßt und eine gute und flotte Handschrift besitzt, sucht am liebsten beim Rechtsanwalt als **Lehrling** Stell. Näh. u. **N. F. 13** Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt u. Sattler u. Tapezirer werden will, einen **Lehrherrn.** Offerten erbitte unt. **M. K. 200 postrestante Niedersedlitz.**

Hotel- u. Restaurations-
Personal empfiehlt u. beschafft **Schäfer's Bureau,** Hauptstraße 15, 1.
Fernsprecher 2080.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie sucht bei feiner Herrschaft Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Gehalt wird nicht beansprucht, nur gute Behandlung wird erwünscht. Gef. Off. unter **A. 45 Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Ein junger Mann, Materialist, mit Ia. Zeugnissen, militairfrei, sucht per 15. Februar c. Stellung. Briefe unter **W. 31** postlag. **Schluckenau** erbeten.

Ein junges gebildetes
Mädchen,
welches ein Jahr Putz gelernt hat, sucht zur weiteren Ausbildung bis zum 1. März c. ein Unterkomm. u., wo dasselbe beim Verkauf mit thätig sein kann und Familienanschluß hat. Off. **A. H. 1130** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein älteres gebild.
Mädchen
sucht Stellung als **Wirthschafterin** oder als Stütze der Hausfrau; es wird mehr auf gute Behandlung als Salair gesehen. Off. unter **F. 1129** Exped. d. Bl.

Hausmannspostengesuch.
Ein paar ordnungslieb. Eheleute v. Lande ohne Kinder suchen zum 1. April d. J. in od. um Dresden einen Hausmannsposten, da der Mann die Dampf- u. Luftheizung versteht. Auch würde die Frau etwas Haus- und Gartenarbeit übernehmen. Adr. erb. unt. **A. S. 220** postlagernd Weinböhla in Sachsen.

Oeconomie-Wirthschafterin,
im Milch- u. Butterwesen, sowie mit Küche vollständig vertraut, sucht selbständige Stellung. Off. unter **B. K. 5919** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Für einen Knaben (Waise), der Ostern die Schule verläßt, wird unter bescheid. Ansprüchen ein Lehrmeister für Sattler- und Riemerarbeit gesucht. Adr. unter **W. Z. 101** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein anständiges Mädchen
sucht baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau in einem feineren, aber nicht zu großen Haushalt. **Zu erfahr. Bartholomäistr. 14. 2.**

26,000
bis
27,000 M.
werden zur 1. Hypothek sofort zu leihen gesucht auf 2 Hausgrundstücke mit Feld u. Wiese, an der schönsten Lage in einem Industriedorfe des Voigtlandes gelegen. Brandkasse 38,000 M., 60,76 St.-E. Werth 48,000 M. Off. mit Angabe des Zinsfußes beliebe man unter **Zf. 359** niederzulegen in die Expedition dieses Blattes.

Bis 800,000 Mark
zu 3¾ Proc.
festst. Bankgelder auf ländl. Besitzungen jederzeit ohne Provision auszuleihen. Gesuche unter **L. S. Nr. 094** niederzulegen im **„Invalidendank" Dresden.**

212,000 Mark
zu 4% aus kirchl. Stiftung zu verleihen. Grundbesitzer wollen Gesuche unter **L. T. 095** an **„Invalidendank" Dresden** senden.

Angebot
miethfreier Räume
für den **Wohnungs-Anzeiger** nehmen wir bis zum 5. Februar d. J. entgegen. Alle früheren Angebote fallen weg, sofern sie nicht neu aufgegeben werden. Insertionsgebühr für Nichtmitglieder 50 Pf. per Annonce, vergl. jedoch bis zum Preis von 250 M. unentgeltlich.
Allgem.
Hausbesitzer-Verein
30 gr. Brüdergasse 30.

Schnorrstr. 36.
Feine herrschaftl. Wohnungen, Part., 1., 2., 3. Etg. sof. od. Ostern zu bezieh. Näh. daselbst 2. Etg.

In Chemnitz,
am Hauptmarkt, beste Geschäftslage, ist ein geräumiger **Laden** mit Niederlagen zu vermieth. Off. erb. unter Z. 394 an die Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Ein kleiner Laden Ostern zu vermiethen Schäferstraße 77.

Stallung
für 3 Pferde, mit Remise oder Schuppen u. Kutscherstube, wird für 1. Juli in Friedrichstadt oder deren Nähe gesucht. Adressen unter **W. 46** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Junge Mädchen
finden sorgfältige Ausbildung in Sprachen, Musik, weiblichen Arbeiten und geselligen Umgangsformen in gut empfohlener Pension. Dresden. Frau Dr. **Kretzschmar,** Bürgerwiese 22.

Für eine j. D., die weniger **Schulunterricht,** dagegen das **Conservatorium** mit bes. soll, wird für Ostern eine feinere
Familien-Pension
gesucht. Off. m. Angabe der näh. Verhältn. u. Preis an **Haasenstein & Vogler** (Max Ritter) **Zeitz** erbeten.

In der Nähe der Annen-Realschule wird für einen Schüler gute **Pension** gesucht u. Familienanschluß erwünscht. Ausführl. Off. mit Angabe des Preises unter **A. M.** lagernd Postamt 4.

Töchterpensionat
Hamer.
Freundl. elterl. Aufnahme und Erziehung. Allseitige Ausbildung, praktisches Erlernen d. Sprachen, Musik, Malen, Tanz. Alle feinen Handarbeiten. Anleit. im Haushalt. Vorzügliche Referenzen.
Dresden-N.,
Kurfürstenstraße 37, 1. und 2. Et.

Damen finden Rath und sichere Hilfe in diskr. Angel. bei Frau Nautmann, Berlin Köpnickerstr. 127

Damen finden Pension, Rath u. Hilfe in diskreten Angeleg. bei Fr. Heb. **Boguiski, Berlin,** Brückenstraße 4.

Damen find. Pens., Rath u. sich. Hilfe in diskr. Angel. Frau Schott, Heb., Berlin, Schützenstr. 30

Damen,
die in Zurückgezogenh. z. l. w., f. u. strengst. amtl. diskr. Aufnahme. **Berlin, Friedrichstraße 211.** Privathebamme. Bäder im Hause

---

Ein Kind
von diskreter Geburt wird von anständigen kinderlosen Leuten (auf dem Lande) gegen einmalige Entschädigung zu **adoptiren** gesucht. Off. **E. B. 1000** postl. **Kleinwölka** bei Bautzen erb.

Damen finden diskr. Aufenthalt, sep. Zimmer, g. Pflege Heb. **Eckardt,** Striesen b. Dr., Str. D 28.

Eine Landwirthschaft
mit hübschem Haus und 20 bis 30 Scheffel Feld und Wiesen wird zu pachten gesucht. Adressen erbeten unter **N. W. 580** im **„Invalidendank" Dresden.**

Altershalber
rentbl. Object, Guth. 90,000 M., verkäufl., ev. tausche 1 Zinsh.; — desgl. 1 herrsch. **Gut,** 450 Acker, ev. tausche 1 Villa. Ausk. erth. **F. O. Voogel,** Loschwitz 13.

Ein Gut (45 Acker),
beste Gebirgslage, an Bahn, bei 10,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Offerten **V. S.** postlag. Loschwitz.

Haus-Verkauf.
Vorgerücktes Alter u. Kränklichkeit drängt mich, mein an der Stadtgrenze hier gelegenes, nicht zu großes, noch neues Zins-Gartenhaus zu annehmbarem Preis zu verkaufen. Dazu gehört über 1 Schfl. großer Garten, welcher zur Gärtnerei benutzt wird; außerdem betreibe ich noch Handel, halte Milchvieh zum Milchverkauf. Strebsame Leute können sich hier dauernde Existenz sichern, in Allem viel mehr vereinnahmen als jetzt; auch giebt es Genehmigung, zu Fabrikzwecken Dampfanlagen zu bauen rc. und sind zur Uebernahme 9000 Mk. erforderl. Hypoth. wird nicht gekünd. u. wird zu 4% verzinst. Reelle zahlungsf. Selbstkäufer werden gebet. Offerten unter **L. A. 521** an den **„Invalidendank" Dresden** einzusenden.

Passend. Haus für **Bäcker, Victualienhändler, Holz- u. Kohlenverk., Wildprethändler rc.** Mein in **Neustadt**-Dresden, **lebhafter Verkehrsstraße und stark bevölkerter Gegend** geleg., **kleines Hausgrundstück m. zieml. tiefem Hinterland,** in welch. **Bäckerei-Localität,** mehrj. **Victualiengesch., Holz- und Kohlenverkauf** sich befindet, mit sehr wenig Hypothek belastet, verkaufe aus Gesundheitsrücksicht **preiswerth** u. mit **ganz geringer** Anzahlung. Thätige Leute haben hier Gelegenheit, **leicht und günstig** z. eigenem Heim zu kommen. Ernstl. Käufer wollen ihre Offerten unt. **K. J. 612 Rud. Mosse,** hier, niederlegen.

Blasewitz.
Ein nahe dem Pferdebahnhof gelegenes 3stöckiges **Zinshaus** (geschloss. Bauweise) wird für den sehr billigen Preis von **9000 Thaler** verkauft. Kontor Gothegarten, Blasewitz.

Haus-Grundstück.
m. ff. Garten, Geschäftslokal, am Markt in Tharandt gelegen, für jedes Gesch. oder Gewerbe f. eign. (eine Weinstube am Ort noch nicht vertreten), ist erbtheilungshalber billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näh. unter **H. H. 465** im **„Invalidendank" Dresden** franko.

Haus-Verkauf.
Ein in bestem Bauzustande befindliches herrschaftl. Zins- und Geschäftshaus steht Dresden-N. zum Verkauf. Ernstl. Reflectanten erfahren Näheres unter **A. M. Postamt 14** hier.

---

2 Baustellen
an **Reißigerstraße** Nr. 26 und 28 nebeneinander liegend, jede ca. 2500 □ Ell. Baufläche, zu verkaufen. Offerten durch **Rudolf Mosse,** Altmarkt 2, unter **C. H. 566** erbeten.

Achtung.
Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich einige von meinen **Häusern** zu verkaufen. Nur Selbstreflektanten wollen sich in meinem Comptoir **Christianstraße 20 e. part.** melden. **G. Uhricht.**

Maschinenfabriks-Realität
mit 20pferd. Wasserkraft und Transmissionsanlagen, schönen, neuen Werkstätten, mit 2 Wohnhäuser u. Oeconomie-Gebäuden, sowie Aecker und Gärten, an einer frequenten Straße und Provinzstadt in der Nähe Wiens, welche sich für eine größere Mühle, Sägewerk, Spinnerei, Färberei, Gerberei, Brauerei od. derartige Zwecke eignet, ist ganz oder getheilt zu verk. Off. bef. u. **„Transmis"** die Annonc.-Exped. **Moriz Stern,** Wien I, Wollzeile 8.

Gutsverkauf.
Ein schönes Landgut, 54 Areal beste Felder u. Wiesen, 1184 St.-Einh., neue Gebäude, soll krankheitshalber verkauft werden. Näh. unter **A. B. 88 postlagernd Wermsdorf** in Sachsen.

Ein vor 4 Jahren neu gebautes
Hausgrundstück,
in welchem bisher die **Schlosserei** mit bestem Erfolg betrieben wurde, soll verkauft und gegen eine Anzahlung von 3—5000 Mk. übergeben werden. Näheres theilt mit die Firma „Rath und That" in Wurzen (Marke ist beizulegen).

Eine gute
Klempnerei
nebst
Ladengeschäft
ist mit
Grundstück
preiswerth zu verkaufen.
Auskunft ertheilen
Wendt & Wandel
Lampenfabrik
in Chemnitz.

Villa-Verkauf.
In Klotzsche bei Dresden ist eine kleine Villa bei 3000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offert. unt. **K. A. 623 „Invalidendank" Dresden.**

Ein größeres Werk
bis 6 Millionen Mark wird zu kaufen beabsichtigt. Off. unt. **D. 99** Postamt 35 Berlin.

Zu verkaufen
sind durch C. Ch. Lenk, Leipzig, Hotels, Restaur., Güter, Hausgrundst., sowie Geschäfte jed. Art. Nachweis kostenfrei.

Blasewitz.
Zu verkaufen ein schönes Grundstück mit großem Garten in verkehrsreichster Straße, selbig. kann auch zu gewerbl. Zwecken eingerichtet werden. Off. erb. unter **L. R. 632** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Landgut
bei **Leisnig,** 22 Acker, mit 561 Steuereinheiten, beste Bodenklasse, ist zum Preis von 13,000 Thlrn. veränderungshalber bald zu verkaufen. Näheres bei **W. Wünsch, Leisnig.**

Haus-Verkauf.
Mein **Zinshaus, Tieckstraße,** mit Einfahrt und Stallung, will ich erbtheilungshalber verkaufen. Ertrag ca. 6300 Mk. Offerten **B. M. 4** Alaunstraße 21, Hth. 2.

Wiesbaden.
Wer eine **Villa zu kaufen** beabsichtigt, wolle sich gefl. wenden an das Immobilien-Bureau **Carl Specht, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40.** Kostenfreie Vermittelung.

Ein kleines
Häuschen
wird bis Ostern zu miethen oder pachten gesucht. Selbiges muß nahe am Wald oder einer schönen Fernsicht liegen, gleichviel ob Stadt oder Land. Gefl. Adressen unter **S. O. 636** im **„Invalidendank" Dresden** mit Preis-Angabe niederzulegen.

Ein Gut,
ca. 40 Acker, Nähe von Görlitz, mit Inventar für 9000 Thlr. zu verk., ev. gegen kleineres Gut oder Landhaus mit Acker zu vertauschen. Off. unt. **S. J. 1815** Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:
Cigarren- u. Weingeschäft, Hutgeschäft, Fischgeschäft, Goldschlägerei, Produktengeschäfte rc. Näh. durch **Klein & Co.,** Wallstr. 5, 1.

Ein gutgehendes **Produkten- u. Grünwaaren-Geschäft** ist veränderungshalber zu verkaufen. Adr. unter **H. P. 70** in die Exped. d. Bl.

Berg-Restauration,
ganz neu gebaut, mit Inventar, sofort zu verkaufen. Off. unt. **C. H. 2500** Exp. d. Bl.

Schmiede-Verkauf.
Eine Landschmiede, gute Lage, mit kompletem Handwerkszeug, auch für Maschinen- und Wagenbauer passend, ist sofort zu verkaufen. Uebernahme 1. März. Adressen unter **S. 9** an **Rud. Mosse** in **Großenhain.**

Für
Cigarrengeschäfte
passend wird für 1. April oder früher ein kleiner Laden mit anschließender Wohnung **gesucht.** Offerten mit Preisangabe werden erbeten Wettinerstraße 5, 1. Et.

Sichere Existenz.
Wegen Krankheit des Bes. ist eine f. g. eingef.
Wagenfeder-Fabrikation
billig zu verk. Off. an **C. Czeika, Chemnitz,** erbeten.

Ein
Milchgeschäft
mit Pferd und Wagen ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Adr. erbet. unter „**Milch**" **150** in die Exped. d. Bl.

TAPETEN-FABRIK VON CONRAD & CONSMÜLLER NCHF., WAISENHAUSSTR. 13, Teppiche, Möbelstoffe, **FAKIR,** indischer Möbel- und **Portièrenstoff,** von märchenhafter Farbenwirkung; doppelseitig, 130 Centimeter breit, pro Meter 6 Mk. 50 Pf. Extra-Qualitäten in **Chenille-Chawls,** in neuer frappanter Farbenzusammenstellung, 20 u. 22½ Mk., **Chenille** in 130×365 Centimeter schon zu 17½ Mk., **Möbelstoff,** gedruckt, 130 Centimeter, aus **Kameelhaar,** per Meter Mk. 3,35, 4,00 und 4,50. **Jute-Vorhänge,** in **allen Preisen.**

Militär-Vorbereitungsanstalt
Dir. Rudolf Pollatz.
An der Bürgerwiese (Porticus) 22, 1. Etage.

Der nächste Cursus beginnt den 5. April.

Massage:

Vorm. 8 bis ½1 Uhr, Nachm. 5 bis 6 Uhr.

Für Damen weibl. Bedienung.

Im Abonnement 1 Mk.

Zur Beseitigung von Verhärtungen, Auftreibungen der Gelenke u. Knochenhaut ꝛc. bei nervösen, rheumatischen u. gichtischen Schmerzen, Hämorrhoidalleiden, Krampfzufällen, zur Kräftigung der Herzthätigkeit, der Blutzirkulation, der Verdauungsorgane, der Hautthätigkeit ꝛc., im Alter und nach schwerem Krankenlager.

Schwedische Heilgymnastik für Erwachsene,

Vorm. 8 bis ½1 Uhr. Nachm. 5 bis 6 Uhr.

welche durch ihre Lebensstellung verhindert sind, sich genügende Bewegung zu verschaffen. Die Bewegungen werden genau dem jeweiligen Zustand und dem Alter angepaßt.

Orthopädischer Turnunterricht für Kinder:

Nachm. 2 bis 5 Uhr. Im Sommer: 2 bis 7. Pro Monat 5—10 Mk.

Für 4—6jährige, damit dieselben gekräftigt zur Schule kommen und durch das Schulsitzen nicht so leicht schief und schwächlich werden; für 4—13jährige, um beginnende seitliche Verbiegungen des Rückgrats und schlechte Haltung zu bekämpfen und gleichzeitig den Körper zu kräftigen; für 13—20jährige zur kräftigen Ausbildung des Körpers, der Lungen ꝛc.

E. P. Richter, Turnlehrer.
Frau **Clem. Richter,** Masseurin.
Anstalt: Dresden-N., Glacisstrasse 17 b.

Norddeutscher Lloyd

Am 1. Februar macht unser neuer Schnelldampfer „LAHN" seine erste Reise von Bremen nach Newyork.

Die Direction.

Soeben erschien im Verlag von G. A. Glöckner in Leipzig

Gratis-Nachtrag
zum
Handbuch für die sächs. Börsen
von W. Seifert und J. Schubert.

Preis des completen Werkes M. 4.50, geb. M. 5.—.

Niederlagen bei **M. & R. Zocher, G. H. Rehfeld, Woldemar Türk,** Dresden.

Dresdner Badestühle,
billigstes Badesystem, empfiehlt
Friedr. Lange,
Kgl. Hofklempner,
Neustadt, Hauptstraße 4,
gegenüber dem Rathhause.

Bruchbandagen aller Art, Leisten-, Schenkel-, Nabel-Kinder- und Frauenbandagen, Leibbinden, Suspensorien, englische Gummistrümpfe, Spritzen, Selbstklystiere, Mutterspritzen, Irrigatoren, Unterlagen, Fieberthermometer, Priessnitzumschläge, Inhalirapparate Luftkissen, Unterschieber, Respiratoris ꝛc. fertigt und empfiehlt
E. Richter, geprüfter Bandagist und Mechaniker.
Magazin jetzt 9 Wallstraße 9.

Chronisch-Kranke
jeder Art heile durch persönliche Behandlung. **Zahlung nur nach Erfolg.** Off. nebst Retourmarke erbeten unter **P. F. 950 „Invalidendank" Dresden. Keine Abstreicherei.**

Thee
Russische Mischung per Pfd. Mk. 3.50
Englische Mischung „ „ „ 2.80
bei 3 Pfd. frco. Prob. zu Diensten.
ED. MESSMER,
Baden-Baden u. Frankfurt a. M.
Hoflieferant Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, König von Preußen u. Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden.

Selbmann's Cacao
mit feinstem Zucker, **Pfund 110 Pfennige.** Chocoladenfabrik **Dresden-N., Grenadierstraße 5.** (Preben gratis.)

Ein intelligenter Kaufmann wird als
Correspondent u. Disponent
zu baldigem Antritt gesucht. Hauptbedingungen: Gute Handschrift, dispositionsfähige Persönlichkeit und Kenntniß der Brauerei-Artikel-, Gummiwaaren- oder Maschinenbranche. Ausführliche Offerten unter W. E. 045 sind an die Expedition der Deutschen Brau-Industrie Berlin erb.

Distillerie der Abtei zu Fécamp (Frankreich)
VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
der Benedictiner Mönche.

Vortrefflich, tonisch, den **Appetit** und die **Verdauung** befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Etranger
A. Legrand aîné

Man achte darauf, daß sich auf jeder Flasche die viereckige **Etiquette** mit der Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, **sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.**

Man findet den echten **BENEDICTINER Liqueur** nur bei Nachgenannten:

Dresden:
Otto Bischoff. Alfred Flade, Hofl. **Emil Herrmann,** Hofl., Elbberg 24. **Robert Herrmann,** Pragerstraße 42. **Carl Höpfner,** Landhausstraße 45. **Carl Otto Jahn,** Wilsdrufferstraße 21a. **Th. Lösch,** Kreuzstraße 1. **Joh. Traugott Löschke,** Pillnitzerstraße 66. **Lehmann u. Leichsenring,** Waisenhausstraße. **A. Marchi & Cie.,** Pragerstraße 34. **Peyer & Co. Nachf.,** Scheffelstraße 36. **J. M. Schmidt & Cie.,** Neumarkt. **A. Stiegert,** Agenturgeschäft, Königstraße 13. **Weis & Henke,** Schloßstraße.

A. Bobrowicz, Pragerstraße 35. **Rob. Beyer,** Conditorei, Wilsdrufferstraße 38. **E. M. Bretschneider,** Hoflieferant. **Joseph Erdtel,** Bautznerstraße 68. **Ferd. Gerlach Nachfolger,** Moritzstraße 22. **Johann Heinrich Hantzsch,** große Plauenschestraße 4 und König Johannstraße 9. **W. Hromadka & Jäger,** Ferdinandsplatz 19. **A. G. Hufeland,** Schießhaus und Waisenhausstraße. **A. Loss,** vormals **Otto Schliewen. August Maucke,** große Plauenschestraße 17. **Theodor Mietsch,** Neustadt, Hauptstraße 16. **J. Olivier,** Waisenhausstraße. **Oscar Philipp,** Am Markt 3 4. **Oscar Renner,** Restaurateur. **Ed. Schippan,** Neustadt, Hauptstraße. **Carl Seulen Nachf.,** Wallstraße. **Benno Schmidt Nachf., Friedr. Wollmann,** Lüttichaustraße 8. **Bernh. Thum. Reinhold Voigt,** Markgrafenstraße 34. **Otto Winter,** Pragerstraße. **Friedrich Wollmann,** Hauptstraße 22. **Gustav Krell** in Pirna. **Hugo Elssig** und **Leopold Fritsche** in Freiberg. **Otto Horn,** Hofl. in Meißen.

Münchner Bürgerbräu
(Spezial-Ausschank)
kl. Rauchhaus, Scheffelstraße 10.
Echt Münchner Bier
direct vom Faß.

Kalte u. warme Küche zu jeder Tageszeit.
Sonntag Vormittag von 10 Uhr an
Auswahlreiches, kaltes Büffet.
Mittagstisch in halben Portionen.
Hochachtungsvoll **Franz Brokesch.**

Die Handelsschule
zu
Grossenhain
eröffnet ihren **neuen Cursus**
Montag, d. 9. April d. J.

Die Anstalt giebt ihren Schülern Unterricht in **deutscher, französischer** u. **englischer** Sprache, **kaufm. Correspondenz, Rechnen, einfacher** u. **doppelter Buchführung, Handelsgeographie, Geschichte** und allen kaufmännischen Hilfswissenschaften und bietet jungen, strebsamen Leuten Gelegenheit zu gediegener Ausbildung.

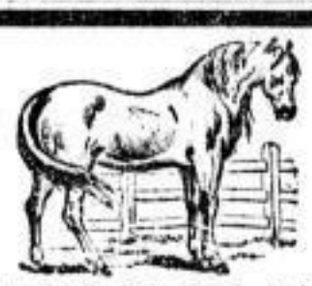
Der Cursus ist ein dreijähriger, doch ist Prüfung auf die Oberklassen zulässig.

Handelsschüler sind vom Besuche der Fortbildungsschule befreit. Anmeldungen nehmen die Unterzeichneten entgegen und sind dieselben auch zur Ertheilung jeder Auskunft gern bereit.

Großenhain, den 25. Januar 1888.

Der Vorstand des Handelsschul-Consortiums.
C. M. Marcus, Vorsitzender. **B. Röttger,** Director.

Pension für junge Mädchen von Selma Himer,
Dresden, Strehlenerstrasse 12.
Unterricht in **Wissenschaften, Handarbeiten, Schneidern ꝛc.**
Preis mässig.



Von Sonnabend den 28. c. an halten wir in der vorm. **Alten Gardereiter-Kaserne, Stall C.,** mit einem **grossen frischen Transport Pr.-Qualität**
Belgischer, sowie Dänischer Arbeits-Pferde,
im leichten und schweren Schlage, unter **streng reeller** und **coulanter Bedienung** zum Verkauf.
Der Aufenthalt dauert nur bis incl. Montag den 30. ds. Mts.
S. Grossmann & Sohn
aus Leipzig.

Einen zahlungsfähigen Abnehmer für wöchentlich ca. 25 Pfd. süße
Sahnbutter
zum festen Preise von Mk. 1.20 per Pfd. sucht Tom. **Kl.-Kotzenau,** Schlesien.

Bei plötzlichen Schwäche-Anwandlungen und Zufällen, vor denen z. B. in menschenerfüllten Räumen mit verdorbener Luft Niemand sicher, ist es durchaus nöthig, ein augenblicklich fertiges, rasch wirkendes und unauffällig zu nehmendes Kräftigungsmittel zur Hand zu haben. Alle diese Eigenschaften finden sich vereinigt in Apotheker Petzold's Cinchona-Tabletten („Nervenplätzchen"), die vermöge ihres angenehm kräftigen Geschmackes selbst bei Uebelbefinden mit Leichtigkeit zu nehmen sind. Apotheker Petzold's Cinchona-Tabletten („Nervenplätzchen") sind per Schachtel zu M. 1 in den Apotheken erhältlich.

Große Vorräthe, beste Qual., schnelle Bedien. Alle Feld-, Gras-, Gemüse- u. Blumensaamen, z. B. Runkeln, echte, gelbe Obendorfer, 50 Ko. 24 M., ½ Ko. 30 Pf., Runkeln, echte, rothe Ries.-Mammuth, 50 Ko. 20 M., ½ Ko. 27 Pf., Saaterbsen, verbess. größte Victoria, 50 Ko. 11 M., ½ Ko. 18 Pf., Zwiebeln, best. Zittauer Riesen 50 Ko. 90 M., ½ Ko. 110 Pf. b. **Carl Rohra,** Aichersleben.

Pferde-Verkauf.
Unter 12 Pferden die Auswahl wegen Nachzucht unter Garantie verkäuflich. Darunter 1 Paar sehr elegante braune Wallachen, kräftige Wagenpferde, 5 u. 6 Jahre, desgl. 2 sehr flotte, 5jähr. Rappstuten, beide Paare absolut sicher im Gespann und fromm. Auch zuverlässige Einspänner, leicht und schwer. Tausch nicht ausgeschlossen. Gut **Seifersdorf** b. Moßwein.
O. Händel.

1 lieg. Dampfmaschine, 4 Pferdekräfte, geb. v. Wolff u. Meinel, Halle, ist wegen Betriebsvergrößerung preiswerth zu verk. Näheres bei **Otto W. Roeder,** Dresden, Papiermühlenstraße 12.

Dampfkessel-Gesuch.
Ein gut erhaltener, gebrauchter Flammenrohrkessel, 6—8 Qu.-M. Heizfläche, sowie eine 3—4pferdige benutzte Dampfmaschine wird zu kaufen gesucht. Off. **F. H. 110** postl. **Bischofswerda** erbeten.

Von Mayer's Brust-Syrup,
bewährtes Hausmittel bei **Katarrh, Husten, Heiserkeit, Hals-** und **Brustbeschwerden** hält stets Lager
Stolpen.
J. E. Mehlhorn.

Für Brautleute!
1 Kleiderschrank, 1 Küchenschr., 1 Vertiko, 1 Waschtisch, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Tisch, 2 Bettstellen, 2 Matratzen, Alles für 200 Mark zu verkaufen bei **Funke,** Steinbergerplatz 18, pt., im Hofe rechts.

Erlen- und Birkenpfosten
in frischer guter Waare von 20 mm aufwärts stark sind 10 Lowrys **zu verkaufen.** Offert. unt. **100 B.** an die Exped. d. Bl.

Stangen-Spargel,
1-Pfd.-Dose 70 und 90 Pf.
2- „ 125 „ 150 „
kurzen Stangen-Spargel,
äußerst beliebt, à 1-Pfd.-Dose 1 Mk.
Schnittspargel
½-Pfd.-Dose 40 und 45 Pf.
1- „ 60 „ 70 „
2- „ 80, 100 u. 130 Pf.
Zucker-Schoten,
½-Pfd.-Dose 40 und 45 Pf.
1- „ 40, 60 und 75 Pf.
2- „ 70, 100 u. 130 Pf.
3- „ 100 und 200 Pf.
4- „ 120, 180 u. 240 Pf.
Schnittbohnen
1-Pfd.-Dose 35 u. 40 Pf.
2- „ 50 „ 60 „
3- „ 70 „ 80 „
4- „ 85 „ 100 „
allerbeste bayrische
Steinpilze,
1-Pfd.-Dose 120, 2-Pfd. 200 Pf.
braunschweig.
Steinpilze
1 Pfd. 85, 2 Pfd. 140 Pf.,
in bekannten, vorzüglichen Qualitäten, empfehlen, so lange Vorrath reicht,
Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31

Gummi-Artikel
aller Art, bester Qualität, empfiehlt und versendet nach auswärts gegen Nachnahme.
Rich. Freisleben, Dresden Postplatz 1, Promenade.

Milch.
30—40 Liter Milch täglich sind noch von einem Gute bei Dresden franco Haus in Dresden abzugeben. Off. u. **„Milch 2199"** in die Exp. d. Bl. erbeten.

1 Brückenwaage
zu verkaufen 5 Ctr. Tragkraft Rosenstraße 29, Kerbladen.

Ein schönes, höchst solid. u. bequ. Säulensopha, echt Rußb. (neu) bill. zu verk. Wilsdrufferstr. 24, 3.